# Räumliche Fachplanung in der ländlichen Entwicklung für die Bereiche Ortsräumliche Planung und Planung Grünordnung/Dorf-ökologie

## in der Vorbereitungsplanung

**für den Ortsteil Birkhausen der Marktgemeinde Wallerstein**

**Stand: 19. Mai 2011**

(Überarbeitung laut Besprechung mit Frau Zimmermann/ALE
am 19. Mai 2011)


**Planung**

| | |
|---|---|
| **Projektleitung** | **Prof. Dr. Martina Klärle** |
| **Architektur** | **Dipl.-Ing. Susanne Hopf** |
| **Freiraumplanung** | **Dipl.-Ing. Friederike Popp** |
| **Projektleitung, -bearbeitung** | **MSc Melanie Krauße** |
| **Digitalisierung** | **Marion Wunderlich** |

ANTOINE DE SAINT-EXUPERY:

„WENN DU EIN SCHIFF BAUEN WILLST,
DANN RUFE NICHT DIE MENSCHEN ZUSAMMEN,
UM HOLZ ZU SAMMELN, AUFGABEN ZU VERTEILEN
UND DIE ARBEIT EINZUTEILEN,

SONDERN LEHRE SIE DIE SEHNSUCHT
NACH DEM GROßEN, WEITEN MEER“

# Inhaltsverzeichnis


Zusammenfassung 4

Aufgabenstellung 4

Birkhausen - Teilort der Marktgemeinde Wallerstein 6
- Lage im Raum 6
- Bus und Bahn im Landkreis Donau -Ries 7
- Geschichte im Überblick 8
- Einwohnerentwicklung 9
- Tourismus, Sehenswürdigkeiten, Kultur 13
- Vereinswesen 14
- Ortstypische Baukultur 16

Grundlagen - Vorhandene Planungen 17
- Regionalplan 17
- Flächennutzungsplan 19
- Bebauungspläne 20
- Gewässerentwicklungsplan 22
- Historische Kulturlandschaft 24
- Biotopkartierung Bayern 28
- Artenschutzkartierung 29
- Wiesenweihe 29
- Vögel 29
- Natura 2000 32
- Bestandslageplan Birkhausen - Bayerische Rieswasserversorgung 34
- Stromleitungsnetz in Birkhausen 35

Öffentlichkeitsarbeit 36
- Presseberichte 36
- Arbeitskreisarbeit 43

Bestandserhebung Ortsräumliche Planung 46
- Projektgebiet `Dorferneuerung Birkhausen III´ 47
- Brennpunkte 47
- Gebäudesubstanz 48
- Innerörtliche Potenziale 50
- Landwirtschaft 54
- Öffentliches 60
- Gewerbe 62
- Denkmalschutz 64
- Naturdenkmale 66
- Verkehrsstruktur und Verkehrsproblematik 68
- Verkehrstechnische Brennpunkte 70
- Zusammenfassung Verkehrsproblematik 73
- Erwerbstätigkeit - Arbeitswege 74
- Schulwege 76

Bestandserhebung Dorfökologie 77
- Naturräumliche Gegebenheiten 77
- Wasser 77
- Vegetation 80
- Innerörtliche Grünstrukturen und öffentliche Freiflächen 82
- Öffentliche Freiflächen 88
- Ortsrandeingrünung 92
- Grünstrukturen im Außenbereich 94
- Spezifische Nutzungen 95
- Erneuerbare Energien in Birkhausen 96
- Biogasanlagenstandorte in der näheren Umgebung 98

# Zusammenfassung

# Aufgabenstellung

Die Ortsentwicklung von Birkhausen ist für die Verwaltungsgemeinschaft Wallerstein seit einigen Jahren ein wichtiges Thema.

Bei dem Seminar `Dorfentwicklung Birkhausen´ in der Schule der Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten am 13. und 14. November 2009 wurden unter der Anleitung von Frau Huberta Bock und Herrn Erik Bergner, beide SDL-Stammreferenten des Amtes für Ländliche Entwicklung Schwaben, die Möglichkeiten der künftigen Ortsentwicklung erarbeitet. Die relativ hohe Teilnehmerzahl von 30 Personen zeigt das starke Interesse der Bevölkerung an der Entwicklung Birkhausens.

Im historischen Ortskern von Birkhausen bilden entlang der Oberen Dorfstraße und der Unteren Dorfstraße eine Vielzahl an leerstehenden und in der Nutzung auslaufenden Gebäuden und Hofstellen einen Schwerpunkt des Gebäudeleerstandes. Dies zeigt sich vor allem im östlichen Altort. Ein allgemein mangelhafter Straßenausbau und die unnatürliche Gewässerausprägung stellen weitere Brennpunkte dar.
Diese Problematik ist der Verwaltungsgemeinschaft bewusst. Ohne strukturelle Änderungen wird allgemein von einer weiteren Verschärfung der Situation ausgegangen. Die Folgen wären ein weiterer Wertverfall der vorhandenen Gebäude im historischen Altort und eine negative Sogwirkung auf die gesamte Ortslage von Birkhausen.
Weiterhin hat der mangelhafte Straßenausbau mehrere Engstellen in der Ortslage zur Folge, Probleme sind mehrfach durch Verschränkungen im Fahrbahnverlauf zu erkennen. Fehlende Querungsmöglichkeiten der Straßen, sowie unbefriedigende Situationen an den Bushaltestellen entlang der Ortsdurchgangsstraße verstärken die Verkehrsproblematik.
Die Wasserläufe von Lachgraben und Birkhausener Graben zeichnen sich durch einen unnatürlich geradlinigen Verlauf und unnatürliche Gewässerrandprägung aus.

Die angesprochenen Probleme können durch unabhängige Betrachtung der einzelnen Gebäude nicht gelöst werden. Vielmehr ist die Ortslage in der Gesamtheit zu analysieren und auf grundsätzliche, grenzübergreifende städtebauliche Lösungsansätze hin zu untersuchen.

Aus diesen Gründen beauftragte das Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben im August 2010 das Ingenieurbüro Prof. Dr. Klärle in Weikersheim mit der Erstellung einer Räumlichen Fachplanung in der Ländlichen Entwicklung für die Bereiche Ortsräumliche Planung und Planung Grünordnung/Dorfökologie in der Vorbereitungsplanung für den Ortsteil Birkhausen der Marktgemeinde Wallerstein. Am 10.03.2010 fand im Sportheim Birkhausen die Auftaktveranstaltung zur geplanten Dorferneuerung Birkhausen III unter großer Beteiligung der Bevölkerung statt.

# Birkhausen - Teilort der Marktgemeinde Wallerstein

## Lage im Raum

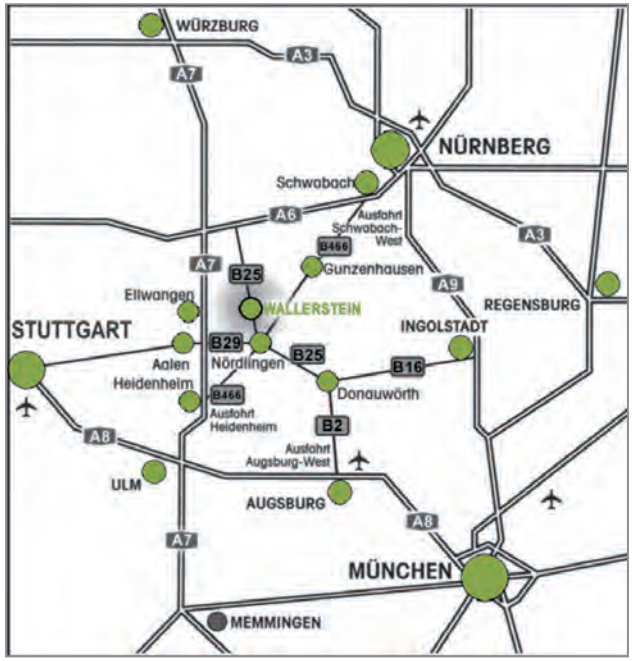
### Geographische Lage:

Birkhausen ist ein Teilort der Marktgemeinde Wallerstein im Landkreis Donau-Ries und liegt im Rieskrater, der sich im nördlichen Teil des Regierungsbezirkes Schwaben befindet. Dieser stellt das südwestliche Gebiet des Freistaates Bayern dar.

Heute zählt Wallerstein zusammen mit den Ortschaften Birkhausen, Ehringen und Munzingen ca. 3.500 Einwohner. Die Fläche des Ortes misst 19,45 km².
Wallerstein liegt an der „Romantischen Straße“ und ist damit Teil der bekanntesten Touristikroute Deutschlands.

Der Markt Wallerstein hat sich mit seinen Ortsteilen und den Nachbargemeinden Marktoffingen und Maihingen zur Verwaltungsgemeinschaft Wallerstein zusammengeschlossen.

Die nächsten großen Städte sind Augsburg, Ulm, München, Nürnberg und Stuttgart. Diese Städte besitzen auch die nächstgelegenen Verkehrsflughäfen und Eisenbahnknotenpunkte. In Nördlingen finden sich ein Flugverkehrslandeplatz und ein Bahnhof. Die Bundesstraße 25 (Romantische Straße) durchquert Wallerstein in der Nord-Südachse, die nicht weit entfernte Bundesstraße 466 bindet den Ort in der Nordost-Südwest-Achse an den überregionalen Verkehr an. Die nächstgelegene Autobahn ist die A7, mit den Ausfahrten Dinkelsbühl, Ellwangen oder Aalen.




*Quelle: Text und Karte aus www.markt-wallerstein.de*

## Bus und Bahn im Landkreis Donau -Ries

Die Verkehrsgemeinschaft Donau-Ries bedient über die Linie 502 – Oettingen-Belzheim-Nördlingen und Nördlingen-Belheim-Oettingen – den Teilort Birkhausen.

Ein regelmäßiger Busbetrieb ist nur an Schultagen von Montag bis Freitag gewährleistet. An diesen Tagen können Personen in Birkhausen um 6:37 und 7:15 Uhr zusteigen. Ab ca. 11 Uhr bis in den späten Nachmittag fahren werktags täglich vier Busse Birkhausen an. Ein weiterer Bus um 19:52 Uhr ist als Rufbus eingerichtet.
In der schulfreien Zeit halten Busse werktags nur um 6:41 und 8:40 Uhr in Birkhausen, am frühen Nachmittag gelangt man mit dem Bus um 13:55 Uhr nach Wallerstein.

An den Wochenenden besteht nur samstags um 8:46 Uhr die Möglichkeit, Birkhausen mit dem öffentlichen Bus zu verlassen und um 12:58 Uhr nach Birkhausen zurückzukehren.

Von der Marktgemeinde Wallerstein aus existiert eine Verbindung nach Nördlingen. An dem Bahnhof in Nördlingen besteht Anschluss an das Eisenbahnnetz der Deutschen Bundesbahn.

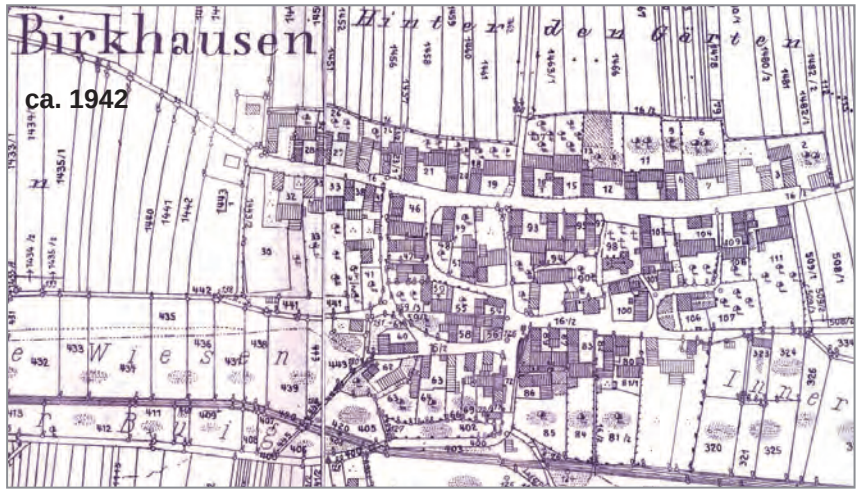
➔ **Der öffentliche Nahverkehr ist maßgeblich auf die Beförderung der Schüler ausgerichtet. Zusätzliche Angebote sind kaum vorhanden.**

## Geschichte im Überblick

Die nachstehende historische Karte von Birkhausen der Bayerischen Vermessungsverwaltung `BayernViewer´ zeigt die ursprüngliche Siedlungsausdehnung Birkhausens ca. im Jahre 1850.

Die untenstehende Karte stellt die Bebauung von Birkhausen im Jahre 1942 dar.

*Quelle: http://www.geodaten.bayern.de/BayernViewer2.0/index.cgi*




*Quelle: Rathaus Wallerstein, Datiert 1942*

In der Festausgabe `100 Jahre Freiwillige Feuerwehr´ aus dem Jahre 1977 findet sich folgender Überblick der Geschichte Birkhausens:

„Die Geschichte beginnt eigentlich mit der Rieskatastrophe vor 15 Millionen Jahren. Ein Meteorit schlug in die Kalkfelsen der Alb eine Krater von etwa 22 km Durchmesser. Dieser Krater füllte sich mit Wasser, aus dem nur der Sprudelkalkfelsen von Wallerstein hervorragte. Der See entleerte sich allmählich bei Harburg. Das weitgehend waldfreie Ries wurde früh besiedelt. Die ersten Menschen haben unsere Heimat in der Steinzeit betreten (älteste Funde in der Ofnethöhle). Reste aus der Jungsteinzeit sind für das nahe Maihingen nachweisbar. Dort fanden sich auch Spuren keltischer Besiedlung.

Um 100 n. Chr. hat Kaiser Trajan das fruchtbare Ries erobert, der Provinz Rätien einverleibt und durch den Limes gesichert.
Aus dieser Zeit stammt ein römisches Brandgrab, das an der Straße von Birkhausen nach Maihingen gefunden wurde. Im dritten Jahrhundert begannen die Allemanneneinbrüche; 283 gingen der Limes und sein Hinterland endgültig an die Alemannen verloren.

Um 350 wurden die Alemannen allmählich sesshaft. („-ingen“, „-heim“ – Orte, erste Reihengräberfriedhöfe im Ries).
Um 500 n.Chr. drangen die Franken bei uns ein. Von dieser Zeit an beginnt Christianisierung des Rieses, möglicherweise vom Kloster Heidenheim am Hahnenkamm her, wo die Heiligen Willibald und Wunibald und die heilige Walburga verdienstvoll wirkten.
Während der Regierung Karls des Großen, der im Jahre 800 zum Kaiser gekrönt wurde, war das Ries schon lange fester Bestandteil des fränkischen Reiches.

Das Dorf Birkhausen dürfte zwischen 700 und 1000 n. Chr. entstanden sein. Die Markungen der alten „-ingen“-Orte haben gewöhnlich etwa 400 Morgen (Nördlingen 4278). Birkhausen verfügte nur über 1359 Morgen und ist als Spätsiedlung anzusehen.

# Einwohnerentwicklung

Für die Entstehung des Dorfes waren entscheidend:

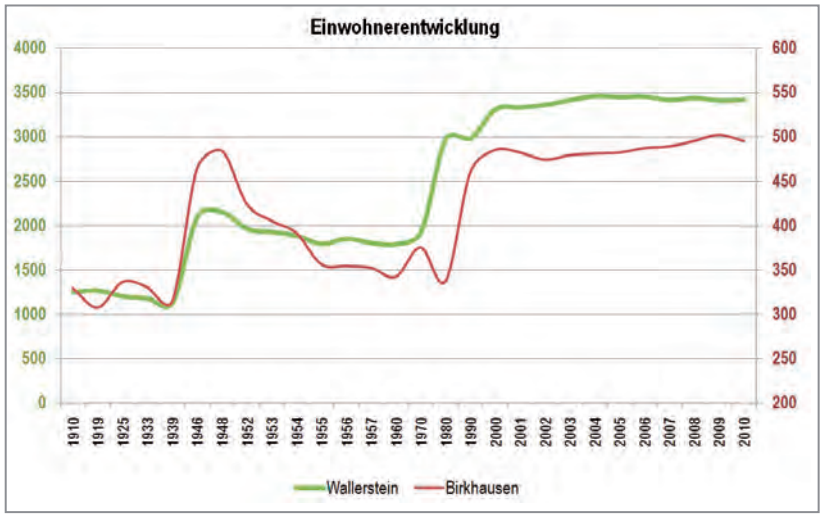
- Die Altstraße, die von Bollstadt über Schmähingen und Nördlingen kommend, am Judenfriedhof vorbei, über Birkhausen weiter nach Maihingen, Utzwingen usw. führte,
- das Vorhandensein von Wasser (Steinbach)
- die gute Bonität des Bodens.

Um 1120 wird ein „Cunradus des Wallersteins“ (Wallerstein hieß die Burg, der Ort dagegen bis etwa 1500 Steinheim) als Burghüter genannt. Die Burg auf dem Felsen war Eigentum der Hohenstaufen.
Mit dem Niedergang dieses Geschlechts gelangten die Grafen von Oetingen 1261 in den Besitz der Veste. Als Sachverwalter … wurden bei Ostheim vernichtend geschlagen.
Die Reformation in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts hatte für das Ries tiefgreifende Folgen. Graf Martin von Oetingen-Wallerstein blieb der katholischen Religion treu und … verbunden war.

…Am 03. August 1546 schlug Landgraf Philipp von Hessen bei Birkhausen „unterhalb an das Dorf hinan“ sein Lager auf, was für den Ort mit beschwerlicher Einquartierung und Ablieferung von Nahrungs- und Futtermitteln verbunden war.
1618 brach der 30-jährige Krieg aus, der im Verlauf von drei Jahrzehnten die Rieser Bevölkerung durch Brandschatzung, Einquartierung, Plünderung und Pestilenz in unsägliche Not versetzte und zur Verödung ganzer Orte geführt hat.
Auch in den Napoleonischen Kriegen um 1800 ist das Ries Kampfplatz gewesen. Es wurde von Französischen Truppen überschwemmt und ausgesaugt…
Mit der Gründung des Königreichs Bayern (von Napoleons Gnaden) verlor das Fürstentum Oettingen 1806 seine Selbstständigkeit. Der Anschluss an das Königliche Reich…

Für die Gemeinde Birkhausen wurde die Urkunde vom 23. März neben dem Gemeindevorsteher Offinger von Simon Bosch, Martin Faußner und Matthäus Kugler unterzeichnet.“

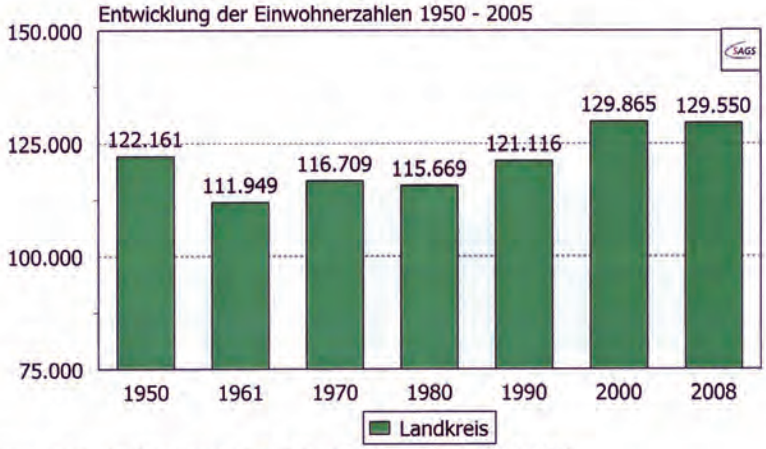
Zum 01.07.2010 sind nach Aussage der Verwaltungsgemeinschaft Wallerstein in Birkhausen 501 Personen mit Haupt- und Nebenwohnsitz gelistet.




Die obenstehende Grafik zeigt die Entwicklung der Einwohnerzahlen von Wallerstein und Birkhausen in den letzten 10 Jahren. Auffallend ist die nahezu gleichförmige Ausformung der beiden Einwohnerzahlen in der Darstellung. Mit 337 Einwohner im Jahre 1980 befand sich die Entwicklung von Birkhausen nach der Gebietsreform von 1972 auf einem Tiefpunkt. 1948 erreichte die Einwohnerzahl in Birkhausen eine Spitze von 484 Einwohnern, die erst im Jahr 2000 wieder erreicht wurde. Bis zum Jahre 2008 veränderte sich die Einwohnerzahl nur noch geringfügig.
Die Bevölkerungsentwicklung von Birkhausen zeichnete sich in den 80er und 90er Jahren durch einen deutlichen Zuwachs aus.

Dieser Zuwachs ist ebenfalls in der Entwicklung von Wallerstein und in der Darstellung `Die Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Donau-Ries seit 1950´ der Sozialraumanalyse für den Landkreis Donau-Ries in der 3. Fortschreibung abzulesen. In der Sozialraumanalyse wird für diese Wachstumsphase der Bevölkerung die starke Zuwanderung in den ersten Jahren nach Öffnung der Grenzen verantwortlich gemacht.

**Darstellung 52: Entwicklung der Bevölkerung 1950 - 2008 im Landkreis Donau-Ries**




Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Donau-Ries, SAGS 2009

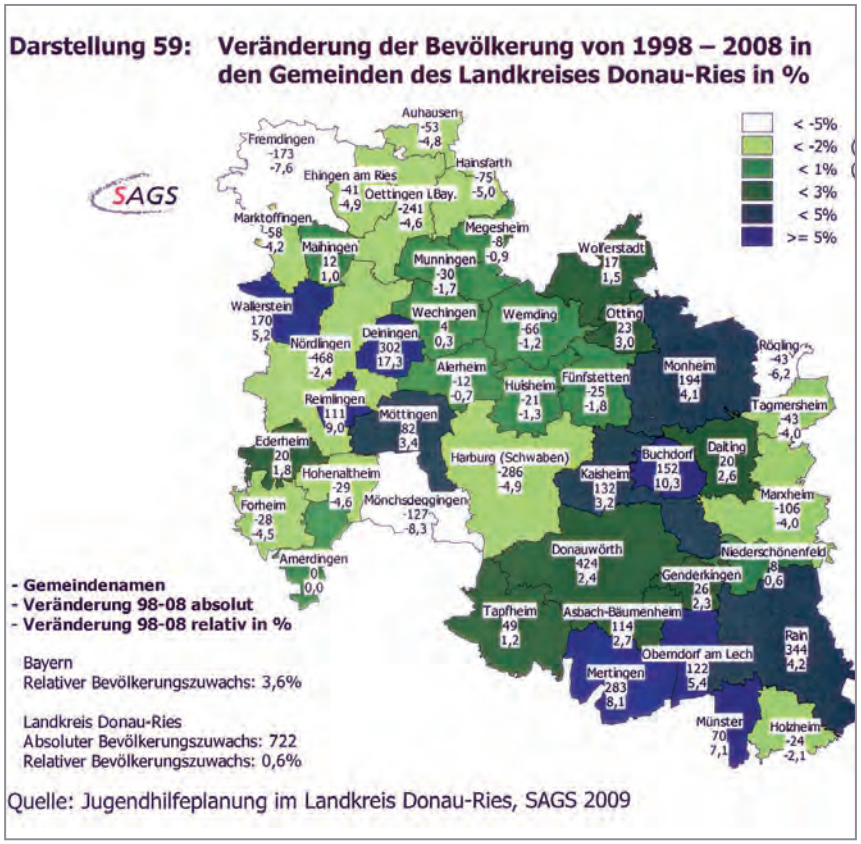
Im Jahre 1950 sind nach der Sozialraumanalyse im Landkreis Donau-Ries 122.161 Personen gelistet. Damit ist ein Zuwachs von ca. 6% zu verzeichnen, da im Jahre 2008 im selben Landkreis 129.550 Einwohner gemeldet waren.
Im Jahre 2008, wie auch im Jahre 2010, lebten in Birkhausen 495 Einwohner. Dies bedeutet gegenüber dem Jahre 1948 einen Anstieg der Bevölkerungszahl von ca. 2,3%.In der Marktgemeinde Wallerstein waren 1948 2.154 Einwohner gemeldet. Der Tiefststand der Bevölkerungszahl ist im betrachteten Zeitraum mit 1.792 Einwohnern im Jahre 1960 festzustellen.

3.440 Einwohner lebten im Jahre 2008 in der Marktgemeinde Wallerstein. Bezogen auf das Ausgangsjahr der Betrachtung sind dies ca. + 62%. Zum 30. Juni 2010 waren in Wallerstein 3418 Einwohner geführt.

| | Birkhausen | Wallerstein | Landkreis Donau-Ries |
|---|---|---|---|
| Einwohner um 1950 | 424 | 2.145 | 122.161 |
| Einwohner um 2008 | 495 | 3.440 | 129.550 |
| Entwicklung der Einwohnerzahlen 1950-2008 | + 2,3 % | + 62 % | + 6 % |

- **Die Entwicklung der Einwohnerzahlen im Landkreis Donau-Ries zeigt im Betrachtungszeitraum von 1950-2008 einen Anstieg von ca. 6%.**
  **Im gleichen Zeitraum entwickelte sich die Bevölkerung der Marktgemeinde Wallerstein um ca. 62% und die Einwohnerzahlen von Birkhausen um ca. 2,3%.**
- **Seit dem Jahre 2003 pendelt sich die Bevölkerung der Marktgemeinde Wallerstein bei ca. 3.400 Einwohnern ein.**
- **In Birkhausen ist seit dem Jahre 2009 ein leichter Einwohnerrückgang zu verzeichnen**

**Veränderung der Bevölkerung von 1998-2008 in den Gemeinden des Landkreises Donau-Ries:**




*Quelle: Sozialraumanalyse für den Landkreis Donau-Ries in der 3. Fortschreibung*

Ein Blick auf die Entwicklung der Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden zeigt, dass die Bevölkerungsentwicklung vor Ort mit unterschiedlicher Geschwindigkeit stattgefunden hat.
Die Darstellung gibt diese Entwicklung in den Gemeinden des Landkreises Donau-Ries seit Ende 1998 wieder. Während sich Zu- und Abwanderungen bzw. die Bevölkerungszuwächse auf den ganzen Landkreis Donau-Ries bezogen mit den Bevölkerungsrückgängen nahezu ausgleichen, ergeben sich regional große Unterschiede. Im westlichen Teil des Landkreises verzeichnet eine Vielzahl von Gemeinden einen Gemeinderückgang. Im südlichen Teil des Landkreises hingegen wuchs eine größere Zahl von Gemeinden auch in den letzten Jahren noch spürbar.
Im Betrachtungszeitraum ist in Bayern ein relativer Bevölkerungszuwachs von 3,6% ablesbar.
Ein Bevölkerungszuwachs von 722 Personen ergibt einen relativen Bevökerungszuwachs von 0,6% im Landkreis Donau-Ries.
Für die Marktgemeinde Wallerstein ist eine Veränderung der Bevölkerung in den Jahren 1998-2008 von 170 Personen zu verzeichnen. Dies bedeutet einen relativen Bevölkerungszuwachs von 5,2%.

| | Wallerstein | Landkreis Donau-Ries | Bayern |
|---|---|---|---|
| Bevölkerungsentwicklung 1998-2008 | + 5,2 % | + 0,6 % | + 3,6 % |

➔ **Die Bevölkerungsentwicklung der Marktgemeinde Wallerstein im Betrachtungszeitraum von 1998-2008 liegt mit 5,2% deutlich über dem Zuwachs in Bayern.**

Nach Untersuchungen des Arbeitskreises I – Zusammenleben, Kultur, Soziales, Jugend, Lebensqualität – im Rahmen der Arbeitskreissitzung am 01. Juni 2010 in Birkhausen mit Frau Monika Seiler, Kommunale Jugendpflegerin beim Landkreis Donau-Ries und Herrn Thomas Krepkowski, 1. Vorsitzender des Kreisjugendring Donau-Ries, wird der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren in der Gesamtgemeinde auf 771 Personen beziffert (Stand 2008). Der Anteil der unter 18-Jährigen beträgt in der Gesamtgemeinde somit 22,4%. Im überregionalen Vergleich liegt der Anteil bei 17,8% in Bayern und 19,5% im Landkreis Donau-Ries.

In Birkhausen leben zum Stichtag 164 Kinder und Jugendliche.
Diese gliedern sich in folgende Altersgruppen:

- 0-9 Jahre: 47
- 10-13 Jahre: 24
- 14-17 Jahre: 30
- 18-25 Jahre: 63

Somit beträgt der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren in Birkhausen ca. 20%,

| | Birkhausen | Wallerstein | Landkreis Donau-Ries | Bayern |
|---|---|---|---|---|
| Anteil der unter 18-jährigen | 20 % | 22,4 % | 17,5 % | 19,5 % |

➔ **In Birkhausen liegt der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren deutlich über dem Anteil im Landkreis Donau-Ries und ebenfalls über dem Anteil in Bayern.**

Auf Grundlage der Einwohnerliste Birkhausens der Verwaltungsgemeinschaft Wallerstein leben in Birkhausen mit Stand vom 01.07.2010 91 Personen, die älter als 60 Jahre sind. Bezogen auf die Gesamteinwohnerzahl von 501 Personen liegt der Anteil der über 60-Jährigen in Birkhausen bei ca. 18%.

Am 14.02.2011 stellte Herr Manfred Steger, Sprecher des Arbeitskreises I – Zusammenleben, Kultur, Soziales, Jugend, Lebensqualität in der 8. Sitzung der Arbeitsgruppe im Alten Schulhaus in Birkhausen anhand eines Schaubildes und der unten aufgeführten Tabelle die derzeitige und voraussichtlichen zukünftigen Altersstrukturen in Birkhausen vor. Demnach wird auch in Birkhausen Generation der Senioren in den nächsten 20 Jahren sehr stark zunehmen.

Statistik über die Bevölkerungsentwicklung für die nächsten 20 Jahre, wenn es keine Zuzüge oder Abwanderungen (ab 30 Jahre) gibt:

| | 2010 | | 2020 | | 2030 | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Zwischen 61 und 92 | 87 | 18,67 % | 136 | 29,18 % | 179 | 38,41 % |
| Zwischen 31 und 60 | 191 | 40,99 % | 179 | 38,41 % | 183 | 39,27 % |
| Zwischen 00 und 30 | 188 | 40,34 % | 151 | 32,41 % | 104 | 22,32 % |
| Gesamt | 466 | 100,00 % | 466 | 100,00 % | 466 | 100,00 % |

Hinweise:
Die mit rot gekennzeichneten Zahlen sind nur eine vage Hochrechnung auf die momentane Bevölkerungszahl 466.
In der allgemeinen Prognose geht die Zahl der Einwohner eher zurück, also ist die Prozentzahl der Zahl zwischen 0 und 30 eher geringer

➔ **Der Anteil der Personen in Birkhausen, die älter als 60 Jahre sind, liegt im Jahre 2030 voraussichtlich bei ca. 38,5%.**

## Tourismus, Sehenswürdigkeiten, Kultur

„Im Herzen des Rieses liegt die Marktgemeinde Wallerstein, geprägt durch ihre lange Geschichte als Residenzort der Fürsten zu Oettingen-Wallerstein. Die Ortsmitte wird von der weithin bekannten Pest- oder Dreifaltigkeitssäule (1722-25) und der Pfarrkirche St. Alban (1722-25) beherrscht und besticht durch ihre malerische historische Bausubstanz. In der Mitte des Ortes erhebt sich der ca. 65m hohe, ehemalige „Wallersteiner Felsen“ mit einem herrlichen Rundblick über das Ries.“

Weitere Ausflugsziele in und um Wallerstein sind:

- Maria-Hilf-Kapelle (1625) am Kapellenberg
- William Berczy (1744-1813) Denkmal in der Mittelstraße
- Fürstliche Anlagen: Residenzschloss (1805), St.-Anna-Kapelle (1489), Fürstliche Hofreitschule (1741-51) und Hofgarten, Moritzschlössle (1803-04) und Orangerie
- Die ehemals Freien Reichsstädte Nördlingen und Dinkelsbühl
- Besuch des benachbarten Residenzstädtchens Oettingen mit Fürstenschloss und Hofgarten, Fachwerk- und Barockhäusern
- Rundreise über Kerkingen zum Schloss Baldern, über die ehemalige Reichsstadt Bopfingen nach Neresheim (Klosterkirche Hl. Kreuz, 1750-64) und über Christgarten und Hohenaltheim nach Mönchsdeggingen (Klosterkirche St. Martin)

Anziehungspunkte in Birkhausen sind:

- Katholische Kirche St. Vitus (um 1488 vollendet)
- Ausgedehnte Landschafts- und Naturschutzgebiete vor Ort

Das räumliche Umfeld von Birkhausen wird von der Romantischen Straße – Deutschlands beliebtester und bekanntester Touristikroute –, der Ferienstraße Alpen-Ostsee, der Schwäbischen Albstraße und der Route Deutsche Donau durchlaufen.
Birkhausen liegt im Ferienland Donau-Ries in der landschaftlich schönen Region Allgäu/Bayerisch-Schwaben. Diese reicht vom Donaugebiet über das Voralpenland bis hin zu den Bergen der Allgäuer Alpen.

*Quelle: Text und Fotos von www.romantischeStraße.de und www.wallerstein.de*

# Vereinswesen

Die folgenden Ausarbeitungen des Arbeitskreises I – Zusammenleben, Kultur, Soziales, Jugend, Lebensqualität und des Arbeitskreises II – Ortsentwicklung und Infrastruktur zeigen die unterschiedlichen Vereinsangebote in Birkhausen auf:

## Birkhausener Dorfmusik:

Seit über 50 Jahren gibt es eine Blaskapelle in Birkhausen. Parallel zur Bläservereinigung Birkhausen-Wallerstein formierten sich die sogenannten Jungbläser im Jahre 1978. 1981 wurden die Jungbläser in der Stammkapelle integriert, die somit aus ca. 20 aktiven Spieler bestand. Nach dem Ausscheiden der Mitglieder der „alten Stammkapelle“ im Jahre 1987 wurde die Blaskapelle kleiner. 1993 konnte Tony Wanner als kompetenter Dirigent und Musiker gewonnen werden. Die Kapelle stieg auf 20 Musiker an. Im Laufe des Jahres wurde die Kapelle in „Birkhauser Dorfmusik“ umbenannt. Im Jahre 2010 besteht die Dorfmusik aus 19 Musikern. Das Durchschnittsalter liegt bei ca. 33 Jahren.

Altersstruktur:

- 15-17 Jahre: 3 Mitglieder
- 18-29 Jahre: 5 Mitglieder
- 30-39 Jahre: 4 Mitglieder
- 40-49 Jahre: 6 Mitglieder
- 50-56 Jahre: 1 Mitglied

Die Birkhausener Dorfmusik ist aktiv bei Hochzeits-, und Vereinsumzügen, als Unterhaltungsmusik bei Vereinsfesten (Bierzelt, Frühschoppen), Ständerle, Kriegerdenkmal, kirchlichen Anlässen wie Gottesdienste, der Fronleichnamsprozession usw., sowie beim St. Martins-Umzug, Umzug des Kinderfaschings und anderen. Weiterhin gestaltet der Verein verschiedene Probenwochenenden, z.B. in einer Berghütte.

## Freiwillige Feuerwehr Birkhausen

Die Freiwillige Feuerwehr Birkhausen wurde im Jahre 1877 gegründet. Im Jahre 2010 zählte man 82 Mitglieder (Stand: Mai 2010). 11 Personen sind als fördernde, 13 als passive Mitglieder gelistet. 18 Mitglieder besitzen eine Ehrenmitgliedschaft. Die aktive Feuerwehr Birkhausen besteht aus 40 Personen. Die Feuerwehr gliedert sich in die Bereiche aktive Feuerwehr (Kommandant und 2. Kommandant) und den Verein. Die Freiwillige Feuerwehr Birkhausen beteiligt sich rege an der Dorfgemeinschaft, u.a. durch das Maibaumstellen, Ausflüge und das Grillfest.

## `Fuchsbau Birkhausen´

Der `Fuchsbau Birkhausen´ wurde als Jugendgruppe im Jahre 1996 gegründet. 2006 wurde die Gruppe offiziell als Verein organisiert und gilt seitdem als eingetragener Verein. Heute besteht der `Fuchsbau´ aus ca. 70 Mitgliedern im Alter bis zu 40 Jahren und ist im Anbau im Pfarrhaus beheimatet
Mit dem Fuchsbauausflug, dem Bude-6-Kampf und der Weihnachtsfeier trägt der `Fuchsbau Birkhausen´ zum kulturellen Leben in Birkhausen bei.

### Fußballclub Birkhausen

Der Sportverein  Birkhausen wurde im Jahre 1976 gegründet. Mit 349 Mitgliedern ist der Verein die zahlenmäßig größte Gruppierung in Birkhausen, mit folgenden Untergruppen:

- Fußball:
  Jugend, 1. Mannschaft, Alt-Herren
- Gymnastik, Rock'n Roll und Showtanz
- Kinderbetreuung (Kinderturnen)

Die vielseitigen Veranstaltungen, u.a. Ferienprogramm, Sommerfest, Fischessen, Faschingsball, Saisonabschluss, Weihnachtsfeier und das Preisschafkopfen begleiten die Birkhausener Bevölkerung durch das ganze Jahr.

### Pfadfinderfreunde e.V. Wallerstein – Teeniegruppe Birkhausen

Die Teeniegruppe Birkhausen als Untergruppierung der Pfadfinderfreunde e.V. Wallerstein bietet Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche im Alter von 9-15 Jahren.

### Krieger- und Veteranenverein Birkhausen

Der Krieger- und Veteranenverein Birkhausen wurde im Jahre 1900 gegründet. Heute zählt diese Gruppierung in Birkhausen 69 Mitglieder (Stand: 28.06.2010).
Das Durchschnittsalter der Mitglieder liegt zwischen 51 und 60 Jahren.

Altersstruktur:

- 30-40 Jahre: 5 Mitglieder
- 41-50 Jahre: 17 Mitglieder
- 51-60 Jahre: 25 Mitglieder
- 61-70 Jahre: 12 Mitglieder
- 71-80 Jahre: 7 Mitglieder
- 81-90 Jahre: 3 Mitglieder

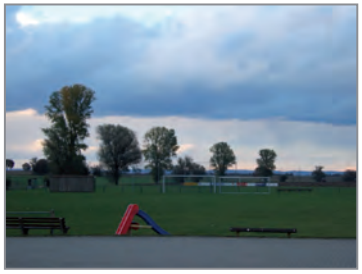
Die Wanderfreunde Birkhausen-Wallerstein, die Landfrauen, die Chorgemeinschaft Birkhausen, sowie der Kulturverein sind als weitere Gruppierungen und Vereine in Birkhausen aktiv.

Außerdem gibt es in Birkhausen noch die nachfolgenden Angebote für die unterschiedlichsten Altersgruppen:

- Krabbelgruppe, 1-3 Jahre
- Kinderturnen, 3-6 Jahre
- Rock`n Roll /Showtanz Gruppen, 6-16 Jahre
- Damengymnastik (Dienstag)
- Gymnastikgruppe (Montag / Mittwoch)
- Step-Aerobic, 2 Gruppen
- 4 Jugendbuden
- Kinderkreis, 4-9 Jahre
- Orff-Gruppe, 6-14 Jahre
- Stammtisch (14 Männer)
- 60 Plus (Kirche)

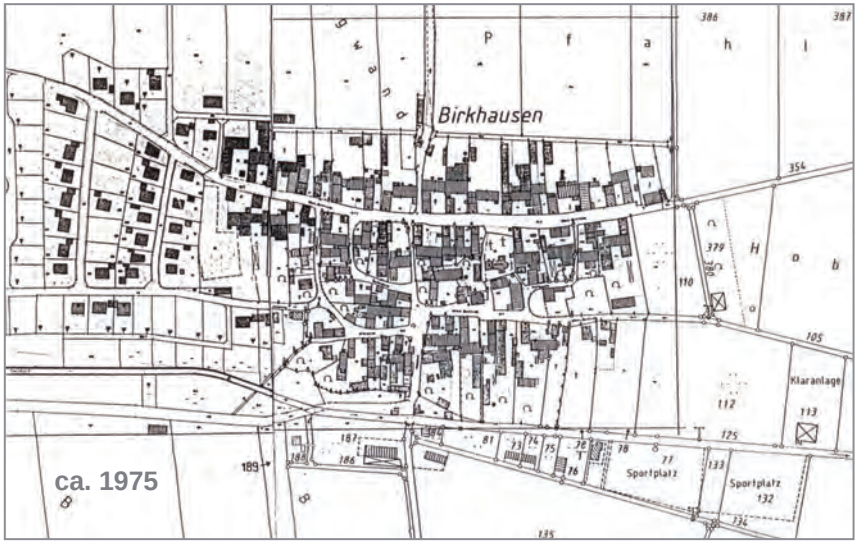
Den Vereinen und anderen Gruppierungen stehen das alte Schulhaus, das Feuerwehrgerätehaus und der Sportplatz mit Sportheim zur Verfügung.

➔ **Der Ortsteil Birkhausen verfügt über ein sehr reges und vielfältiges Vereinsleben mit attraktiven Angeboten im sportlichen, kulturellen und sozialen Bereich.**



## Ortstypische Baukultur

Die Karte von Birkhausen betont durch die `Schwarzfärbung´ der Wohngebäude die ursprüngliche Siedlungsstruktur von Birkhausen.



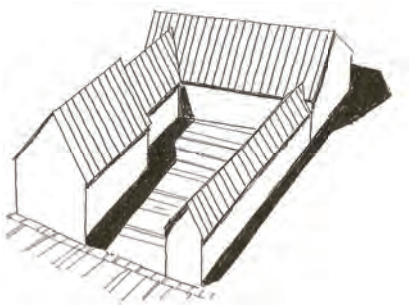

Die Bebauung entlang der Oberen Dorfstraße im Norden ist geprägt durch eine giebelständige Anordnung eines Wohngebäudes (schwarz dargestellt). Der Bereich nördlich der Oberen Dorfstraße wird von giebelständigen Gebäuden mit dazwischenliegenden Hofstellen charakterisiert.
Die Grundstücksbebauung erfolgt nach folgender Struktur: An das giebelständig zur Straße liegende Wohnhaus schließen sich Stallungen an. Eine Scheune, die je nach Breite der Hofstelle längs oder quer errichtet wurde, bildet den hinteren Abschluss der Bebauung. Ein Grünstreifen in Form eines Nutzgartens mit Streuobstbestand bildet den Abschluss der jeweiligen Hofstelle.

Die Hofstellen werden von der Oberen Dorfstraße im Süden erschlossen. Eine rückwärtige Erschließung ist über den bestehenden Weg auf den Flurstücken 275 und 382 vorhanden.

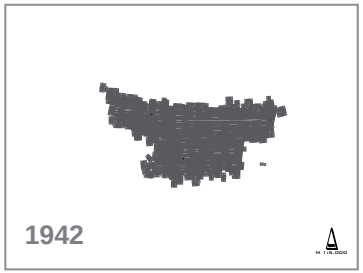
Eine ähnliche Struktur ist südlich der Unteren Dorfstraße zu erkennen. Auch hier sind die Hofstellen geprägt von giebelständigen Wohngebäuden. Die landwirschaftlichen Gebäude stehen in diesem Teil von Birkhausen meist quer zum Wohngebäude.
Im Westen der Unteren Dorfstraße wird die Bebauung der Grundstücke dichter, vorallem die landwirschaftlichen Nebengebäude nehmen zu. Eine rückwärtige Erschließung der Hofstellen besteht von Süden über einen Privatweg, die angrenzenden Eigentümer besitzen Nutzungsrechte. Streuobstwiesen und Nutzgärten im Süden vervollständigen die jeweilige Hofstelle.

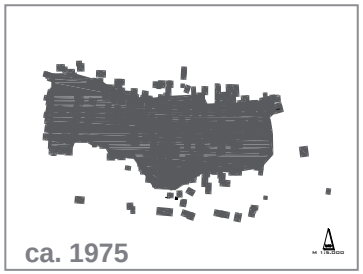
Die Kirche mit Friedhof, das Pfarrhaus mit Pfarrgarten, sowie das ehemalige Schulgebäude befinden sich zwischen der Oberen und der Unteren Dorfstraße und nehmen den dortigen Höhenunterschied auf. Die angrenzenden landwirtschaftlichen Hofstellen sind teilweise sehr kleingliedrig. Aufgrund der beengten Situation besteht keine rückwärtige Erschliessung.

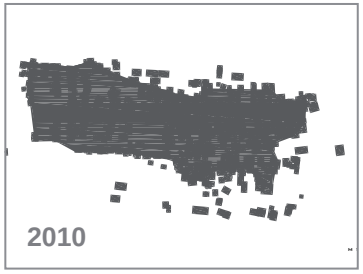
Auffällig ist weiterhin die enge Bebauung entlang der Bäckergasse, Untergasse und Schäfergasse. Diese landwirschaftlichen Hofstellen nehmen die Höhensituation auf und folgen dem Verlauf der Straße. Eine rückwärtige Erschließung ist in den meisten Fällen aufgrund des Höhenunterschiedes nicht vorhanden.



*Quelle: Kommunalentwicklung Baden-Württemberg*



# Grundlagen - Vorhandene Planungen

## Regionalplan

Dem regionalen Planungsverband Augsburg gehören die kreisfreie Stadt Augsburg, die Landkreise Aichach-Friedberg, Augsburg, Dillingen a.d.Donau und Donau-Ries, sowie die kreisangehörigen Gemeinden im gesamten Landkreis (insgesamt 141) an.

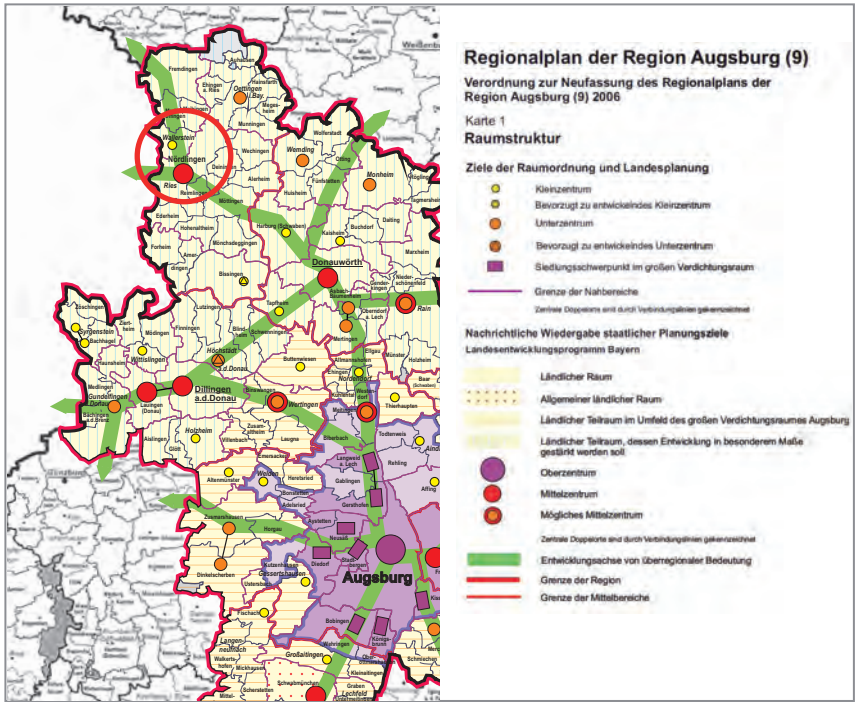
Auf einer Fläche von 4.066 km² leben dort ca. 830.000 Einwohner, davon knapp ein Drittel, ca. 255.000, im Oberzentrum Augsburg.

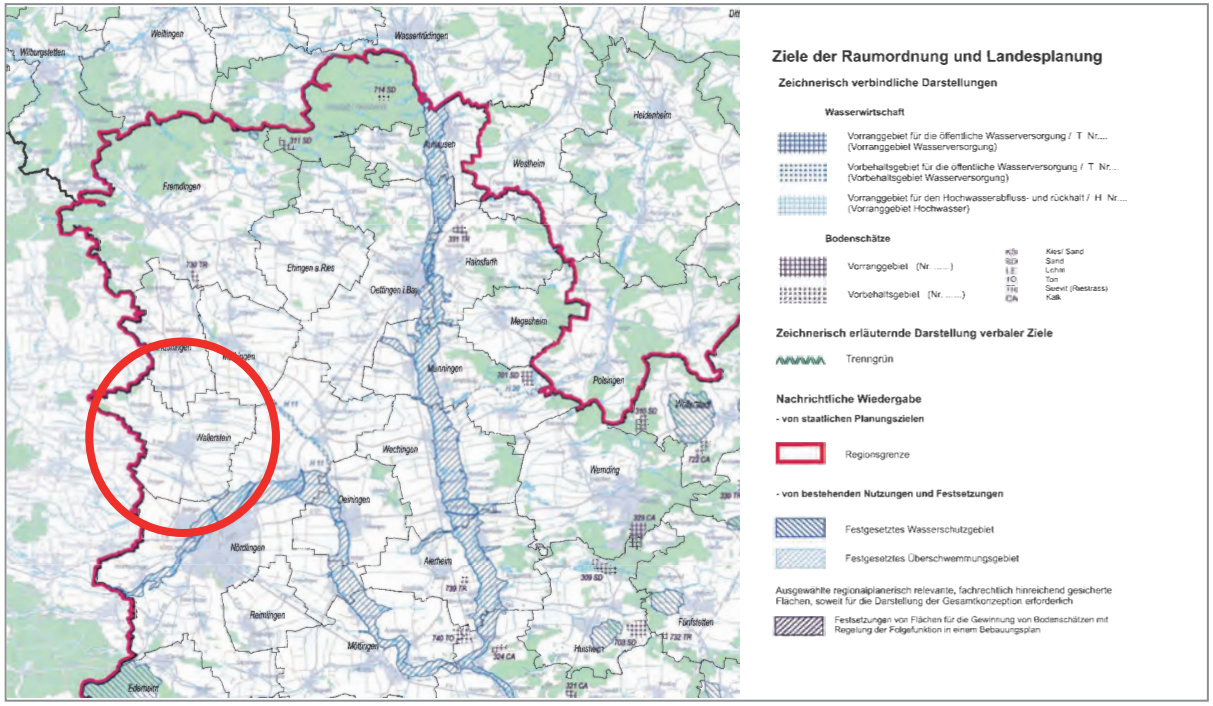
Die Karte 1 des Regionalplanes zeigt die Marktgemeinde Wallerstein als Kleinzentrum an der Entwicklungsachse von Nördlingen in Richtung Norden. Diese Entwicklungsachse ist von überregionaler Bedeutung.

Die Entfernung vom Teilort Birkhausen nach Wallerstein beträgt ca. 3km.

Siedlung und Versorgung ist Thema der Karte 2a des Regionalplanes. Für das Gebiet der Marktgemeinde Wallerstein sind in diesem Bereich keine Ziele der Raumordnung und Landesplanung zu erkennen.

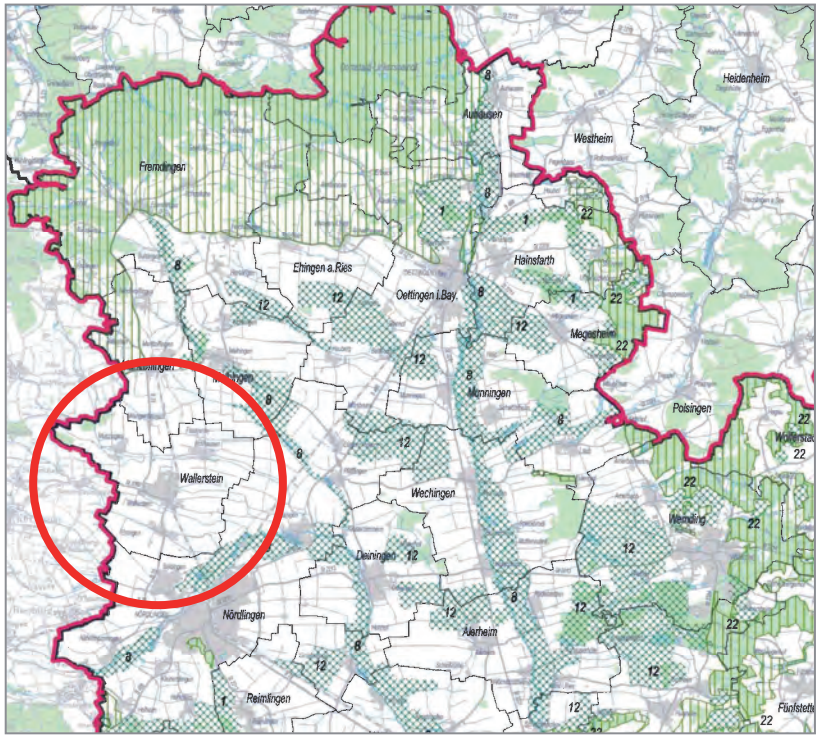
*Quelle: www.rpv.-augsburg.de*

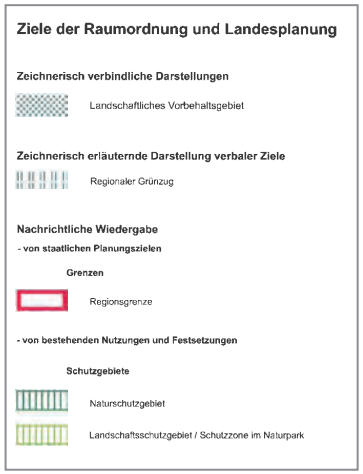


Entsprechend der Karte 2b, Siedlung und Versorgung, des oben genannten Regionalplanes liegt die gesamte Fläche der Verwaltungsgemeinschaft Wallerstein im Ausschlussgebiet für Windenergienutzung.

Nördlich und östlich von Birkhausen außerhalb des Gemeindegebietes sind Flächen als landschaftliches Vorbehaltsgebiet in der Karte 3 - Natur und Landschaft - dargestellt.

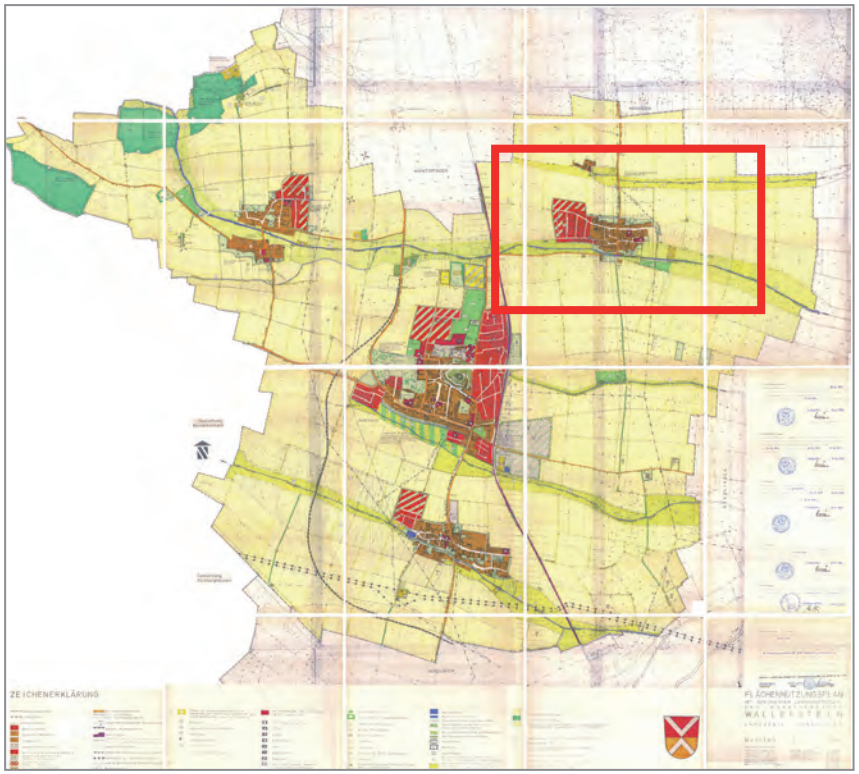


*Quelle: www.rpv.-augsburg.de*

- ➔ **Der Regionalplan ermöglicht die dörfliche Entwicklung von Birkhausen in unmittelbarer Nähe zum Kleinzentum Wallerstein.**
- ➔ **Die Dörfer im ländlichen Raum der Region, sowie in den weniger dicht besiedelten Gebieten des Verdichtungsraumes Augsburg, sollen in ihrer Funktion, Struktur und Gestalt erhalten und weiterentwickelt werden. Ortsbildprägende Gebäude und Plätze gilt es zu erhalten und zu nutzen.**

## Flächennutzungsplan



Der Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan vom 25. Mai 1977 der Marktgemeinde Wallerstein zeigt die geplanten Flächenentwicklungen für Wallerstein und die drei Ortschaften Ehringen, Munzingen und Birkhausen.
Der Flächennutzungsplan wurde mehrmals ergänzt und verändert, u.a. am 09.01.1977. Die Marktgemeinde verfügt über einen genehmigten Flächennutzungsplan mit Datum vom 06.03.1997.
Aktuell ist eine Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes in Auftrag gegeben.

Der Kartenausschnitt zeigt die geplanten Flächenentwicklungen von Birkhausen. Eine geplante Siedlungsfläche ist im Westen dargestellt, eine weitere kommt nördlich der Oberen Dorfstraße zu liegen. Eine rechtsverbindliche Überplanung dieses Bereiches wurde noch nicht vorgenommen.
In den letzten Jahren wurde das Neubaugebiet `Grabenfeld III´ erschlossen. Weitere Siedlungserweiterungen sind im Norden geplant.
Der historische Altort um die Kirche St. Vitus ist als Dorfgebiet (MD) ausgewiesen.
Für die Fasanerie nördlich von Birkhausen sind im Flächennutzungsplan keine expliziten Planungen dargestellt. Die als gemischte Baufläche kartierte Fläche wird heute noch landwirtschaftlich genutzt.
Gewerbegebiete sind im Flächennutzungsplan für den Ort Birkhausen nicht ausgewiesen.

- ➔ **Der Flächennutzungsplan ermöglicht die Konzentration auf die innerörtliche Nachverdichtung. Die Umnutzung leerstehender und in der Nutzung auslaufender Hofstellen, sowie das Bauen in zweiter Reihe stellen Zukunftsaufgaben für Birkhausen dar.**
- ➔ **Aufgrund der verschiedenen Ergänzungen und Änderungen ist eine Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes angedacht.**

## Bebauungspläne

*Bebauungsplan ´Grabenfeld III´(1997)*

Der Kartenausschnitt zeigt den Bebauungsplan `Grabenfeld III´ Birkhausen in der rechtskräftigen Fassung vom 3. November 1997.

Bestehende Wohngebiete (in zeitlicher Abfolge):

- Bebauungsplan für das Gebiet am Westrand der Gemeinde Birkhausen (1963)
- Bebauungsplan `Grabenfeld´ (1971)
- Bebauungsplan `Grabenfeld II´ (1983)
- Bebauungsplan `Grabenfeld III´ (1997)

Das allgemeine Wohngebiet im Westen von Birkhausen beinhaltet 23 Wohnbauplätze. Derzeit sind noch 13 Bauplätze verfügbar.
Im Schnitt kostet der voll erschlossene Bauplatz 43 €/qm (Gehweg, Straße, Beleuchtung, Begrünung), wobei die Kosten für den Kanal- und den Erdgashausanschluss noch zusätzlich berechnet werden.
Die durchschnittliche Bauplatzgröße beträgt ca. 760 qm.

➔ **Aufgrund der hohen Anzahl noch unbebauter Bauplätze im Baugebiet `Grabenfeld III´ wird dringend empfohlen, die Umsetzung weiterer angedachter Siedlungserweiterungen mit einer innerörtlichen Entwicklung und dem demographischen Wandel in Einklang zu bringen.**

*Bebauungsplan Gebiet Westrand (1963)*

*Bebauungsplan ´Grabenfeld´(1971)*

*Bebauungsplan ´Grabenfeld II´ (1983)*

## Gewässerentwicklungsplan

Auszug einfügen

Der Gewässerentwicklungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Wallerstein vom Planungsbüro BILANUM, Wemding mit Erläuterungsbericht vom ... zeigt die zukünftige Entwicklung der Gewässer auf der Gemarkung der Marktgemeinde Wallerstein auf.

Die Erstellung des Gewässerentwicklungsplans befindet sich in der Grundlagenerhebung. Eine Fertigstellung ist für Ende 2010 terminiert. Am 11. Oktober 2010 stellte Herr Prof. Schmidt, Planungsbüro BILANUM das Thema Gewässerentwicklungsplan der interessierten Öffentlichkeit im Rahmen der Arbeitskreissitzungen im Sportheim Birkhausen vor.

# Historische Kulturlandschaft

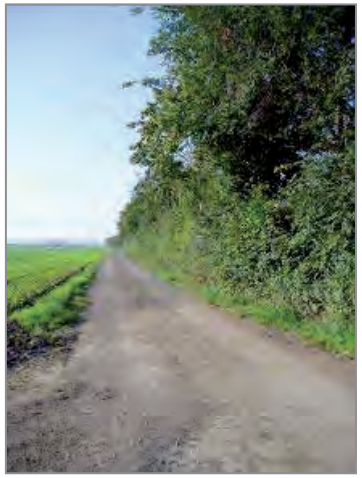
Der vorliegende Erhebungsbogen der historischen Kulturlandschaft im Nördlinger Ries beinhaltet folgende Objekte im Teilort Birkhausen der Marktgemeinde Wallerstein:

- Altstraße `Nördlinger Weg´
- Gedenkkreuz
- Katholische Kirche St. Vitus
- Kreuz mit Linden bei Birkhausen – Fasanerie
- Pfarrhaus, Pfaffengäßle 6
- Schulhaus
- Solitäreiche

➔ **Der kulturlandschaftliche Wert der einzelnen Objekte wird u.a. bei der Katholischen Kirche St. Vitus und dem Pfarrhaus als hoch eingeschätzt. Diese Werte gilt es in weiteren Entwicklung von Birkhausen zu erhalten.**

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Altstraße „Nördlinger Weg“
**Aufnahmedatum:** 12.9.2006
**Gemeinde:** Wallerstein
**Landkreis:** DON
**Gemarkung:** Wallerstein/Birkhausen
**Lage:** wohl Straße, die von Maihingen kommt, durch Ort geht und nach S weiterverläuft
**Koordinaten:** R: 3609574 H: 5416969 – R: 3609494 H: 5421822
**Blattnummer TK 25:** 7128/7028
**Elementtyp:** Altstraße
**Funktionsbereich:** Verkehr
**Form:** linienförmig
**Funktion:** rezent/fossil
**Beschreibung:** Birkhausen an wichtiger Altstraße „Nördlinger Weg“, heute noch bekannt, doch fehlten lange vorgeschichtliche Beweise, jetzt als vorrömische Straße bezeichenbar
zwischen Wallerstein und Birkhausen mit Flurbereinigungshecke (gleichförmig, bestehend aus Sträuchern und Bäumen, abschnittsweise geschnitten), größtenteils gekiest, letztes Stück bis Birkhausen aus Betonplatten
angrenzend Äcker, in Höhe des Judenfriedhofs Schrebergärten, Ackerrandstreifen unterschiedlich breit
Hecke u. a. für Vögel von Bedeutung
durch Birkhausen und nördlich davon geteert (Ortsverbindungsstraße)
**Analyse:** jahrhundertelang genutzt, wahrscheinlich schon in vorrömischer Zeit
**Bedeutung:** Wegverbindung von regionaler Bedeutung
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch
**Erhaltungszustand:** heute noch als Feldweg genutzt



## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Gedenkkreuz bei Birkhausen
**Aufnahmedatum:** 2.8.2006
**Gemeinde:** Wallerstein
**Landkreis:** DON
**Gemarkung:** Birkhausen
**Lage:** vor Unterführung
**Koordinaten:** R: 3608444 H: 5418860
**Blattnummer TK 25:** 7128
**Elementtyp:** Gedenkkreuz
**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär
**Form:** punktuell
**Funktion:** fossil
**Beschreibung:** an Ortsverbindungsstraße Wallerstein – Birkhausen direkt an Unterführung, Marmortafel: erinnert an tragischen Unfall beim Holzfahren (1896), Bürger von Birkhausen, steht in Gemarkung des katholischen Dorfes Birkhausen
Angrenzend Bäume mit Totholz, prägt Landschaft
sehr kunstvoll gearbeitet, Kreuz erst 2002 neu gesetzt
**Analyse:** nach 1896 gesetzt
**Bedeutung:** erinnert an tragischen Unglücksfall, fordert zum Gedenken auf, diente möglicherweise auf Weg- oder Orientierungsmarke
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch
**Erhaltungszustand:** außer dass Schrift nicht mehr lesbar ist, sehr gut

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Kirche Birkhausen
**Aufnahmedatum:** 12.9.2006
**Gemeinde:** Wallerstein
**Landkreis:** DON
**Gemarkung:** Birkhausen
**Lage:** in Ortsmitte
**Koordinaten:** R: 3609604 H: 5419108
**Blattnummer TK 25:** 7028
**Elementtyp:** Wehrkirche/Wehrfriedhof
**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär
**Form:** punktuell
**Funktion:** rezent/fossil
**Beschreibung:** Kath. Pfarrkirche St. Vitus, Turmunterbau 13. Jh., im 17. Jh. erhöht mit polygonalem Obergeschoß, Langhaus mit Chor um 1488 erbaut
ungewöhnlich starker Turm, Mauern 2 m dick, mit Schießscharten
Friedhof schließt nordwärts an, war Wehr- und Zufluchtsstätte
**Analyse:** für das Ries typische Kirchenburg, zum Schutz der Bevölkerung im 13. Jahrhundert entstanden, ab 14. Jahrhundert auch Friedhofsbefestigung
**Bedeutung:** war Zufluchtsstätte für Bevölkerung zwischen 12. und 15. Jahrhundert
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch
**Erhaltungszustand:** ehemalige Funktion noch an wenigen Merkmalen erkennbar wie dem quadratischen Turmuntergeschoß mit den dicken Mauern und den Schießscharten

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Pfarrhaus Birkhausen
**Aufnahmedatum:** 12.9.2006
**Gemeinde:** Wallerstein
**Landkreis:** DON
**Gemarkung:** Birkhausen
**Lage:** in Ortsmitte, Pfaffengäßle 6
**Koordinaten:** R: 3609659 H: 5419071
**Blattnummer TK 25:** 7028
**Elementtyp:** Pfarrhaus
**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär
**Form:** punktuell
**Funktion:** rezent/fossil
**Beschreibung:** Pfarrhaus Birkhausen 1750 neu erbaut
sieht heute heruntergekommen und renovierungsbedürftig aus, wohl auch Einsturzgefahr oder Gefahr herabstürzender Ziegel wegen Absperrung
mit Walmdach und Ecklisenen, grünen Fensterläden und gelbem Anstrich
steht in Garten mit einigen Obstbäumen und Rasen
**Analyse:** 1750 erbaut als Pfarrhaus
**Bedeutung:** war wichtige Gemeinschaftseinrichtung im Dorf und Wohnhaus des Pfarrers
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch
**Erhaltungszustand:** schlecht

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Kreuz mit Linden bei Birkhausen
**Aufnahmedatum:** 12.9.2006
**Gemeinde:** Wallerstein
**Landkreis:** DON
**Gemarkung:** Birkhausen
**Lage:** Birkhausen Richtung Maihingen, bei Fasanerie links am Straßenrand
**Koordinaten:** R: 3609487 H: 5419516
**Blattnummer TK 25:** 7028
**Elementtyp:** Wegkreuz
**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär
**Form:** punktuell
**Funktion:** fossil?
**Beschreibung:** 2 Sommerlinden mit einem Stammumfang von (lks.) 2,12 m und (re.) 3,01 m umrahmen ein schönes Feldkreuz, leider wird das Areal auch für Lagerungen genutzt, die dem Gesamteindruck doch sehr abträglich sind
mit Ruhebank
**Analyse:** aus religiösen Gründen errichtet, heutiges Feldkreuz scheint noch nicht sehr alt zu sein, hatte aber höchstwahrscheinlich Vorgänger
**Bedeutung:** diente wohl als Station bei Prozessionen und Flurumgängen, wahrscheinlich auch Weg- und Orientierungspunkt, da an Weg nach Maihingen und an Abzweigung zur Fasanerie gelegen
**Kulturlandschaftlicher Wert:** gering – mittel
**Erhaltungszustand:** negative Beeinträchtigung durch Ablagerungen

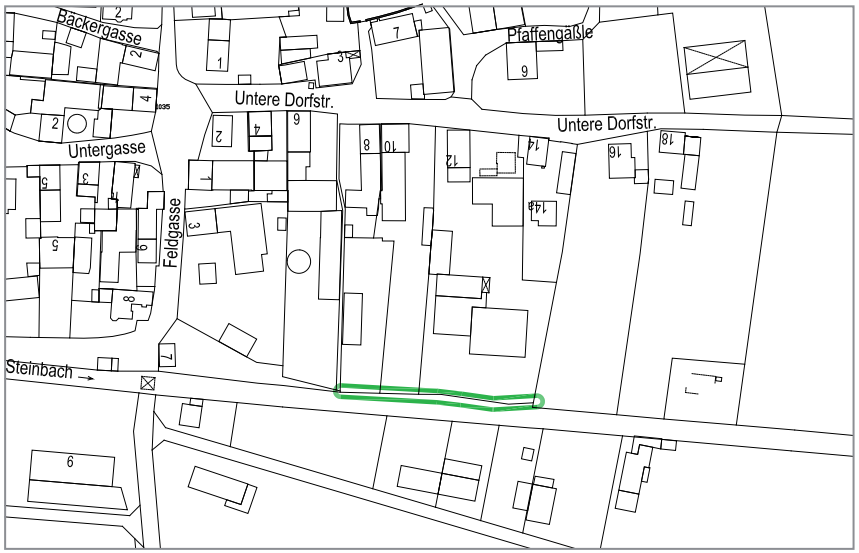
## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Schulhaus Birkhausen
**Aufnahmedatum:** 12.9.2006
**Gemeinde:** Wallerstein
**Landkreis:** DON
**Gemarkung:** Birkhausen
**Lage:** in Ortsmitte
**Koordinaten:** R: 3609577 H: 5419063
**Blattnummer TK 25:** 7028
**Elementtyp:** Schulhaus
**Funktionsbereich:** Siedlung
**Form:** punktuell
**Funktion:** fossil
**Beschreibung:** dies war letztes Schulhaus von Birkhausen
um 1840 Neubau des Schulhauses, erst ab 1870 annähernd durchgeführte allgemeine Schulpflicht
**Analyse:** typische Lage nahe der Kirche
**Bedeutung:** erfüllte als Schulhaus eine wichtige Funktion
**Kulturlandschaftlicher Wert:** gering – mittel
**Erhaltungszustand:** gut ehemalige Funktion am Gebäude ablesbar

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Solitäreiche bei Birkhausen
**Aufnahmedatum:** 12.9.2006
**Gemeinde:** Wallerstein
**Landkreis:** DON
**Gemarkung:** Birkhausen
**Lage:** Birkhausen Richtung Maihingen, links von Fasanerie
**Koordinaten:** R: 3608946 H: 5419969
**Blattnummer TK 25:** 7028
**Elementtyp:** Einzelbaum
**Funktionsbereich:** Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft
**Form:** punktuell
**Funktion:** fossil
**Beschreibung:** auf freiem Feld, landwirtschaftliche Nutzung bis nahe an Stamm, nach unten wachsende Äste entfernt, viel Totholz am Baum
Eiche weist einen Stammumfang von 5,02 m auf
**Analyse:** vor langer Zeit gepflanzt oder gesät
**Bedeutung:** möglicherweise Funktion als Schattenbach, sicherlich diente er der Gewinnung von Eicheln als Futter für die Schweine, solche Eichen waren einst stärker verbreitet
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch
**Erhaltungszustand:** mittel
**Pflege:** Verzicht auf Umackern im Bereich des Stammes

# Biotopkartierung Bayern




„Die Biotopkartierung Bayern liefert wichtige Grundlagen für den Naturschutz und trägt dadurch wesentlich zur Erhaltung der ökologisch wertvollen Landschaftsbestandteile für die nachfolgende Generation bei.

Da nach einheitlichen Vorgaben kartiert wird, erhält man eine bayernweit vergleichbare Übersicht über Lage, Verbreitung, Häufigkeit und Zustand der wertvollen und erhaltenswerten Biotope. Insgesamt wurden von 1985 bis 2010 in Bayern außerhalb der Alpen etwa 4% der Landesfläche als Biotope kartiert, von denen die meisten unter gesetzlichem Schutz (§30 BNatSchG / Art. 13d BayNatSchG) stehen.
Die Biotope werden in verschiedene Biotoptypen unterteilt, die sich aufgrund ihrer Gelände- und Standorteigenschaften, dem Vorkommen von Pflanzenarten und ihren Lebensgemeinschaften sowie ihrer Entstehung voneinander unterscheiden. Bei diesen Biotoptypen handelt es sich zum einen um natürlich entstandene Flächen wie Hochmoore und Felsvegetation sowie zum anderen um Gebiete, die aufgrund früherer landwirtschaftlicher Nutzung (z.B. Hecken und Streuwiesen) oder als Folge von Rohstoffgewinnung (z.B. Abbaustellen) entstanden sind.“

## Hecke

Die Hecke am Birkhausener Graben am südlichen Ortsrand von Birkhausen ist die einzige Eintragung der vorliegenden Biotopkartierung Bayern (Flachland) auf Gemeindegebiet der Marktgemeinde Wallerstein, Teilort Birkhausen. Mit Datum vom 11.06.1991 ist die Hecke als Objekt-Nr. 7128-0028-00 geführt.
Biotopbeschreibung:
„Am südlichen Ortsrand von Birkhausen verläuft der ca. 2m breite Graben, der keine Biotopqualität besitzt. Auf seinem S- Ufer eintönige Pappelzeile, auf dem N- Ufer alte, gepflanzte, aber gut eingewachsene Weißdorn- Holunderhecke mit beigemischter Esche.
Unterwuchs eutrophiert, viel Brennessel. Am Ufer etwas Riesenschwaden. Im Norden grenzt Streuobstwiese an.
Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:
Bei Begehung Singvögel.“
Arten:

| | |
|---|---|
| Anthriscus sylvestris agg. | Artengruppe Wiesen-Kerbel |
| Caltha palustris | Sumpf-Dotterblume |
| Chelidonium majus | Gewöhnliches Schöllkraut |
| Crataegus | Weißdorn |
| Fraxinus excelsior | Gewöhnliche Esche |
| Galium aparine agg. | Artengruppe Kletten-Labkraut |
| Glyceria maxima | Großer Schwaden |
| Salix | Weide |
| Sambucus nigra | Schwarzer Holunder |
| Scrophularia umbrosa | Flügel-Braunwurz |
| Urtica dioica | Große Brennessel |

*Quellen: Bayerisches Landesamt für Umwelt , Biotopkartierung Bayern (Flachland)*

➔ **Ein Schutzvorschlag und ein Schutzstatus sind in der oben genannten Kartierung nicht enthalten.**

In der Themenkarte „Arten- und Biotopschutz“ wurden Nachweise der Artenschutzkartierung (ASK) des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz mit Stand vom 31.03.2010 dargestellt.

Im Planungsgebiet wurden sehr viele Vögel der Roten Liste kartiert, v.a. das bundesweit bedeutsame Vorkommen des Ortolan spielt dabei eine große Rolle.

Allein im Bereich der Jörgleinsmühle wurden beispielsweise folgende Vogelarten kartiert:
Ortolan, Pirol, Rebhuhn, Rotkopfwürger, Schwarzstirnwürger, Steinkauz, Sumpfrohrsänger, Turmfalke, Turteltaube, Uferschnepfe, Waldwasserläufer, Wendehals und Wiesenpiper.

Aus der Tiergruppe der Säugetiere sind vor allem Hamster-, sowie Fledermausvorkommen zu nennen.

Die Trockenstandorte werden von zahlreichen Arten besiedelt (Tagfaltern, Wildbienen, Heuschrecken), vorallem im Bereich der Bahnböschung westlich von Birkhausen sind unter der Objekt-Nr. Schw712803 verschiedene Tagfalter dokumentiert.

Auch Amphibienvorkommen wurden kartiert. Dabei ist v. a. das Feuchtgebiet im Bereich der Ziegelei von Bedeutung.

### Wiesenweihe

Der Vogel aus der Ordnung der Greifvögel ähnelt vom Erscheinungsbild der Rohrweihe und brütet auch auf intensiv genutzten Ackerflächen. Die Wiesenweihe gehört zu den nach europäischem Recht besonders geschützten Arten (Europäische Vogelschutzrichtlinie, Anhang 1). Sie ist eine der drei gefährdetsten Greifvogelarten Deutschlands und damit vom Aussterben bedroht. In Bayern steht die Wiesenweihe auf der Roten Liste (Kategorie 1 = vom Aussterben bedroht).

In den 80er Jahren umfasste der Bestand der Wiesenweihe in Bayern nur noch wenige Brutpaare. Ihr ursprünglicher Lebensraum – Feuchtwiesen und Niedermoore – waren großflächig entwässert und zerstört worden. Dank der Kooperationsbereitschaft der Landwirte konnten Schutzmaßnahmen an den Neststandorten bislang sehr erfolgreich durchgeführt werden, außerdem konnte eine leichte Zunahme des Bestands durch das erhöhte Angebot an Brachflächen festgestellt werden. Der spezialisierte Mäusejäger nimmt bei Futterknappheit auch Eidechsen, Schlangen, Frösche, Regenwürmer und Insekten auf. Im Nördlinger Ries ist das zweitgrößte Brutvorkommen in Bayern beheimatet. Bayern besitzt die Hauptverantwortung zur Erhaltung dieses Greifvogels für Deutschland. Sein Überleben hängt vom Erhalt des jetzigen Lebensraumcharakters ab.

Die Wiesenweihe ist eine ausgesprochene Offenlandart, d.h. sie meidet Gebiete mit Horizontüberhöhungen, wie z.B. Waldränder oder Aussiedlerhöfe. Kartierungen der Neststandorte der letzten Jahre ergab eine Konzentration in der Ackerflur östlich von Birkhausen.

*Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz*

*Verbreitungsraum der Wiesenweihe in Bayern*

*Quelle: Landesbund für Vogelschutz*

Ein weiterer Faktor für die Eignung als Brutgebiet ist das Nahrungsangebot. Ein Gebiet ist besonders attraktiv für die Wiesenweihe, wenn Getreide- und Zuckerrübenfelder in Nachbarschaft liegen. Getreidefelder, insbesondere Wintergerste, dienen dabei als Horststandort. Nahrung findet die Wiesenweihe v.a. auf Zuckerrübenfeldern, aber auch auf abgeernteten Getreidefeldern, auf Wiesen oder entlang von Feldwegen. Das Jagdhabitat erstreckt sich etwa 2 bis 3 km um den Horst herum.
Der Konflikt zwischen Landwirtschaft und Wiesenweihenschutz, der sich durch die Überschneidung von Erntezeit und Brutzeit ergibt, wird bereits erfolgreich auf freiwilliger Basis geregelt. Das Nahrungsangebot für die Wiesenweihe kann durch die Anlage von Ackerrandstreifen erhöht werden.

➔ **Verständnis für die Wiesenweihe und den Wiesenweihenschutz wurden durch einen Vertrag von Herr Konrad Bauer, Mitarbeiter in Wiesenweihenschutz im Rahmen einer Arbeitskreissitzung des AK III - Landwirtschaft, Gewerbe, Natur an 20.10.10 im Alten Schulhaus Birkhausen erarbeitet.**

### Schleiereule

Die Schleiereule brütet am liebsten in einzelstehenden Gebäuden, die über störungsfreie Bereiche verfügen. Deshalb findet man sie in Kirchen, Gehöften und alten Dachstühlen. Voraussetzung für die Jagd nach Kleinsäugern ist das Vorhandensein von offenem, reich strukturiertem Kulturland am Rande von Siedlungen. Ihr Bestand weist eine große Abhängigkeit von der Witterung und der Mäusepopulation auf. Die größten Gefährdungsursachen stellen neben der Intensivierung der Landwirtschaft vor allem Modernisierungs- und Restaurationsarbeiten an alten Gebäuden dar, wodurch häufig Zugänge zu Dachstühlen und Nischen komplett verschlossen werden. Außerdem stellt der Straßenverkehr eine große Gefährdungsursache dar. Maßnahmen zum Schutze der Schleiereule können die Verbesserung von Brutmöglichkeiten, Rücksicht auf Belange der Eule bei Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten und der Verbesserung der Beutesituation, z.B. durch das Anlegen von Acker- und Wegeraine, darstellen.

### Fledermäuse

Von den 23 in Bayern vorkommenden Arten konnten im Landkreis Donau- Ries 15 Arten nachgewiesen werden. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Artennachweise im Donau-Ries-Kreis ab 1990. Sie zählen zu den „besonders geschützten Tierarten“, das Schädigungs- und Störungsverbot nach § 44 BNatSchG kommt zum Tragen. Das bedeutet, dass im Zuge der Dorferneuerungsmaßnahmen in Birkhausen Beschädigungen oder Zerstörungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten vermieden werden müssen. Auch erhebliches Stören der Fledermäuse in ihren Quartieren infolge der Maßnahmen muss verhindert werden.

Viele Fledermausarten nehmen menschliche Siedlungen- und dort speziell Dachböden, Keller, Fensterläden und Hohlräume- als Quartier an. Vor allem durch Renovierungs- und Sanierungsarbeiten gehen häufig wichtige Quartiere für Fledermäuse verloren. Dies geschieht z.B. dadurch, dass Einflugritzen verschlossen und Hohlräume entfernt werden.

➔ **Deshalb ist es ein Ziel, die Artenschutzbelange bei der Dorferneuerung in Birkhausen besonders zu beachten, nur so kann die Artenvielfalt erhalten und geschützt werden.**

➔ **Vor geplanten Sanierungsmaßnahmen sollte daher im Zuge einer eigenständigen Bestandsaufnahme geklärt werden, ob eventuell eine Eignung für Fledermäuse besteht - häufig wissen die Hausbesitzer nichts von ihren Untermietern. Sollten Fledermäuse im Zuge der Bauarbeiten entdeckt werden, so sind Schutzmaßnahmen zwingend erforderlich. Aber neben dem Schutz und der Beachtung bereits bestehender Quartiere sollte auch der Schaffung neuer Fledermausunterkünfte Beachtung geschenkt werden. Bereits relativ einfache konstruktive Gestaltungsmaßnahmen können günstige Bedingungen für Fledermäuse schaffen.**

*Quelle: www.nabu-kleve.de*

*Quelle: www.bund.net*

| Gattung Hufeisennasen, *Rhinolophus* | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Name 1** | **Name 2** | **Art lateinisch** | **Erstnennung** | **Jahr** | **in Donau-Ries nachgewiesen** |
| Grosse Hufeisennase | | *Rhinolophus ferrumequinum* | Schreber | 1774 | |
| Kleine Hufeisennase | | *Rhinolophus hipposideros* | Bechstein | 1800 | |
| **Gattung Glattnasen, *Myotis*** | | | | | |
| **Name 1** | **Name 2** | **Art lateinisch** | **Erstnennung** | **Jahr** | **in Donau-Ries nachgewiesen** |
| **Kleine Bartfledermaus** | Bartfledermaus | *Myotis mystacinus* | Kuhl | 1819 | **WS, WQ** |
| **Große Bartfledermaus** | Brandtfledermaus | *Myotis brandti* | Eversmann | 1845 | **WS** |
| Wimperfledermaus | | *Myotis emarginatus* | Geoffroy | 1806 | |
| **Fransenfledermaus** | | *Myotis nattereri* | Kuhl | 1818 | **WS, WQ** |
| **Bechsteinfledermaus** | | *Myotis bechsteini* | Kuhl | 1818 | **WS, WQ** |
| **Großes Mausohr** | | *Myotis myotis* | Borkhausen | 1797 | **WS, WQ** |
| Kleines Mausohr | | *Myotis blythi* | Thomes | 1857 | |
| **Wasserfledermaus** | | *Myotis daubentoni* | Kuhl | 1819 | **WS, WQ** |
| Langflussfledermaus | | *Myotis capaccinii* | Bonaparte | 1837 | |
| Teichfledermaus | | *Myotis dasycneme* | Boie | 1825 | |
| **Zwergfledermaus** | | *Pipistrellus pipistrellus* | Schreber | 1774 | **WS** |
| Mückenfledermaus | | *Pipistrellus pygmaeus/ mediterraneus* | Leach | 1825 | |
| **Rauhhautfledermaus** | | *Pipistrellus nathusii* | Keyserling und Blasius | 1839 | **WS, WQ** |
| Weißrandfledermaus | | *Pipistrellus kuhlii* | Natterer in Kuhl | 1819 | |
| Alpenfledermaus | | *savii* | Bonaparte | 1837 | |
| **Kleiner Abendsegler** | | *Nyctalus leisleri* | Kuhl | 1818 | **EE** |
| **Großer Abendsegler** | | *Nyctalus nochtula* | Schreber | 1774 | **WS, WQ** |
| Riesenabendsegler | | *Nyctalus lasiopterus* | Schreber | 1780 | |
| **Nordfledermaus** | | *Eptesicus nilssoni* | Blasius | 1839 | **E** |
| **Breitflügelfledermaus** | | *Eptesicus serotinus* | Schreber | 1774 | **WS, WQ** |
| **Zweifarbfledermaus** | | *Vespertilio murinus* | Linné | 1758 | **MQ** |
| Mopsfledermaus | | *Barbastella barbastellus* | Schreber | 1774 | |
| **Braunes Langohr** | | *Plecotus auritus* | Linné | 1758 | **WS, WQ** |
| **Graues Langohr** | | *Plecotus austriacus* | Fischer | 1829 | **WS, WQ** |
| Langflügelfledermaus | | *Miniopterus schreibersi* | Kuhl | 1819 | |
| **Gattung Bulldoggfledermäuse, *Tadarida*** | | | | | |
| **Name 1** | **Name 2** | **Art lateinisch** | **Erstnennung** | **Jahr** | **in Donau-Ries nachgewiesen** |
| Bulldogfledermaus | | *Tadarida teniotis* | Rafinesque | 1814 | |

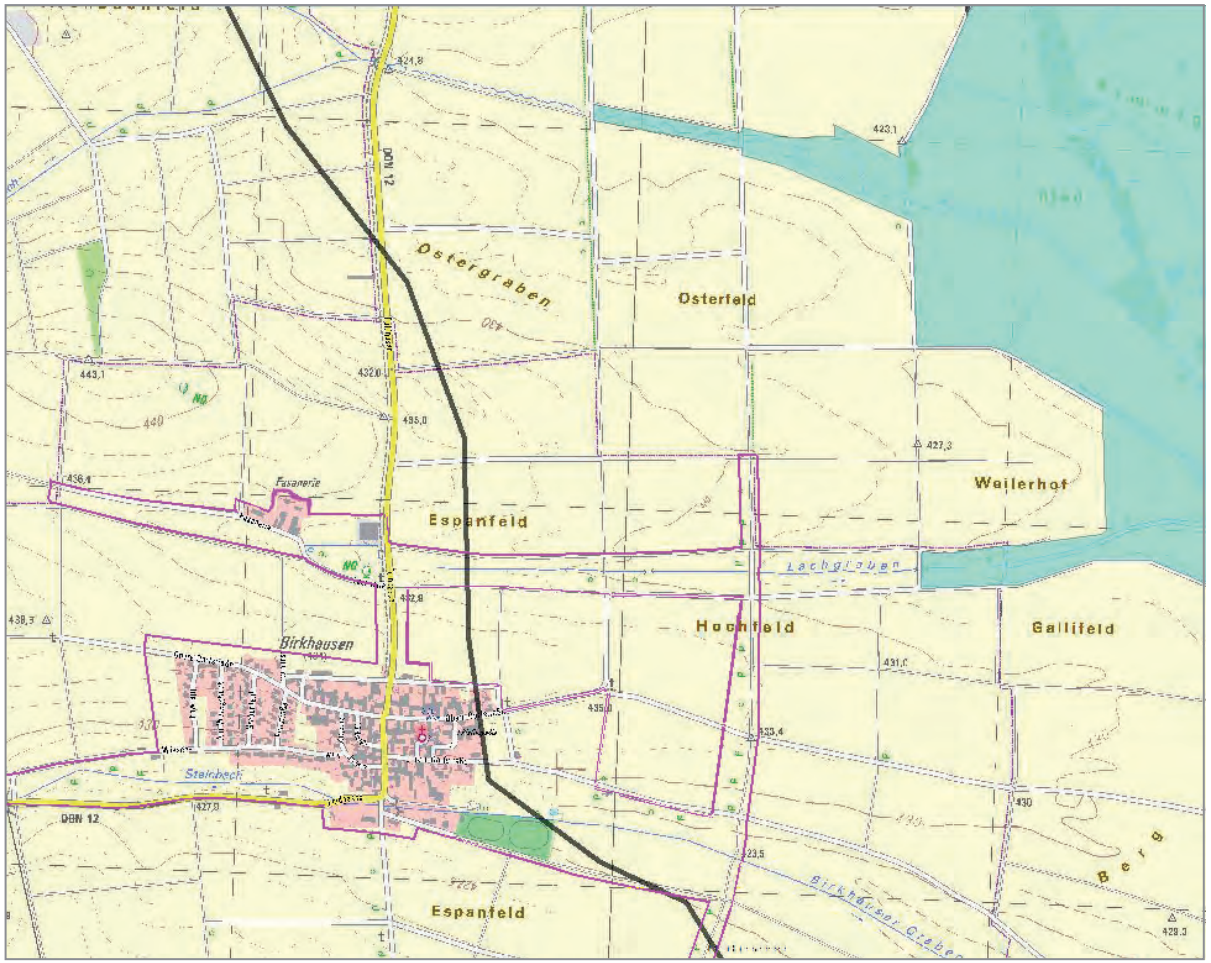
E = Einzelfund/ einzelner Nachweis
EE = mehrere Einzelfunde/Nachweise
MQ = Männchenkolonie
WS = Wochenstuben/Fortpflanzungsnachweis
WQ = Winterquartier

*Quelle: ArGe Fledermausschutz Nördlinger Ries*

## Natura 2000

Natura 2000 ist die Bezeichnung für ein europäisches Netz zum Biotopverbund, das die Europäische Union im gesamten Gebiet der Mitgliedstaaten einrichten will. Dieses Projekt ist ein wesentlicher Beitrag der Europäischen Union zur Umsetzung des „Übereinkommens über die Biologische Vielfalt“, das 1992 anlässlich der Umweltkonferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro unterzeichnet wurde. Alle Mitgliedstaaten, damit auch die Bundesrepublik Deutschland, haben sich verpflichtet, an Natura 2000 mitzuwirken und damit das Naturerbe Europas zu sichern. Es handelt sich um eines der weltweit größten Projekte zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen.
Nordöstlich von Birkhausen befindet sich das Vogelschutzgebiet „Nördlinger Ries und Wörnitztal“.

| | |
|---|---|
| Gebiets-Nummer: | 7130-471 |
| Gebiets- Name: | Nördlinger Ries und Wörnitztal |
| Gebiets-Typ: | Europäisches Vogelschutzgebiet, das sich teilweise mit einem FFH-Gebiet überschneidet |
| Größe: | 7.098 ha |




*Quelle: http://gisportal-umwelt2.bayern.de*

**Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele für das Vogelschutzgebiet „Nördlinger Ries und Wörnitztal“:**

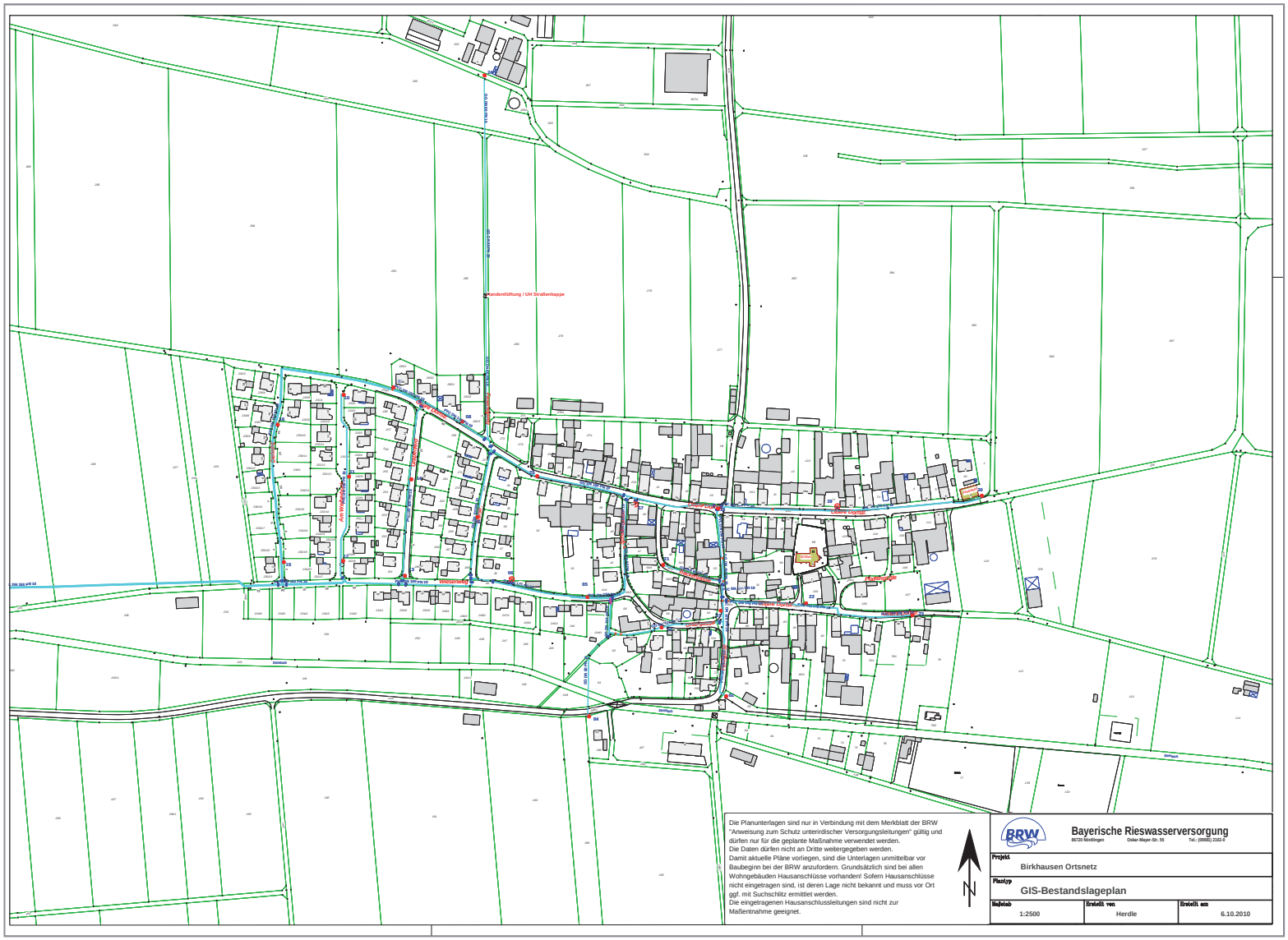
- Erhaltung des Vogelschutzgebietes „Nördlinger Ries und Wörnitztal“, insbesondere der ausgedehnten Offenlandlebensräume mit hohem Grünlandanteil, Feuchtgebieten und Niedermooren als bedeutende Wiesenbrüterlebensräume und als Rast- und Nahrungsgebiet für weitere Watvögel, Greifvögel und den Weißstorch (entlang der Wörnitz), sowie der Feldflur mit zweitgrößtem Brutvorkommen der Wiesenweihe in Bayern. Erhaltung bzw. Wiederherstellung des auetypischen Wasserhaushaltes der Wörnitzaue, der Störungsarmut der Brut-, Jagd- und Nahrungshabitate von Anfang März bis Ende August sowie bedeutender Rast- und Schlafplätze von Anfang August bis Ende April einschließlich eines ausreichenden Nahrungsangebots

- Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Populationen von Wachtelkönig, Großer Brachvogel, Bekassine, Uferschnepfe, Kiebitz, Braunkehlchen, Wiesenpieper, Wiesenschafstelze, Grauammer, Wachtel und anderen Wiesenbrütern sowie ihrer Lebensräume, insbesondere großflächiger, extensiv genutzter, störungsarmer bis störungsfreier Feuchtwiesenkomplexe mit überwiegend baumfreien Offenlandcharakter, hoher Bodenfeuchte und in ihren z. T. nutzungsgeprägten Ausformungen, mit den jeweils artspezifisch notwendigen Sonderstrukturen (Rufplätze, Sitzwarten, Deckung, Rückzugsflächen etc.), auch als primärer Lebensraum der (jetzt fast ausschließlich ackerbrütenden) Wiesenweihe sowie als Nahrungshabitat für Weißstorch, Wespenbussard und andere Greifvögel.

- Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Populationen der Wiesenweihe und ihrer Lebensräume, insbesondere störungsarmer Ackerflächen mit ausreichenden Anteilen niederwüchsiger Feldfrüchte (z.B. Wintergetreide) sowie von Brachflächen, Kleinstrukturen, Säumen, Kleingewässern, Bach- und Wiesentälchen, Verlandungszonen von Seen und Teichen etc. als wichtige Nahrungshabitate; Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines ausreichenden Bruterfolgs von Erstgelegen in Getreidefeldern (u.a. Gebietsbetreuer).

- Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Populationen von Schwarz-, Rotmilan und Wespenbussard sowie ihrer Lebensräume, insbesondere großflächiger, störungsarmer, weitgehend unzerschnittener Wald-Offenland-Gebiete, auch als Lebensraum für den Pirol und Raubwürger, mit Alt- und Starkholzbeständen in Wäldern, Feldgehölzen, Baumreihen und Einzelbäumen als Bruthabitate, extensiv genutzter Offenlandbereiche mit Hecken, Säumen, Magerwiesen, (Feucht-) Grünland und Gewässern als Nahrungs-habitate; Erhaltung bzw. Wiederherstellung störungsfreier Areale zur Brutzeit

# Bestandslageplan Birkhausen - Bayerische Rieswasserversorgung

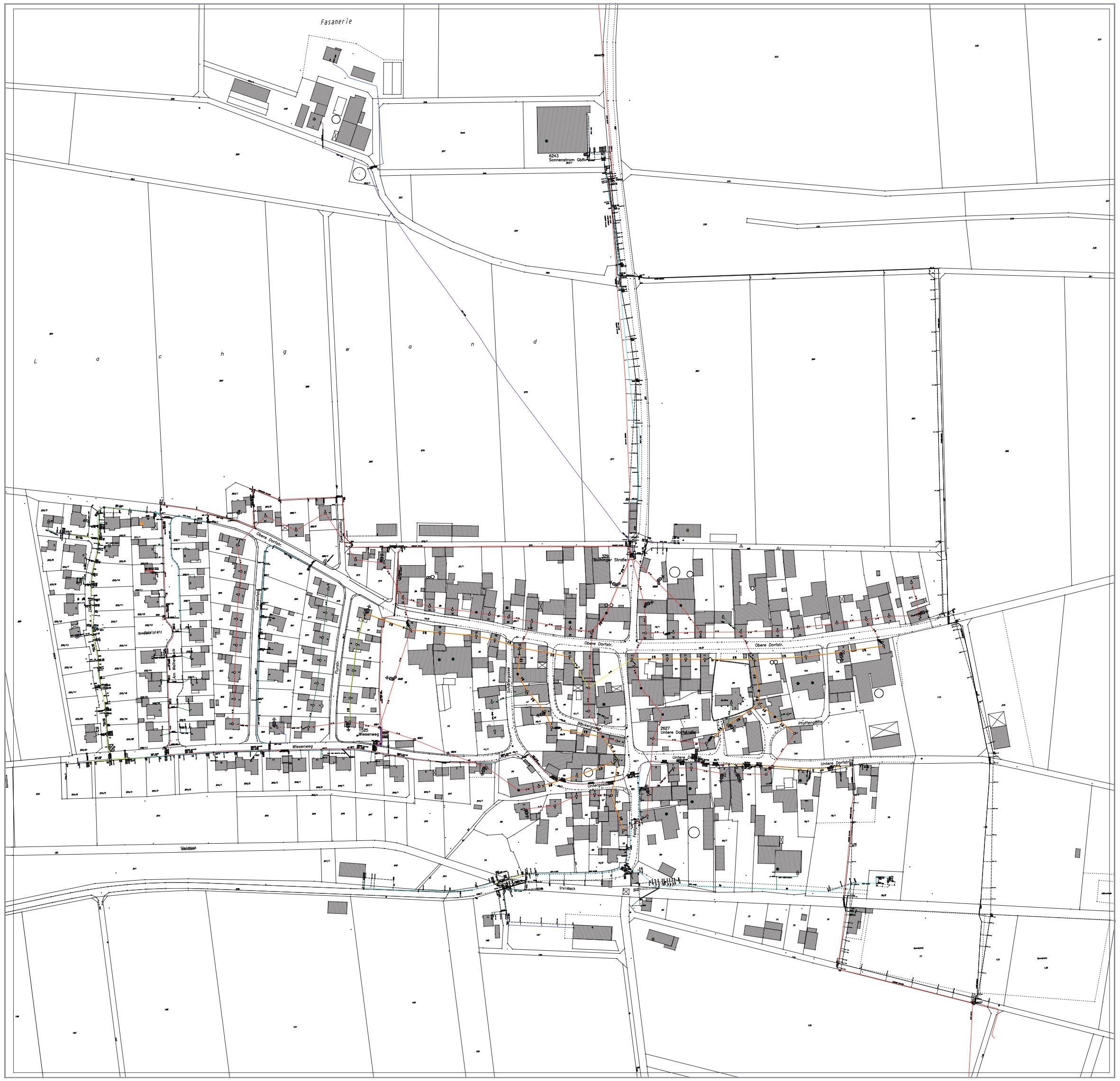



Mit Datum vom 06.10.2010 stellte uns die Bayerische Rieswasserversogung die nebenstehende Übersichtskarte der Wasserversogungsleitungen der BRW in Birkhausen zur Verfügung, mit dem Hinweis, mittel- und langfristig die Graugussleitungen im Ortsnetz auszutauschen.

**Fazit:**

➔ **Bei Straßenbauarbeiten im Rahmen der Dorferneuerung wird empfohlen, die Bayerische Rieswasserversorgung rechtzeitig einzubinden.**

KLÄRLE



# Öffentlichkeitsarbeit

## Presseberichte

Am Anfang der räumlichen Fachplanung in der Ländlichen Entwicklung für Birkhausen stand das Grundlagenseminar `Dorferneuerung Birkhausen´ an der Schule für Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten.
Über dieses Seminar wurde bereits im Vorfeld mehrmals in der örtlichen Presse und im Mitteilungsblatt des Marktes Wallerstein berichtet.

Am 10. März 2010 fand die Auftaktveranstaltung der geplanten Dorferneuerung Birkhausen III im Sportheim Birkhausen unter großer Beteiligung der Bevölkerung statt.

Mehrmals berichtete die Lokalzeitung „Rieser Nachrichten“ über die jeweiligen Projektschritte.
Ein weiterer Artikel `Fit für die Zukunft´ erschien am 06.08.2010 in der Zeitschrift `BlickPunkt´ der Raiffeisen-Volksbank Ries eG.
Insgesamt sind bisher mindestens zehn Presseberichte in den verschiedenen Medien erschienen.

Das Thema Dorferneuerung Birkhausen ist seit Anfang des Jahres 2010 auf der Homepage der Marktgemeinde Wallerstein präsent. Informationen über das Grundseminar in Thierhaupten und allgemeine Fragen zur Dorferneuerung sind der Bevölkerung dort zugänglich. Eine Aktualisierung erfolgt regelmäßig.

*„Wallersteiner Mitteilungsblatt“ Presseartikel 2009*

**Dorferneuerung Birkhausen**

Am **Freitag/Samstag, den 13./14. November 2009** findet in der Schule der Dorf- und Landentwicklung in Thierhaupten für interessierte Bürgerinnen und Bürger in Birkhausen ein Seminar zum Thema „Vorbereitung auf die Dorfentwicklung“ statt. Das Seminar beginnt am Freitag um 14.30 Uhr und endet am Samstag gegen 16.00 Uhr. Wir laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger Birkhausens ein, an diesem Seminar teilzunehmen, um die Dorferneuerung auf den Weg zu bringen und zu einem guten Ergebnis zu führen.

Falls sie an dem Seminar teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bei der Gemeindeverwaltung, Tel. 09081/2760-18 bzw. bei den Gemeinderäten in Birkhausen bis **spätestens 19. Oktober 2009** an.

*„Wallersteiner Mitteilungsblatt“ Presseartikel 2009*

**Birkhausen schaut in die Zukunft und will in die Dorferneuerung einsteigen**

25 Bürgerinnen und Bürger von Birkhausen nahmen sich zwei Tage Zeit um über die Zukunft ihres agilen Dorfes nachzudenken und sich über die Möglichkeiten der Dorferneuerung und -entwicklung zu informieren. In der Schule zur Dorferneuerung in Thierhaupten wurde aber von den beiden Referenten des Amtes für ländliche Entwicklung Huberta Bock und Erik Bergner sehr viel Eigeninitiative beim Seminar verlangt. „Sie geben die Themen vor und diskutieren das, was Ihnen wichtig ist, wir moderieren das Ganze nur“ stellten gleich zu Beginn die beiden Moderatoren klar und freuten sich über die große Resonanz seitens der Bürger von Birkhausen und die gute Mischung der Generationen.

Zuerst wurden bei den Teilnehmern Erwartungen abgeklärt und es stellte sich schnell heraus, dass sehr viele Themen auf den Nägeln brennen. Punkte wie „Dorfbild, Zusammenhalt und Zusammenarbeit, Nutzung von erneuerbaren Energien oder Situation der Jugendarbeit und Landwirtschaft, altes Pfarrhaus standen im Mittelpunkt. Wie es in einigen Punkten weitergehen soll, wurde intensiv diskutiert. „Eventuell müssen auch Fachleute mit einbezogen werden“, waren sich die Teilnehmer in der Diskussion einig.
Natürlich wurde auch viel gelacht, denn in einem kleinen Dorf ereignet sich so manches Lustige. Das Gesellige kam nicht zu kurz, denn am Abend wurde bei einem Bier in gemütlicher Runde weiter diskutiert.

Spätestens als die Teilnehmer die Zukunftsvisionen von Birkhausen formulierten, war klar, wo bei der Dorferneuerung angesetzt werden muss. Zukunft der Landwirtschaft, zentrale Wärmeversorgung und Orte der Begegnung und Kommunikation, modernes Dorfbild, Lebensqualität für alle Generationen, bedarfsgerechte Infrastruktur uvm.
Und alle waren sich einig, dass man an dem Thema „Dorfentwicklung Birkhausen“ weiterarbeiten möchte. Wer macht was wann, war auch prompt die Frage der Referenten Huberta Bock und Erik Bergner, die das Seminar sehr professionell leiteten. So mancher rutschte da etwas tiefer auf seinem Stuhl, denn jetzt galt es konkret Arbeitsaufträge zu verteilen. Es war aber letztendlich kein Problem die ersten Schritte vorzubereiten - die Information bei der Bürgerversammlung und die Auftaktveranstaltung zu organisieren. Drei Arbeitsgruppen sollen gebildet werden: „Zusammenleben (Kultur, Soziales, Jugend)“, „Ortsentwicklung – Infrastruktur“ und „Landwirtschaft – Gewerbe – Natur“.

„Jetzt gilt es noch mehr Bürger von Birkhausen von der Idee „Dorferneuerung“ zu begeistern und vor allem zu überzeugen, dass es jetzt, nicht zuletzt auch aufgrund der Zuschüsse für Maßnahmen, eine einmalige Chance ist, für die Zukunft Weichen zu stellen“, so Bürgermeister Mayer bei der Verabschiedung. Die Entscheidung muss letztendlich von den Bürgern kommen, die beim Projekt mitarbeiten müssen und deren Ideen und Anregungen Grundlage für die Planung sind.

Unser Bild zeigt die Teilnehmer von Birkhausen und Erik Bergner (ganz links) Huberta Bock (5.v.R) sowie Bürgermeister Mayer (Mitte)

Aus der Vogelperspektive sieht die Welt ganz anders aus – auch im Ries. Immer wieder sind wir erstaunt darüber, wie schnurgerade die Linien sind, die die Äcker und Wiesen voneinander trennen – als seien sie mit dem Zirkel gezogen. Von oben schauen wir auf den kleinen Wallersteiner Ortsteil Birkhausen, der viel vor hat für die Zukunft. Seine Vision lautet: kein Flächenverbrauch mehr, Bauen und Modernisierungen in den baulichen Beständen, Belebung des Ortskerns. Mehr darüber im unten stehenden Bericht.

Foto: Luftbild: Markt Wallerstein

# Kleiner Ort mit großer Vision

**Dorferneuerung** Birkhausener Bürger wollen ihren Lebensraum neu gestalten. Dazu brauchen sie aber „Ideen von innen", wie es eine Architektin formuliert

**Birkhausen** Ein kleines Dorf hat eine große Vision: Recht vielversprechend verlief die Auftaktveranstaltung zum Start der Dorferneuerung im Wallersteiner Ortsteil Birkhausen. Rund 90 Bürgerinnen und Bürger waren auf Einladung von Bürgermeister Joseph Mayer und dem Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben ins Sportheim gekommen, um sich über das bisher weitreichendste Projekt in dem knapp 500 Einwohner zählenden Ort zu informieren.

Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung – dies waren die beiden Begriffe, die an diesem Abend immer wieder in den Vordergrund gerückt wurden. Ohne die Mitwirkung der Bevölkerung gebe es keine Dorferneuerung, machte Bauoberrat Erik Bergner vom Amt für Ländliche Entwicklung (Krumbach) deutlich.

### Die Bevölkerung muss bereit sein

„Staatliches Engagement und finanzielle Förderung wird es nur geben, wenn die Bevölkerung bereit ist, sich an der Gestaltung ihres Lebensraumes zu beteiligen", meinte der Experte.

Bergner machte im Verlauf des Abends deutlich, was durch eine Dorferneuerung erreicht werden soll. Unter anderem gehe es darum, die örtlichen Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft zu verbessern. Außerdem gelte es, die Innenentwicklung der Dörfer und den sparsamen Umgang mit Grund und Boden zu fördern, den eigenständigen Charakter ländlicher Siedlungen zu erhalten und Beiträge zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel zu leisten.

In der Vorbereitungsphase, in der sich Birkhausen jetzt befinde, gehe es darum, Arbeitskreise zu gründen, an denen möglichst viele Bürger sich aktiv beteiligten.

### Analyse vornehmen

Aufgabe sei es zunächst, eine Analyse der örtlichen Gegebenheiten und die Erarbeitung von Zielvorstellungen für die künftige dörfliche Entwicklung und der daraus resultierenden Erstellung von Handlungskonzepten zu erstellen.

Sehr positiv nannte es der Bauoberrat, dass sich in Birkhausen bereits im Vorfeld Bürgerinnen und Bürger zusammengetan und Arbeitskreise ins Auge gefasst hätten. Schließlich ging Bergner noch auf die Fördermöglichkeiten ein, die es von staatlicher Seite gebe. Auch Privatinitiativen würden bezuschusst.

Resümierend meinte er, eine Dorferneuerung bedeute einen „Gewinn für den Ort und seine Menschen". Der Wohn- und Lebensraum werde attraktiver, das

> „Der Lebensraum wird attraktiver, das Ortsbild harmonischer."
>
> Bauoberrat Erik Bergner

Ortsbild harmonischer und einladender, ökologische Defizite würden korrigiert und die Identifikation mit dem Wohnort wachsen.

Begleitet wird das Projekt vom Ingenieurbüro Klaerle aus Weikersheim (Baden-Württemberg). Dessen Vertreterin, Architektin Susanne Hopf, machte deutlich, was ihr bei einem Dorferneuerungsprozess ganz besonders wichtig ist: Nachhaltigkeit. Dazu gehöre ganz entscheidend den Flächenverbrauch zu reduzieren. „Die Versiegelung von Flächen in Deutschland ist viel zu groß." Deshalb laute das klare Projektziel auch in Birkhausen: kein Flächenverbrauch mehr, Bauen und Modernisierungen in den baulichen Beständen, Belebung des Ortskerns. Dabei gelte es, die „innerörtlichen Potenziale" zu nutzen; alte Wohnhäuser und Scheunen könnten renoviert und Baulücken geschlossen werden.

Auch Susanne Hopf setzt auf aktive Bürgerbeteiligung. „Birkhausen braucht Ideen von innen."

Klaus Diethei und Martin Grimmeisen, zwei rührige Dorfbewohner und engagierte „Paten" für eine aktive Bürgerbeteiligung, erläuterten, was in Birkhausen im Rahmen der Dorferneuerung in den kommenden Jahren verwirklicht werden könnte.

### Mehrere Pläne geschmiedet

In den zurückliegenden Monaten hatten sie zusammen mit einer Reihe von Mitstreitern eine „Vision 2020" für Birkhausen entwickelt, die unter anderem ein Energie autarkes Dorf, ein Mehrgenerationenhaus, die Stärkung der Vereine sowie breite Straßen und Radwege beinhaltet.

Bürgermeister Mayer war sehr angetan vom Engagement der Birkhausener Bevölkerung. „Die Dorferneuerung ist eine Chance für den Ort und die Gemeinschaft." (bz)

*„Augsburger Allgemeine" vom 17. 03 2010*

BIRKHAUSEN

# Projekt: Dorferneuerung

## Alle Bürger zur aktiven Mitgestaltung aufgerufen

**(red). Ländliche Orte sehen sich derzeit großen Herausforderungen durch die Abwanderung junger Menschen aus den Kernorten gegenüber.**

Um leer stehenden Gebäuden oder schlechten Straßenverhältnissen entgegenzuwirken, hat sich der Wallersteiner Ortsteil Birkhausen für eine Dorferneuerung entschieden. Der Ortskern soll wieder zum Wohnen einladen. Nach der Auftaktveranstaltung Mitte März soll jetzt Schluss sein mit der Theorie. Die Bürger Birkhausens sind aufgerufen aktiv an der Zukunft des Dorfes mitzuarbeiten. Die für das Projekt zuständige Architektin Susanne Hopf wird bei jedem ersten Treffen dabei sein. „Ich hoffe auf eine zahlreiche Beteiligung der Birkhausener, damit wir schöne Ideen für den Ort entwickeln können. Die Bürger wissen am besten, was zu tun ist", sagt sie. Die in den Arbeitsgruppen entwickelten Maßnahmen werden in den folgenden Jahren umgesetzt. Weitere Infos zur Dorferneuerung Birkhausen gibt es auch im Internet unter www.markt-wallerstein.de.

Hierzu werden mehrere Termine, jeweils im Alten Schulhaus in Birkhausen, angeboten:

- Arbeitsgruppe Zusammenleben (Kultur, Soziales, Jugend) am 12. April um 19.30 Uhr.
- Ortsentwicklung-Infrastruktur am 19. April um 19.30 Uhr.
- Arbeitsgruppe Landwirtschaft-Gewerbe-Ökologie am 26. April um 19.30 Uhr.

*„Sonntagszeitung" vom 28.03.2010*

MITTEILUNGSBLATT
des Marktes Wallerstein
Wallerstein Birkhausen Ehringen Munzingen

Nr. 06/2010 19. März 2010

## Dorferneuerung

**Lebensqualität steigern, Entwicklung fördern – so werden Dörfer fit für die Zukunft**

Rund 60 % der Menschen in Bayern leben im ländlichen Raum, und immer mehr Städter zieht es aufs Land. Sie alle sehnen sich nach einem intakten, überschaubaren Lebensraum, erwarten aber dort ähnlich gute Lebens-, Wohn- und Arbeitsverhältnisse wie in den urbanen Zentren. In den letzten 20 Jahren ist die Bevölkerung auf dem flachen Land um durchschnittlich 15 % gewachsen, mehr als doppelt so stark wie in den Ballungsräumen. In den rein ländlich strukturierten Gebieten, vor allem in den Randlagen, droht dagegen häufig die Gefahr, dass immer mehr junge Leute abwandern und die Bevölkerung überaltert. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft und der Zuzug neuer Bürger vor allem im Einzugsbereich großer Städte verändern die gewachsene Dorfgemeinschaft:

Die Alteingesessenen fürchten, dass ihr Ort seine Identität verliert und die Fremden zusehends das Leben in der Gemeinde dominieren. Vielerorts ist die Landwirtschaft nur noch eine Randerscheinung. Bäuerliche Ansprüche konkurrieren im modernen Dorf zunehmend mit anderen Interessen. Trotz regional sehr unterschiedlicher Entwicklung stehen die Gemeinden vor einer dreifachen Herausforderung. Sie müssen:

- die infrastrukturellen, wirtschaftlichen und ökologischen Rahmenbedingungen für das Leben auf dem Dorf schaffen.
- den Gemeinschaftsgeist erhalten oder wieder neu beleben.
- eine Strategie erarbeiten, die eine zukunftsträchtige Entwicklung für Dorf und Gemeinde sichert.

Diese Aufgaben erfordern Geld und Personal. Doch viele ländliche Kommunen können weder das Eine noch das Andere allein aufbringen. Deshalb gibt es das Bayerische Dorfentwicklungsprogramm. Mit ihm unterstützt der Freistaat Bayern die Gemeinden. Dörfern mit bis zu 2.000 Einwohnern steht ein breit gefächertes Dienstleistungspaket zur Verfügung.

# DORFERNEUERUNG BIRKHAUSEN

## Projekt Dorferneuerung in Birkhausen nimmt Formen an

Ländliche Orte sehen sich derzeit großen Herausforderungen durch die Abwanderung junger Menschen aus den Kernorten gegenüber. Um leerstehenden Gebäuden, schlechten Straßenverhältnissen etc. entgegenzuwirken, hat sich der Wallersteiner Ortsteil Birkhausen für eine Dorferneuerung entschieden. Der Ortskern soll wieder zum Wohnen einladen.
Nach der Auftaktveranstaltung Mitte März soll jetzt Schluss sein mit der Theorie. Die Bürger Birkhausens sind aufgerufen aktiv an der Zukunft des Dorfes mitzuarbeiten.

Straßensanierung, Grün- und Gewässeranlagen, Verbesserung der Bedingungen für die Landwirtschaft, Maßnahmen zum Klimaschutz - all das kann durch eine Dorferneuerung ermöglicht und mit Zuschüssen unterstützt werden. Wichtig ist aber auch der Bereich Zusammenleben der Menschen und die Themen Soziales, Kultur und Jugend. Voraussetzung für das gesamte Projekt ist aber die Unterstützung der Bevölkerung. In der Auftaktveranstaltung wurden gemeinsam mit den Bürgern drei Arbeitsgruppen gebildet, die sich jeweils Mitte April zum ersten Mal treffen. Die für das Projekt zuständige Architektin Susanne Hopf wird bei jedem ersten Treffen dabei sein. „Ich hoffe auf eine zahlreiche Beteiligung der Birkhausener, damit wir schöne Ideen für den Ort entwickeln können. Die Bürger wissen am besten was zu tun ist", sagt sie. Die in den Arbeitsgruppen entwickelten Maßnahmen werden in den folgenden Jahren umgesetzt.
Weitere Infos zur Dorferneuerung Birkhausen gibt es auch im Internet unter www.markt-wallerstein.de.

| | | |
|---|---|---|
| Arbeitsgruppe Zusammenleben (Kultur, Soziales, Jugend) | 12.04.2010 um 19.30 Uhr im Alten Schulhaus in Birkhausen | |
| Arbeitsgruppe Ortsentwicklung-Infrastruktur | 10.05.2010 um 19.30 Uhr im Alten Schulhaus in Birkhausen | **Achtung Terminänderung!** |
| Arbeitsgruppe Landwirtschaft-Gewerbe-Ökologie | 26.04.2010 um 19.30 Uhr im Alten Schulhaus in Birkhausen | |

*„Wallersteiner Mitteilungsblatt" vom 01.04.2010*

# BLICKPUNKT

Thema: Dorferneuerung

6. August 2010 — Raiffeisen-Volksbank Ries eG

## Fit für die Zukunft

**Dorferneuerung in Birkhausen als Herausforderung für Gemeinde und Bürger**

*Birkhausen, Heimat für rund 500 Bürger.*

**Die Dorferneuerung zählt in Birkhausen zu den ehrgeizigsten Projekten der Gegenwart und der näheren Zukunft. Hinter dem Begriff Dorferneuerung steht zwar ein staatliches Programm, aber Engagement und Mitarbeit der Bürger sind gefragt.**

Zu Recht reden und entscheiden die Bewohner von Birkhausen mit bei der Dorferneuerung, geht es doch um die Gestaltung ihrer Lebenswelt und Heimat. „Lebendige Dörfer durch aktive Bürger", heißt treffend ein Slogan.
Bei der Dorferneuerung geht es um die Enwicklung der Dorfstruktur, um Straßen, Plätze, Gebäude, um die Nahversorgung vor Ort, um soziale und kulturelle Aspekte, um Energieversorgung und Ökologie und nicht zuletzt um die Landwirtschaft. Jeder Ort hat einen besonderen Charakter und setzt eigene Schwerpunkte.

Im Zuge der Dorferneuerung werden auch in Birkhausen öffentliche und gemeinschaftliche, aber auch private Vorhaben umgesetzt. Bürger werden ihre Gebäude oder Zufahrten zum Grundstück verschönern und womöglich die Gelegenheit nutzen, gleichzeitg ihre Gebäudetechnik zu sanieren und modernisieren. Der Staat hilft mit Zuschüssen, aber die gesamten Kosten trägt er nicht.

### *Erfolgsgeschichte Dorferneuerung*

Im Mai 1981 beschloss die bayerische Regierung, die Dorferneuerung zu einem eigenständigen landespolitischen Schwerpunkt der Agrarpolitik weiterzuentwickeln. Es war, wie sich herausstellen sollte, das Vorwort zu einer Erfolgsgeschichte. 20 Jahre später hatten sich über 1.400 Dörfer daran beteiligt, weit mehr standen und stehen auf der Warteliste. Ziel des bayerischen Dorferneuerungsprogramms ist, wie die Politik einst formulierte, „die erhaltende Erneuerung und Gestaltung ländlicher Siedlungseinheiten". Das Programm wurde im Laufe der Zeit erweitert und nahm uAspekte wie Denkmalpflege und Ökologie auf.

**Verschiedene Programme**

Die Rentenbank mit ihrem auf privates Engagement zugeschnittenen Programm „Leben auf dem Land" und die KfW-Förderbank mit verschiedenen Programmen bieten sich an als Bausteine zur Finanzierung von Modernisierungs- und Verschönerungsmaßnahmen (*siehe Rückseite*).
Sprechen Sie mit Ihrem Berater von der Raiffeisen-Volksbank Ries und informieren Sie sich über die verschiedenen Fördermöglichkeiten.

*hermann.weng@rvbankries.de*
*Tel. (09081) 2750890*

*„Blickpunkt" vom 6. 08. 2010*

## Schluss mit Theorie

**Wallerstein** Um leer stehenden Gebäuden, schlechten Straßenverhältnissen etc. entgegenzuwirken, hat sich der Wallersteiner Ortsteil Birkhausen für eine Dorferneuerung entschieden (*RN* berichteten). Der Ortskern soll wieder zum Wohnen einladen.

Nach der Auftaktveranstaltung Mitte März soll jetzt Schluss sein mit der Theorie. In der Auftaktveranstaltung wurden mit den Bürgern drei Arbeitsgruppen gebildet, die sich jeweils Mitte April zum ersten Mal treffen. Die für das Projekt zuständige Architektin Susanne Hopf wird bei jedem ersten Treffen dabei sein. *(pm)*

**Arbeitsgruppe** Zusammenleben (Kultur, Soziales, Jugend): 12. April um 19.30 Uhr im Alten Schulhaus in Birkhausen;
Arbeitsgruppe Ortsentwicklung-Infrastruktur: 19. April um 19.30 Uhr im Alten Schulhaus in Birkhausen;
Arbeitsgruppe Landwirtschaft-Gewerbe-Ökologie: 26. April um 19.30 Uhr im Alten Schulhaus in Birkhausen.

*„Rieser Nachrichten" vom 01.04.2010*

**DORFERNEUERUNG BIRKHAUSEN**

**Dorferneuerung Birkhausen - AK Soziales**

**Treffen der Jugendlichen der Geburtsjahre 1993 bis 1998/99**

Liebe Jugendliche von Birkhausen,

Im Rahmen der Dorferneuerung, deren Arbeitskreise seit April 2010 tätig sind, haben wir uns (das heißt der Arbeitskreis Soziales) entschlossen, neben vielen Themen, mit dem Schwerpunkt „Jugend" zu beginnen.

In einem ersten Treffen ist es unser Ziel, Eure Meinungen, Wünsche und Anregungen kennen zu lernen, zu sammeln und zu diskutieren. Wir wollen Euch aber auch von unserer Arbeit und von dem Projekt der Dorferneuerung, welches gerade in Birkhausen läuft, kurz erzählen. Doch in der Hauptsache seid Ihr gefragt!!!

Daher laden wir Euch zu einem ersten Treffen am: **Montag, den 20. September 2010 um 19.30 Uhr ins Schulhaus in Birkhausen**

Recht herzlich ein.

Es ist wirklich sehr wichtig, dass viele kommen um möglichst viele Meinungen und Ideen zu bekommen.
Wir freuen uns auf das Treffen am 20. September.

Viele Grüße - Eure Mitglieder des AK Soziales

*„Wallersteiner Mitteilungsblatt" vom 17.09.2010*

## Wenn ich Bürgermeister wäre ...

„Wenn ich Bürgermeister von Birkhausen wäre, würde ich was tun?" Das war eine Frage der kommunalen Jugendpflegerin Monika Seiler beim Treffen der Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren im Rahmen der Dorferneuerung Birkhausen. Eingeladen dazu hatte der Arbeitskreis „Soziales". Auch Bürgermeister Joseph Mayer und der Jugendbeauftragte der Gemeinde, Thomas Schmidt, waren dabei und sagten den Jugendlichen ihre Unterstützung zu. Thomas Krepkowski (Vorsitzender des Kreisjugendrings) und Stefan Wanner (Geschäftsführer des Kreisjugendrings) standen ebenfalls für Fragen zu Jugendgruppen und offenen Treffs den Jugendlichen zur Verfügung. Die Ergebnisse werden in einem weiteren Jugendforum im November konkretisiert. Unser Bild zeigt die Jugendlichen mit den Mitgliedern des AK Soziales, Gruppenleitern und Vertretern des Kreisjugendrings sowie die Referentin Monika Seiler (zweite von rechts) und Joseph Mayer (Mitte links stehend). Foto: privat

*„Wallersteiner Mitteilungsblatt" vom 01.10.2010*

In Birkhausen werden die Wünsche der jungen Leute ernst genommen. Sie wurden zu einem Gespräch über die Dorferneuerung eingeladen. Jetzt soll ein Eisplatz errichtet werden. Und die Idee eines Jugendforums – oder auch „Jungbürgerversammlung" genannt – soll fortgesetzt werden.

Foto: privat

# Das Dorf mitgestalten

**Projekt** In Birkhausen wurden die Jugendlichen nach ihren Wünschen zur Dorferneuerung gefragt. Nun soll ein Eisplatz errichtet werden

**irkhausen** In Birkhausen gibt es ei-
en Arbeitskreis Soziales. Der hat
ich im Rahmen der Dorferneue-
ung gebildet. Und dieser Arbeits-

**Ein Dorf soll ja auch
ir die jungen Menschen
ebenswert sein."**

Christine Faußner

eis hat neulich zu einem „Jugend-
rum" eingeladen. Es ging darum,
onkrete Projekte für die Dorfer-
uerung zu besprechen und zu pla-
n. Das Interesse der jungen Leute
Dorf war groß, die Veranstaltung war gut besucht. „Im Rahmen der Dorferneuerung sind natürlich auch die Jugendlichen nach ihrer Meinung gefragt, denn ein Dorf soll ja auch für die jungen Menschen lebenswert sein", sagte Christine Faußner, Mitglied des Arbeitskreises, bei ihrer Begrüßung.

Schnell kristallisierte sich heraus, was sich die jungen Leute für Birkhausen wünschen, nämlich die Errichtung eines Eisplatzes.

Stefan Wanner, Geschäftsführer des Kreisjugendringes Donau-Ries, moderierte die Veranstaltung. Er verstand es, alle Jugendlichen in die Diskussion einzubeziehen.

Zum Schluss wurden Arbeitsaufträge verteilt und auch die anwesenden Gemeinderäte erklärten sich sofort bereit, zusammen mit den Jugendlichen die Planung anzugehen. Weiter wurde vereinbart, einmal im Jahr eine Jungbürgerversammlung oder ein Jugendforum zu organisieren, um mehr Informationen aus der Gemeinderatsarbeit zu bekommen.

**Im Januar soll es losgehen**

Spontan trugen sich Jugendliche in eine Liste ein, die einen Jugendtreff gründen wollen. Der Arbeitskreis Soziales will dieses Ziel im Januar angehen. *(pm)*

*„Rieser Nachrichten" vom 11. 11. 2010*

# Heiß diskutiert

## Dorferneuerung Birkhausen wird beim Jugendforum konkret

**Birkhausen (red). Beim Jugendforum in Birkhausen, zu dem der Arbeitskreis Soziales im Rahmen der Dorferneuerung eingeladen hatte, ging es diesmal darum, konkrete Projekte zu planen. „Im Rahmen der Dorferneuerung sind natürlich auch die Jugendlichen nach ihrer Meinung gefragt, denn ein Dorf soll ja auch für die jungen Menschen lebenswert sein", so Christine Faußner, Mitglied des AK bei ihrer Begrüßung.**

Beim Jugendforum in Birkhausen wurden viele Ideen entwickelt und konkretisiert.

Foto: privat

Schnell kristallisierte sich die Errichtung eines Eisplatzes heraus, wder von sehr vielen Jugendlichen, die bei der gut besuchten Veranstaltung dabei waren, gewünscht wurde. Stefan Wanner, Geschäftsführer des Kreisjungendringes Donau-Ries, moderierte geschickt durch die Veranstaltung und verstand es, alle Jugendlichen in den Diskussionsprozess einzubeziehen. Zum Schluss wurden Arbeitsaufträge verteilt und auch die anwesenden Gemeinderäte erklärten sich sofort bereit, zusammen mit den Jugendlichen die Planung anzugehen. Weiter wurde vereinbart, einmal jährlich eine Jungbürgerversammlung/ ein Jugendforum zu organisieren, um mehr Infos aus der Gemeinderatsarbeit zu bekommen. Spontan trugen sich Jugendliche in eine Liste ein, die eine Jugendgruppe/Jugendtreff gründen wollen. Auch dies wird der AK-Soziales in Januar angehen.

*„Wochenzeitung" vom 08.12. 2010*

## Schluss mit Theorie

**Wallerstein** Um leer stehenden Gebäuden, schlechten Straßenverhältnissen etc. entgegenzuwirken, hat sich der Wallersteiner Ortsteil Birkhausen für eine Dorferneuerung entschieden (*RN* berichteten). Der Ortskern soll wieder zum Wohnen einladen.

Nach der Auftaktveranstaltung Mitte März soll jetzt Schluss sein mit der Theorie. In der Auftaktveranstaltung wurden mit den Bürgern drei Arbeitsgruppen gebildet, die sich jeweils Mitte April zum ersten Mal treffen. Die für das Projekt zuständige Architektin Susanne Hopf wird bei jedem ersten Treffen dabei sein. *(pm)*

**Arbeitsgruppe** Zusammenleben (Kultur, Soziales, Jugend): 12. April um 19.30 Uhr im Alten Schulhaus in Birkhausen; Arbeitsgruppe Ortsentwicklung-Infrastruktur: 19. April um 19.30 Uhr im Alten Schulhaus in Birkhausen; Arbeitsgruppe Landwirtschaft-Gewerbe-Ökologie: 26. April um 19.30 Uhr im Alten Schulhaus in Birkhausen.

## „Ohne DSL keine Jugend“

### Dorferneuerung Breitbandverbindung Thema bei Infoveranstaltung

**Birkhausen** Zentrales Thema des Nachmittages war die Breitbandverbindung. Dies Thema beschäftigte die 40 anwesenden Gemeindemitglieder bei einer kürzlich stattgefundenen Infoveranstaltung im Rahmen der Dorferneuerung am meisten. Architektin Susanne Hopf und den Leitern der Arbeitskreise informierten über den aktuellen Stand der Erhebungen und Planungen.

Anhand zahlreicher Karten und Pläne konnten die Teilnehmer sich einen Überblick verschaffen über Lehrstände von Gebäuden, drohenden Leerfall, Zustand der Gebäudesubstanz, Nutzungsarten und Strukturen, Denkmäler und Vieles mehr. Architektin Susanne Hopf erläuterte das vorgestellte Material und führte nochmals vertieft in die Arbeitsweise der Dorferneuerung ein. Im Anschluss stellten die Leiter der Arbeitskreise die Ergebnisse ihrer Bereiche vor.

**Wichtig für den Beruf**

Die Breitbandversorgung des ländlichen Raumes war dabei das zentrale Thema des Nachmittages. Uwe Beierlein erläuterte aus fachlicher Sicht, dass eine leistungsfähige Breitbanderschließung unumgänglich sei.

In einer angeregten Diskussion wurde die Meinung vieler Bürger deutlich, dass diese Technologie mit darüber entscheiden werde, ob junge Familien überhaupt noch in den Dörfern bleiben können. Schließlich sei eine leistungsfähige DSL-Erschließung für viele Menschen im Beruf absolut notwendig.

Auch das aktuelle Thema Energieversorgung macht vor Birkhausen keinen Halt. Bis jetzt wurde hauptsächlich der Istbestand festgestellt, nun sollen auch alternative Energiekonzepte erarbeitet werden. Ein weiteres Nahwärmenetz oder ähnliche Konzepte sollen im Rahmen der Dorferneuerung richtungsweisend verwirklicht werden.

Der Arbeitskreis Soziales setzt verstärkt auf die Einbeziehung Jugendlicher. Im Rahmen des Jugendforums wurde beispielsweise eine gemeinsame Jugendbude angegangen. Außerdem sollen Jugendliche maßgeblich an einem Eisplatz-Projekt beteiligt werden.

Einigkeit bestand bei der Veranstaltung vor allem in dem Punkt, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger in den Arbeitskreisen mitarbeiten sollten. Jeder Interessierte kann daher zu den Arbeitskreisen dazustoßen. *(pm)*

*Homepage Wallerstein*

Ab Mitte 2010 berichten die drei Arbeitskreise regelmäßig im Mitteilungsblatt des Marktes Wallerstein über die Dorferneuerung Birkhausen. Zur besseren Auffindbarkeit und Idendität wurde von den Arbeitskreisen ein Logo gestaltet.
Die Artikel sind zeitlich geordent als Anhang beigefügt.

# Arbeitskreisarbeit

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung der geplanten Dorferneuerung Birkhausen III am 10. März 2010 wurden 3 Arbeitskreise gegründet, die sich die Erkenntnisse des Grundseminars in der Schule für Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten als Grundlage nahmen:

AK I Zusammenleben, Kultur, Soziales, Jugend, Lebensqualität
AKII Ortsentwicklung, Infrastruktur
AKIII Landwirtschaft, Gewerbe, Natur

Nach einer gemeinsamen Sitzung aller drei Arbeitskreise am 22. März 2010 im alten Schulhaus in Birkhausen arbeiteten die einzelnen Arbeitskreise in regelmäßiger Abstimmung die entsprechenden Themenbereiche auf.

Die entsprechenden Protokolle der einzelnen Sitzungen der Arbeitskreise sind als Anlage beigefügt.

Die drei Arbeitskreise beschäftigten sich u.a. mit folgenden Themen:

**Arbeitskreis I:**
Nach der Erhebung der Grundlagen und der bestehenden Situation in Birkhausen stellte sich der Arbeitskreis Zusammenleben, Kultur, Soziales, Jugend, Lebensqualität dem Thema `Kinderfreundliches Birkhausen´. Im Rahmen mehrerer Jugendforen wurden die Belange der Jugendlichen erarbeitet. Die Erstellung eines Eisplatzes ist als vorrangiges Ziel der Jugendlichen als Ergebnis dokumentiert. Eine jährliche stattfindende Jugendbürgerversammlung wird auch zukünftig die Bedürfnisse der Jugendlichen von Birkausen hinterfragen und erarbeiten. Mit dem Thema Senioren in Birkhausen stellte sich der Arbeitskreis einer weiteren wichtigen Aufgabe. Mit einem Seniorenforum am 05.04.2011 in Form eines Seniorennachmittages informierte Herr Steger über den aktuellen Stand der Dorferneuerung und fand mit einem Referat von Herrn Dieter Windisch, Seniorenbeauftragten der Gemeinde Wallerstein zum Thema Erbrecht einen guten Zugang zu der älteren Bevölkerung von Birkhausen. Gleichzeitig wurden die erstellten Fragebogen zur Seniorenbefragung vorgestellt und erläutert. Diese Befragung der Senioren ab 60 Jahren im April 2011 ergab wichtige Erkenntnisse in den Bereichen Bauliche Maßnahmen und Bildung, Freizeit. Die Auswertung der Befragung wurde im Mitteilungsblatt des Marktes Wallerstein Nr. 10/2011 veröffentlicht.
(Siehe Anlage)
Unter Einbindung der örtlichen Vereine wurde die seniorengerechte Freizeitgestaltung in Birkhausen hinterfragt.
Eine Veranstaltung zum Thema ´Familienfreundliche Gemeinde´ mit Herrn Günter Katheder Göllner, Familienbeauftragten des Landkreises brachte neue Gesichtspunkte im Hinblick auf eine ganzheitliche Dorferneuerung.

**Arbeitskreis II:**
Ortsentwicklung, Infrastuktur, erarbeitete sehr intensiv die Grundlagen ihres Themenbereiches, u.a. durch Begehungen der Ortslage und Dokumentation der Grünstrukturen. Diese ausführliche Bestandserhebung erleichterte die Arbeit aller drei Arbeitskreise. In der Arbeitskreissitzung am 31.01.2011 wurde ausführlich das Thema Dorferneuerung und das Aufgabengebiet des Arbeitskreises erörtert. Zwei neue Arbeitskreissprecher erklärten sich bereit sich mit den Mitgliedern des Arbeitskreises den weiteren Aufgaben von Birkhausen zu stellen und die Führungsarbeit zu übernehmen.
Mit den Themen Straßenraumgestaltung, Dorfplatz, Schulstadl und Internet-Breitbandanschlüsse fanden die neue Arbeitskreisführung weitere interessante Aufgabenbereiche. Eine Priorisierung der Aufgabenbereiche in der Sitzung am 02.05.2011 ergab mit der Umgestaltung des Schulstadls zu beginnen.

**Arbeitskreis III:**
Intensiv setzte sich der Arbeitskreis Landwirtschaft, Natur mit der Weiterentwicklung der bestehenden landwirtschaftlichen Betriebe auseinander. Nach umfangreichen Erhebungen der landwirtschaftlichen Betriebe mit und ohne Tierhaltung stellte sich immer wieder die Frage nach der Zukunftsfähigkeit der Betriebe. Die Rahmenbedingungen für potentielle Aussiedlungsstandorte zu erarbeiten ist ein Hauptziel des Arbeitskreises. Offenheit für den Gewässerentwicklungsplan, der zur Zeit erarbeitet wird, zeigte der Arbeitskreis durch die Vorstellung der Aufgaben und Ziele eines Gewässerentwicklungsplanes durch den Planer im Rahmen einer Arbeitskreissitzung. Belange des Naturschutzes wurden durch eine Arbeitskreissitzung über die Ausbreitung und die Bedürfnisse der Wiesenweihe dargestellt. Im Rahmen der Dorferneuerung diskutierten die Mitglieder des Arbeitskreises in der 8.Sitzung am 15.12.2010 die Errichtung eines gemeinsamen Waschplatzes, einer Tankstelle und einer Wasserentnahmestelle, sowie den Bau einer Gemeinschaftsmaschinenhalle zum Unterstellen von Maschinen. Bei Besichtigungen von Großtankstellen in der näheren Umgebung wurden die Bedürfnisse der Birkhausener Landwirte und die Abwicklung mittels Tankstellensystem diskutiert.

**Allgemeines zu den Arbeitskreise:**
Bei einem Tag der offenen Tür am Sonntag, den 03.04.2011 wurde die Bestandserhebung Birkhausen von Frau Hopf, Ing.Büro Prof. Dr. Klärle der Bevölkerung vorgestellt. Gleichzeitig informierten die drei Arbeitskreise über die bisherige Arbeit und motivierten die BirkhausenerInnen zur Mitarbeit.

# Bestandserhebung Ortsräumliche Planung

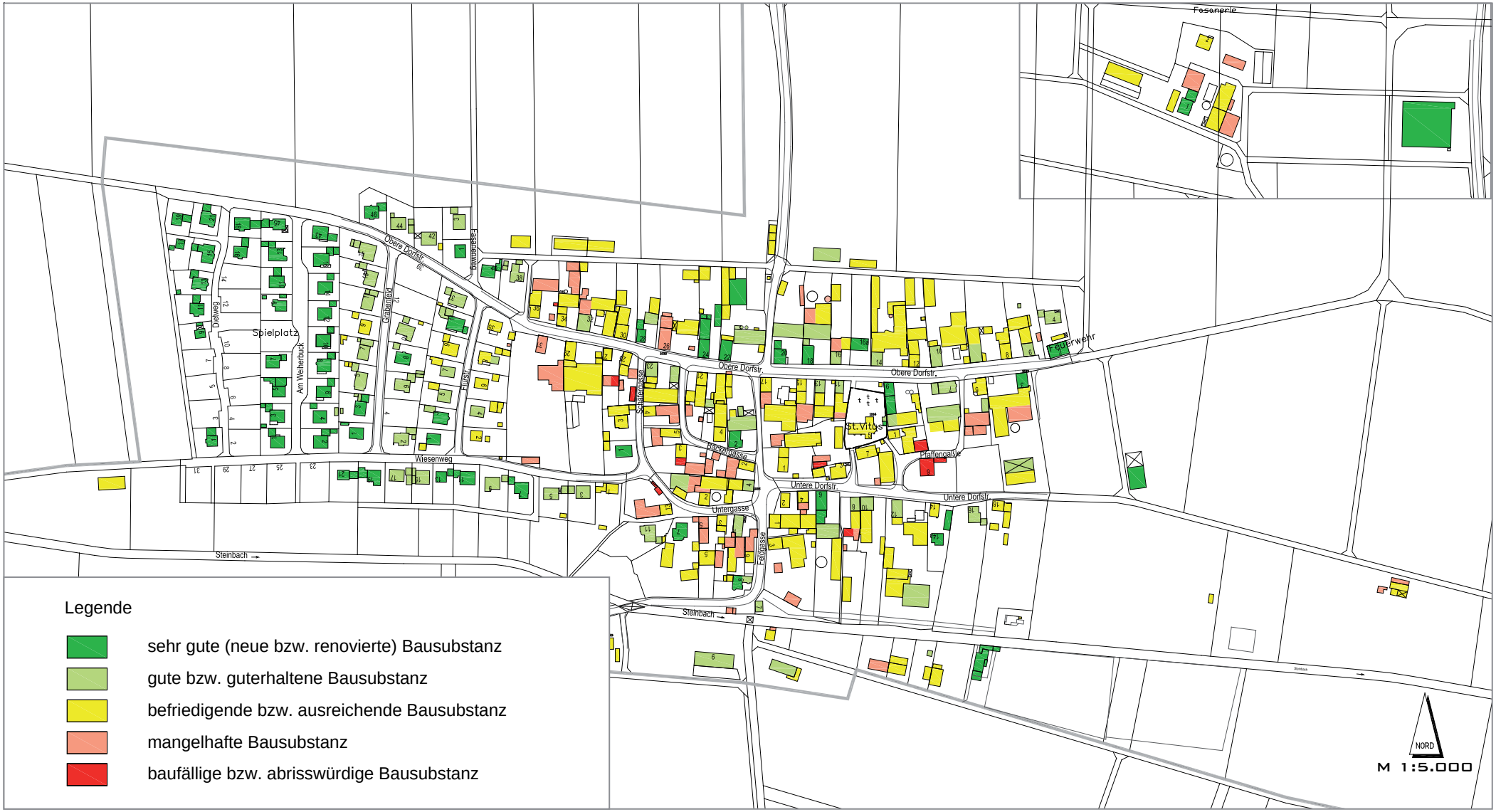
## Projektgebiet `Dorferneuerung Birkhausen III´

## Brennpunkte

Das Plangebiet umfasst insgesamt 87.453 ha und schließt die Siedlungsfläche Birhausens, den Wohnplatz Fasanerie im Norden, sowie die Außenbereiche entlang der Gewässer Birkhausener Graben und Lachgraben.
Die größte Nord-Süd-Ausdehnung des Plangebiets liegt bei ca. 1,4 km, die größte Ost-West-Ausdehnung bei ca. 2 km.
Das Siedlungsgebiet von Birkhausen selbst besteht aus der historischen Ortslage und zu großen Teilen aus Neubaugebieten.
Die bestehende zusammenhängende Baumreihe im Hochfeld westlich von Birkhausen vervollständigt das Projektgebiet.
Das bestehende Gewässernetz ist aufgrund der intensiven Landwirtschaft geprägt durch Geradlinigkeit und fehlender Gewässerrandbegrünung. Der Wasserlauf des von Westen nach Osten verlaufenden Lachgrabens wird kaum wahrgenommen.
In Birkhausen ist das Wegenetz in großen Teilen gut ausgebaut. Die Straßenbreite, z.B. in der Oberen Dorfstraße, ermöglicht die intensive landwirtschaftliche Bewirtschaftung der Felder mit großen Maschinen.
Engstellen im Straßenverlauf, an Kreuzungen und Einmündungen sind im Projektgebiet jedoch mehrfach vorhanden.
Die Landschaft im Projektgebiet besitzt allgemein wenig Hecken und Grünstrukturen, viel mehr dominieren überwiegend Ackerstrukturen.

Das Projektgebiet ist auf der oben dargestellten Karte umrandet.

# Gebäudesubstanz



Im Zuge zweier Ortsbegehungen zur Bestandserhebung im März und April 2010 in Birkhausen wurde die Bausubstanz der Gebäude im Projektgebiet in Augenschein genommen und in fünf Bausubstanzklassen unterteilt.
Von außen sichtbare Kriterien der Bewertung waren:

- Tragstruktur des Gebäudes
- Mängel an der Dachkonstruktion, sowie Dachhaut/Dacheindeckung
- Mängel an der Außenfassade, Rissbildung
- Gesamterscheinungsbild

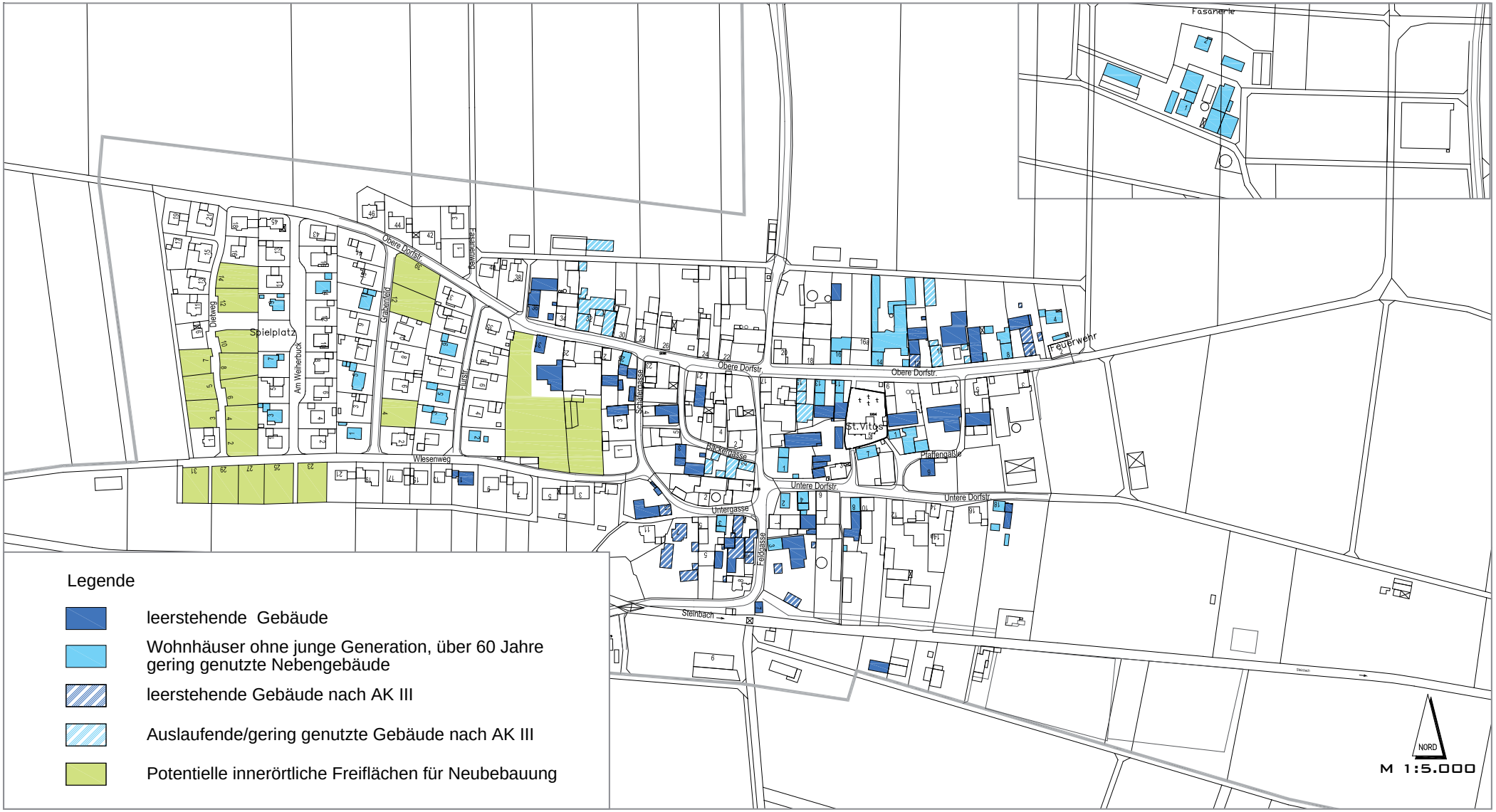
Ein offensichtlicher Kristallisationspunkt kritischer Bausubstanz liegt entlang der Unteren Dorfstraße in unmittelbarer Nähe der Kirche. Hier befindet sich das ehemalige Pfarrhaus in stark mangelhaftem Zustand. Jedoch ist der Standort von besonderen Bedeutung, da es sich in direkter Nachbarschaft zur Kirche um ein kulturelles Aushängeschild sowie einem Identifikationspunkt des Ortes handelt.
Weitere Kristallisationspunkte mangelhafter Bausubstanz sind in der Bäckergasse, der westlichen Oberen Dorfstraße und der westlichen Feldgasse erkennbar. Diese Gebäude und Gebäudeteile sind meist durch die ehemals landwirtschaftliche Nutzung geprägt und konnten bisher noch nicht für eine neue Nutzung reaktiviert werden.

Das Gebiet der Dorfmitte zwischen Oberer und Unterer Dorfstraße ist von Gebäuden mit guter bis befriedigender Bausubstanz gezeichnet. Hier kommen ehemals landwirtschaftlich genutzte Hofstellen und ältere Wohnsubstanz zusammen.
Wohngebäude in überwiegend gutem und sehr gutem baulichen Zustand sind in der nördlichen Oberen Dorfstraße und vorrangig in den Neubaugebieten vorhanden.
Insgesamt befinden sich 8 Gebäude in baufälligem Zustand. Als mangelhaft sind etwa 40 Gebäude und Teile von Gebäuden zu bezeichnen, auch hier sind viele Objekte im westlichen Altort von Birkhausen zu finden.

Die Gebäude der Aussiedlung Fasanerie unterscheiden sich stark in ihrer Substanz. Die Bausubstanz des Wohngebäudes im südlichen Teil des Wohnplatzes liegt im sehr guten Bereich. Die angrenzenden landwirtschaftlichen Gebäude sowie das Wohngebäude im Süden der Fasanerie zeigen befriedigende bis mangelhafte Substanz.
Der in den letzten Jahren neu erstellte Hühnerstall im Westen der Fasanerie an der Straße nach Maichingen zeigt aufgrund des geringen Alters des Gebäudes sehr gute Substanz.

➔ **Aufgrund des noch nicht abgeschlossenen Strukturwandels in der Landwirtschaft und der hohen Anzahl an Gebäuden – großteils ehemalige landwirtschaftliche Gebäude mit mangelhafter Bausubstanz – besteht in Birkhausen ein großes Entwicklungspotential.**
➔ **Ziel der Räumlichen Fachplanung in der Ländlichen Entwicklung für Birkhausen ist es deshalb, vorrangig für diese Gebäude neue Nutzungsmöglichkeiten aufzuzeigen und ihre Übertragbarkeit auf andere Bauten zu erläutern, sowie Neuordnungsvorschläge zur Steigerung der Attraktivität zu entwickeln.**
➔ **Es wird empfohlen, das große innerörtliche Potential zuerst zu aktivieren und von der Ausweisung weiterer Siedlungsflächen Abstand zu nehmen.**

# Innerörtliche Potenziale



Auf Grundlage der Dokumentation durch die Mitglieder der Arbeitskreise II und III, sowie der Bestandserhebung vor Ort im März und April 2010 erfolgte die Kartierung der innerörtlichen Freiflächen mit geringer oder fehlender Nutzung und der leerstehenden, sowie gering oder untergenutzten Gebäude.

Wirtschaftsgebäude und Hofstellen mit unzureichender, bzw. geringer Nutzung beherbergen lediglich noch einzelne Gerätschaften oder Holzvorräte. Die aktive Nutzung durch einen landwirtschaftlichen Betrieb wurde aufgegeben. Auf Wohngebäude übertragen bedeutet dies, dass nur ältere Bewohner über 60 Jahre das Gebäude nutzen und die junge Generation nicht mehr mit im Haus wohnt. Der Begriff `Geringnutzung´ lässt nicht zwangsläufig einen Rückschluss auf die Gebäudesubstanz zu.

Auffällig ist die hohe Anzahl an leerstehenden Hofstellen, bestehend aus dem Wohnhaus mit landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebäuden, sowie die Vielzahl der Gebäude mit mutmaßlich auslaufender Nutzung. In einigen Fällen werden die Wohngebäude der ehemals großen landwirtschaftlichen Betriebe nur noch von Einzelpersonen genutzt. Diese Nutzung ist zumeist auslaufend. Hier bedarf es besonders der Unterstützung zur Reaktivierung, um zeitgemäßes Wohnen oder andere Hauptnutzungen zu ermöglichen.

Im Gegensatz zu vielen Dörfern des Ländlichen Raumes sind in den Neubaugebieten im Westen elf Wohngebäude mit ungesicherter Folgenutzung vorhanden. Hier besteht in naher Zukunft Handlungsbedarf.

Die obenstehende Karte zeigt Leerstände, mutmaßlich untergenutzte Gebäude und innerörtliche Nutzungslücken in Birkhausen:

- 9 Wohngebäude und Hofstellen leerstehend
- 34 Nebengebäude leerstehend
- 12 Wohngebäude oder Hofstellen sind nur gering genutzt

3,03 ha Freifläche/Brachfläche könnten für neue Nutzungen zur Verfügung stehen oder für anderweitige städtebauliche Zwecke genutzt werden

Zur Umsetzung von Maßnahmen im innerörtlichen Bereich sind u.a. Umnutzungen von Gebäuden und Flächen notwendig. Aus planerischer Sicht wird eine Bodenordnung vorgeschlagen, um für diese Bereiche eine Grundstücksneuordnung durchzuführen.
Gleichzeitig wird aufgrund der teilweise sehr engen Bebauung im historischen Ortskern von Birkhausen neben der Umnutzung der bestehenden Gebäude, auch ein sinnvoller Rückbau von Gebäuden angeregt, um Freiräume und Grünflächen für anliegende Wohnplätze zu schaffen. Mit dem Ziel die Wohnqualität im Altort durch Neuordnungsmaßnahmen u.a. neuen Verlauf von Grundstücksgrenzen zu steigern.

Die entsprechenden Maßnahmen der Flurneuordnung können in einem Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) durchgeführt werden. Es besteht die Möglichkeit zur Durchführung eines Regelverfahrens (§§ 1,4,37 FlurbG), eines Vereinfachten Verfahrens (§86 FlurbG), eines Beschleunigten Zusammenlegungsverfahrens (§ 91 FlurbG) oder eines Freiwilligen Landtausches (§ 103aff) je nach Verfahrenszweck.
Der Ausbau von Wirtschaftswegen, eine umfassende Neuordnung des Grundbesitzes, sowie eine flächendeckende Neuvermessung der Grundstücke sind in den Verfahren außer beim Freiwilligen Landtausch möglich. Außerdem können landespflegerische Maßnahmen durchgeführt werden.

Der Freiwilligen Landtausch beschränkt sich dagegen auf den Tausch möglichst ganzer Grundstücke. Vermessungen unterbleiben weitgehend. Der Ausbau von Wirtschaftswegen ist nicht möglich.
Zusätzlich zum Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz kann der Freiwillige Nutzungstausch angeboten werden. Dabei werden Grundstücke auf Pachtbasis i.d.R. auf einen Zeitraum von 10 Jahren zusammengetauscht. Vermessungen und Wegebau sind im Verfahren des Freiwilligen Nutzungstausches ausgeschlossen.

Im Regel- und Vereinfachten Verfahren ist die Möglichkeit gegeben, die Dorferneuerung durchzuführen, sowie (inter-)kommunale Vorhaben zu unterstützen.

Der hohe Stellenwert der Landwirtschaft in Birkhausen äußert sich u.a. in der intensiven Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Die besonders guten Bodenverhältnisse erlauben einen intensiven Anbau von Markt- und Feldfrüchten z.B. Speisezwiebel.
Als Richtwert kann angenommen werden, dass ein Flurneuordnungsverfahren erforderlich sein kann, wenn die durchschnittliche Feldstücksgröße unter dem Landesdurchschnitt von Bayern mit 1,6 ha liegt, der Grundbesitz zersplittert ist und die Grundstücke unzureichend erschlossen sind oder Pachtflächen verstreut liegen.
Der Fachbeitrag des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen vom 29.04.2011 beziffert die durchschnittliche Flurstücksgröße der bewirtschafteten landwirtschaftlichen Fläche in Birkhausen mit 2,14 ha.

- ➔ **Das Verfahren der Bodenordnung in der Ortslage von Birkhausen wird zur Umsetzung von innerörtlichen Neuordnungsmaßnahmen vorgeschlagen.**
- ➔ **Es wird angeregt, die für Birkhausen geeignete Flurneuordnungsmaßnahme mit den Arbeitskreisen und der Gemeindeverwaltung zu diskutieren und abzustimmen.**
- ➔ **Maßnahmen für Flurneuordnung im Außenbereich erscheinen aufgrund der durchschnittlichen Flurstücksgröße der bewirtschafteten landwirtschaftlichen Fläche von 2,14 ha nicht notwendig. Dies wird durch die Mitglieder des Arbeitskreises III – Landwirtschaft, Gewerbe und Natur bestätigt und durch die Aussage bekräftigt, dass ein Ausbau von Wirtschaftswegen im Außenbereich und in der Ortslage von Birkhausen nicht notwendig ist.**

Der Wohnplatz Fasanerie hat aufgrund der gegenwärtig intensiv agrarischen Nutzung keinerlei Leerstand vorzuweisen. Lediglich im nördlichen Bereich ist die auslaufende Nutzung eines landwirtschaftlichen Betriebes festzustellen.

- ➔ **In Birkhausen ist ein beachtliches innerörtliches Potential zu erkennen. Hier zeigt sich die Notwendigkeit, Maßnahmen in den Bereichen von Leerständen, gering genutzten Gebäuden oder Freiflächen vorzuschlagen, sowie die Eigentümer zur Mitarbeit zu motivieren und mit ihnen Ideen für die Zukunft zu entwickeln.**
- ➔ **Es wird empfohlen, die Karte `Innerörtliche Potentiale` in einem Monitoringverfahren regelmäßig zu prüfen und fortzuführen. Dies kann z.B. im Rahmen einer Gemeinderatsitzung erfolgen.**

# Landwirtschaft

Der Ortskern von Birkhausen ist auch heute noch stark durch die landwirtschaftlichen Betriebe geprägt. So führt das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Nördlingen in der Betriebsliste 2008 insgesamt 27 Betriebe in Birkhausen, davon 10 Haupterwerbsbetrieb und 17 Nebenerwerbslandwirtschaften.

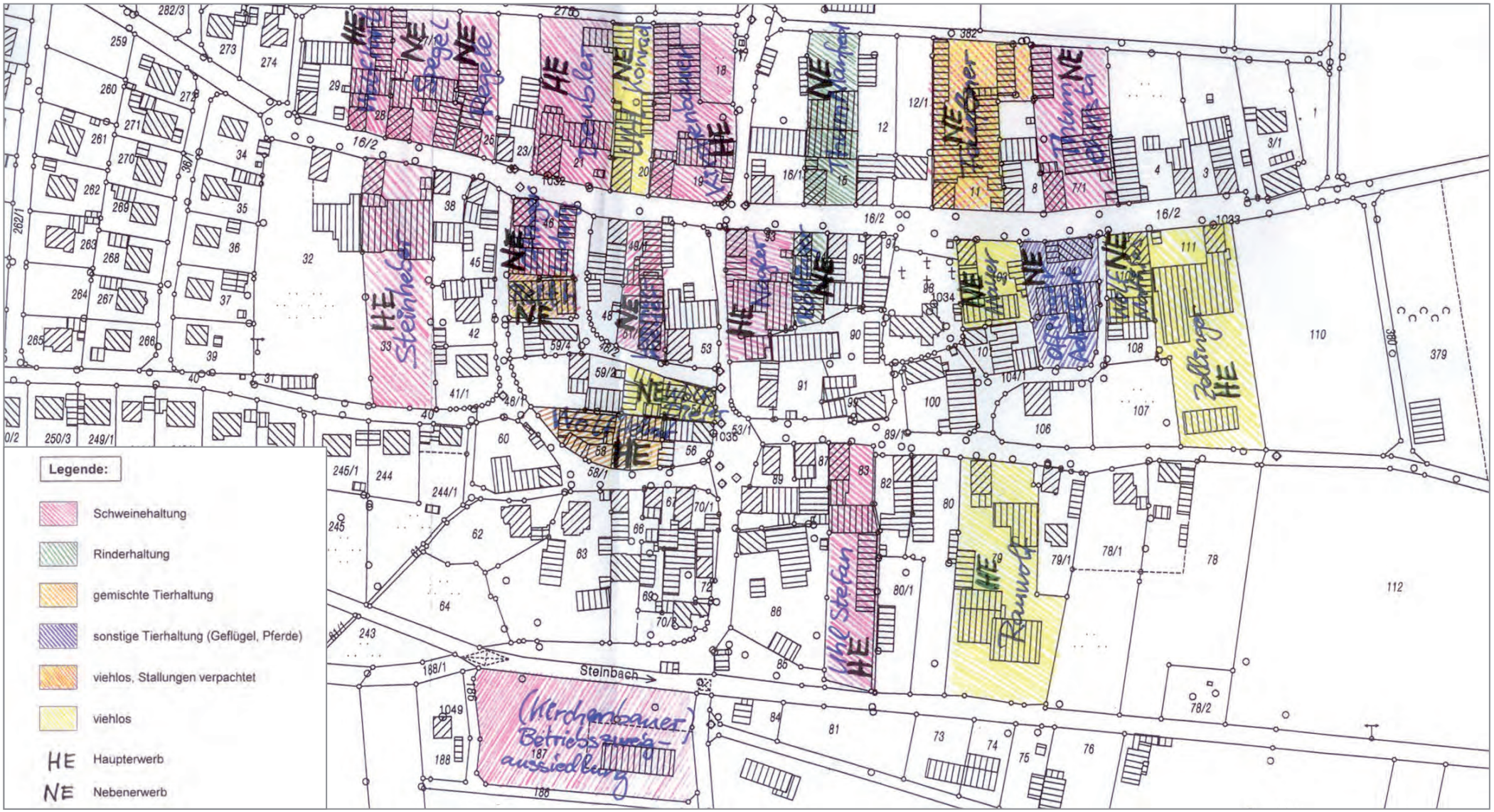
In Birkhausen sind einige landwirtschaftliche Grundstücke nördlich der Oberen Dorfstraße angesiedelt. Diese Anwesen werden alle von Süden durch die Obere Dorfstraße erschlossen. Eine weitere rückwärtige Erschließung erfolgt im Norden durch die befestigten Wege auf den Flurstücken 275 und 382, die den Ortsrand im Norden von Birkhausen begrenzen. Die Bebauung der Hofstellen besteht meist aus einer Wohnbebauung im Süden und den landwirtschaftlichen Gebäuden im nördlichen Teil der Grundstücke, sodass eine Befahrbarkeit der Scheunen und Nebengebäude auch von Norden über die rückwärtige Erschließung sichergestellt ist.
Fast alle Betriebe entlang der Oberen Dorfstraße besitzen Tierbestand, es handelt sich hier überwiegend um Schweinehaltung.

Bei der Hofstelle in der Oberen Dorfstraße/Pfarrgässle besteht noch Pferdehaltung in geringem Maße, die u.a. von der örtlichen Wohnbevölkerung zur Freizeitgestaltung genutzt wird.

Auffällig ist die große Bereitschaft der jüngeren Generation, die landwirtschaftlichen Betriebe längerfristig weiterzuführen und zukunftsfähig zu gestalten. Einige der Betriebe planen umfassende Erweiterungen, aufgrund der beengten Situation im Ortskern vor allem in den Außenbereichen von Birkhausen. Oft ist jedoch die Standortfrage aufgrund verschiedener Einschränkungen im Außenbereich nicht leicht zu klären.

Zur Ermittlung der Immissionsradien wurden die Viehhaltungsdaten der landwirtschaftlichen Betriebe herangezogen, die vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Nördlingen im Juni und Juli 2010 erhoben und zur Verfügung gestellt wurden. Der landwirtschaftliche Fragebogen zur Dorferneuerungsplanung ist beigefügt.

- **Ein Strukturwandel in der Landwirtschaft ist in Birkhausen nicht zu verzeichnen. Es gilt daher, die bestehenden landwirtschaftlichen Betriebe zu unterstützen und zu optimieren. Birkhausen steht für die Chancen einer kleinen Ortschaft in Deutschland, mit der Landwirtschaft eine Zukunft zu bestreiten. Deshalb sollten auch alle weiteren Maßnahmen die Landwirtschaft nicht einschränken, sondern an den landwirtschaftlichen Anforderungen ausgerichtet sein, wie beispielsweise die Anpassung des Wegenetzes.**
- **Die vielen auslaufenden landwirtschaftlichen Hofstellen in Birkhausen bieten durch ähnliche Kubaturen von Haus und teilweise angebauter oder freistehender Scheune ideale Vorrausetzungen für Umnutzungen zu Wohnfläche mit integriertem Generationenwohnen und doch `eigenem´ Grundstück für junge Familien.**


Legende:
Schweinehaltung
Rinderhaltung
gemischte Tierhaltung
sonstige Tierhaltung (Geflügel, Pferde)
viehlos, Stallungen verpachtet
viehlos
HE Haupterwerb
NE Nebenerwerb
Steinbach
Steinhofer
Pegel
Thumbler
Konrad
Ziegler
Zellinger
Rauwolf
Stefan
(Kirchenbauer)
Betriebszweig-
aussiedlung

Am 29. 04. 2011 stellte das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen für die Dorferneuerung Birkhausen den nachfolgenden Landwirtschaftlichen Fachbeitrag zu Verfügung:

## Dorfentwicklung Birkhausen

### 1. Bestandsaufnahme

Zur Erarbeitung des Fachbeitrags hat das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen die Angaben aus der Mehrfachantragstellung für den Ortsteil Birkhausen sowie den Landkreis Donau-Ries ausgewertet. In der Anlage 1 sind die betrieblichen und persönlichen Daten aufgelistet, wie sie unserem Amt bekannt sind. Neben der Art der Viehhaltung kann die Angabe zum Erwerbscharakter (Haupterwerb oder Nebenerwerb) aus dem Lageplan (Anlage 2) entnommen werden.

#### 1.1 Bedeutung der Landwirtschaft

Birkhausen liegt im nordwestlichen Bereich der Riesebene. Bedingt durch ihre Entstehungsgeschichte sind die Böden sehr tiefgründig. Sie besitzen wertvolle Lehm- und Lößlehmauflagen. Die Ackerzahlen liegen hier zwischen 65 und annähernd 80 Punkten. In einigen Randbereichen der Gemarkung sind schwere tonige Böden anzutreffen. Diese besitzen Ackerzahlen zwischen 50 und 60 Punkten.
Sicher haben die besonders guten Bodenverhältnisse auch dazu beigetragen, dass die Landwirtschaft in Birkhausen weiterhin einen sehr hohen Stellenwert besitzt. Dies äußert sich z.B. im intensiven Anbau von Markt- und Feldfrüchten. Auch der Anbau von Spezialkulturen wie z.B. Speisezwiebeln gewinnt zunehmend Bedeutung. Die meisten landwirtschaftlichen Betriebe in Birkhausen erzielen aus ihrer Nutztierhaltung eine wichtige Wertschöpfung. Neben der konventionellen Wirtschaftsweise hat in den zurückliegenden Jahren die biologische Erzeugung einen stetigen Zuchwachs erhalten.

Tabelle 1: Landwirtschaftliche Nutzfläche (LF) in Birkhausen

| Birkhausen | |
|---|---|
| Anzahl der bewirtschafteten Flurstücke | 351 |
| Summe der bewirtschafteten LF in ha | 752,22 |
| Durchschnittsgröße der Flurstücke in ha | 2,14 |

Die landwirtschaftlichen Betriebe in Birkhausen bewirtschaften derzeit 752 ha landwirtschaftliche Nutzfläche. Die Flurstücke sind durchschnittlich 2,14 ha groß. Die Flurstücke der Birkhausener Landwirte sind damit rund 60 % größer als im übrigen Landkreis, wo der Durchschnitt bei 1,31 ha liegt.



#### 1.2 Strukturelle Entwicklung der Landwirtschaft

Tabelle 2: Betriebsgrößenstruktur für Birkhausen im Vergleich zum Landkreis Donau-Ries

| Betriebsgrößenklasse | Betriebe in Birkhausen 2000 | | Betriebe in Birkhausen 2010 | | Betriebe im Lkr. Donau-Ries 2000 | | Betriebe im Lkr. Donau-Ries 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ha | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % |
| 1 - 9 | 5 | 19 | 4 | 16 | 1067 | 33 | 846 | 33 |
| 10 - 29 | 14 | 52 | 12 | 48 | 1321 | 41 | 904 | 36 |
| 30 - 49 | 3 | 11 | 3 | 12 | 440 | 14 | 316 | 12 |
| 50 - 69 | 2 | 7 | 3 | 12 | 219 | 7 | 211 | 8 |
| > 70 | 3 | 11 | 3 | 12 | 145 | 5 | 263 | 10 |
| Gesamt | 27 | 100,0 | 25 | 100,0 | 3192 | 100,0 | 2540 | 100,0 |
| Veränderung % | | | | - 7,4 | | | | - 20,4% |

Birkhausen besitzt derzeit 25 landwirtschaftliche Betriebe. Hiervon werden 10 im Haupterwerb und 15 im Nebenerwerb geführt. In den vergangenen zehn Jahren ist die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Birkhausen lediglich um 7 % zurückgegangen. Im Landkreisdurchschnitt lag dieser Rückgang mit 20 % fast dreimal so hoch.
Bei den Betriebsgrößenklassen schneidet Birkhausen etwas besser ab als der übrige Landkreis. Dies gilt sowohl für die Kleinbetriebe bis 10 ha (16 % in Birkhausen gegenüber 33 % im Landkreis), als auch für die größeren landwirtschaftlichen Betriebe mit 50 ha LF und mehr.

Tabelle 3: Betriebsstruktur und deren Entwicklung im Vergleich zum Landkreis

| Bezeichnung | Birkhausen 2000 | Birkhausen 2010 | Birkhausen + / - | Lkr. Donau-Ries 2000 | Lkr. Donau-Ries 2010 | Lkr. Donau-Ries + / - |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Betriebe | 27 | 25 | - 2 | 3192 | 2540 | - 652 |
| LF ha | 705,91 | 752,22 | + 46,3 | 72854,65 | 72838,75 | - 15,9 |
| durchschnittliche Betriebsgröße | 26,14 | 30,08 | + 3,94 | 22,82 | 28,68 | + 5,86 |

Die Landwirte in Birkhausen haben ihre landwirtschatliche Nutzfläche zwischen 2000 und 2010 um knapp 50 ha aufgestockt. Diese Steigerung ist mit der Zupacht von Flächen in anderen Ortsteilen und benachbarten Gemeinden zu begründen. Die bewirtschaftete Fläche liegt inzwischen bei 750 ha.

### 1.3 Betriebsorganisation

Tabelle 4: Betriebsorganisation in Birkhausen

| Bezeichnung | 2000 | | 2010 | |
|---|---|---|---|---|
| | Anzahl | % | Anzahl | % |
| Gemischt | 4 | 15 | 2 | 8 |
| Rinder | – | – | 2 | 8 |
| Schweine | 19 | 70 | 11 | 44 |
| ohne Tierhaltung | 4 | 15 | 8 | 32 |
| Sonstige (u. a. Hühner, Schafe, Pferde) | – | – | 2 | 8 |
| Gesamt | 27 | 100 | 25 | 100 |

Aus ihrer Nutztierhaltung erwirtschaftet die überwiegende Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe einen wertvollen Einkommensbeitrag. In Birkhausen ist die Anzahl der Schweinehalter in den zurückliegenden Jahren zwar eingebrochen, dennoch dominiert dieser Betriebszweig mit 44 % der Betriebe weiterhin. Die viehlose Wirtschaftsweise hat in den letzten 10 Jahren deutlich zugenommen. Inzwischen wirtschaften etwa 1/3 der Birkhausener Landwirte ohne Nutztierhaltung.

### 1.4 Art und Umfang der Viehhaltung

Tabelle 5: Viehhaltung

| Bezeichnung | Birkhausen 2000 | | | Birkhausen 2010 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Tiere | Betriebe | Tiere/Betrieb | Tiere | Betriebe | Tiere/Betrieb |
| Kühe | 47 | 2 | 23 | 64 | 3 [a] | 21 |
| Jungvieh / Bullen | 276 | 4 | 69 | 194 | 5 | 39 |
| Zuchtsauen (ab 1. Ferkeln) Jungsauen tragend | 465 | 13 | 36 | 327 | 6 | 55 |
| Mastschweine > 50 kg | 2258 | 19 | 174 | 3623 | 15 | 242 |
| Geflügel | 145 | 7 | 21 | 2745 | 2 | 1373 |

[a] 1 Mutterkuhbetrieb

| Bezeichnung | Landkreis Donau-Ries 2000 | | | Landkreis Donau-Ries 2010 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Tiere | Betriebe | Tiere/Betrieb | Tiere | Betriebe | Tiere/Betrieb |
| Kühe | 24846 | 1339 | 19 | 19230 | 761 | 25 |
| Jungvieh / Bullen | 14432 | 1068 | 14 | 17692 | 644 | 27 |
| Zuchtsauen (ab 1. Ferkeln) Jungsauen tragend | 18.285 | 658 | 28 | 17197 | 271 | 63 |
| Mastschweine > 50 kg | 57.926 | 1.208 | 48 | 98725 | 615 | 161 |
| Geflügel | 15267 | 1039 | 15 | 97772 | 602 | 162 |



In Birkhausen waren in den zurückliegenden 10 Jahren die Tierzahlen bei Rindern und Zuchtsauen rückläufig. Dagegen ist die Zahl der gehaltenen Mastschweine deutlich angestiegen. Vergleicht man den Umfang der Tierhaltung mit den Landkreisdaten (Birkhausen bewirtschaftet ca. 1 % der LF im Landkreis), so liegt die Milchkuhhaltung deutlich unter dem Landkreisdurchschnitt.
Anders sieht es bei den Zuchtsauen aus, wo die Anzahl doppelt so groß ist wie im Durchschnitt. Ganz besonders ausgeprägt ist die Mastschweinehaltung. Bezogen auf die bewirtschaftete Fläche gibt es in Birkhausen etwa dreimal soviel Mastschweine wie im übrigen Landkreis.
Auch bei der Struktur der Nutztierhaltung schneidet Birkhausen relativ gut ab. Die Tierzahlen pro Betrieb entsprechen ungefähr dem Landkreisdurchschnitt. Sie liegen bei den Mastschweinen sogar erheblich über dem Durchschnittswert.

### 1.5 Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen

Tabelle 6: Anbauverhältnisse

| Bezeichnung | Birkhausen 2000 | | Birkhausen 2010 | | Landkreis Donau-Ries 2000 | | Landkreis Donau-Ries 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | ha | % | ha | % | ha | % | ha | % |
| Grünland | 29,59 | 4 | 31,38 | 4 | 16053,54 | 22 | 15008,80 | 21 |
| Feldfutterbau | 6,51 | 1 | 51,61 | 7 | 1410,88 | 2 | 1613,35 | 2 |
| Silomais | 35,82 | 5 | 103,16 | 14 | 8989,67 | 12 | 15414,21 | 21 |
| Getreide | 393,67 | 56 | 316,13 | 42 | 32848,50 | 45 | 30555,31 | 42 |
| Kartoffel | 107,41 | 15 | 116,16 | 15 | 1821,53 | 3 | 1584,93 | 2 |
| Zuckerrüben | 60,64 | 9 | 56,64 | 8 | 2885,37 | 4 | 2549,01 | 3 |
| Körnermais/CCM | 43,49 | 6 | 10,17 | 1 | 2276,94 | 3 | 1696,15 | 2 |
| Körnerraps | 4,54 | 1 | 21,71 | 3 | 2197,52 | 3 | 2593,30 | 4 |
| Stillegung + NawaRo | 24,02 | 3 | 2,03 | 0 | 3171,54 | 4 | 365,69 | 1 |
| Sonstiges | 0,23 | 0 | 43,23 | 6 | 1199,16 | 2 | 1457,80 | 2 |
| Gesamt | 705,91 | 100 | 752,22 | 100 | 72854,65 | 100 | 72838,75 | 100 |
| Betriebe | 28 | | 28 | | 3192 | | 2540 | |
| LF / Betrieb | 25,21 | | 26,87 | | 22,82 | | 28,68 | |

Bei der Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen ist auffallend, dass Birkhausen kaum über Dauergrünlandflächen verfügt (lediglich 4 % in Birkhausen gegenüber 21 % im Landkreis Donau-Ries). Der Maisanbau liegt etwa 1/3 unter dem Landkreisdurchschnitt. Auffallend ist in Birkhausen der relativ hohe Anteil an Kartoffeln und Zuckerrüben (Faktor 7 bei Kartoffeln, Faktor 3 bei Zuckerrüben). Unter die sonstigen Kulturen fällt z.B. der Anbau von Speisezwiebeln, der in Birkhausen inzwischen relativ häufig anzutreffen ist.

### 1.6 Ökologische Wirtschaftsweise und Einkommensalternativen

Inzwischen hat eine Reihe von Landwirten ihre Betriebe auf eine ökologische Wirtschaftsweise umgestellt: Mit einem Anteil von 16 % der Betriebe sowie 12,7 % der Fläche liegen die Biobetriebe in Birkhausen deutlich über den Landkreiswerten (3,1 % der Betriebe und 4,3 % der Fläche).
Auch bei der Erschließung zusätzlicher Einkommensquellen sind die Landwirte in Birkhausen recht vielseitig engagiert. Hier sind die Bereiche landwirtschaftliche Lohnunternehmen, Direktvermarktung, Landschaftspflegearbeiten, Photovoltaikanlagen, Beteiligung an der Kartoffellagerhalle, Beteiligung an einer Gemeinschaftsbiogasanlage und Beteiligung an einem Komposthof zu nennen. Daneben werden von Landwirten gewerbliche Tätigkeiten wie Gerüstbau und Baggerarbeiten ausgeführt. Sie betreiben einen Agrarhandel oder sind als selbständige Handelsunternehmer tätig.

### 1.7 Gebäude

Die landwirtschaftlichen Betriebsgebäude in Birkhausen befinden sich in einem mittleren bis guten baulichen Zustand. Nachdem in den meisten Hofstellen noch eine aktive Landwirtschaft anzutreffen ist, werden dort die Wirtschaftsgebäude recht intensiv genutzt.

### 1.8 Hofstellen

Bedingt durch eine dichte Besiedlung sind die Hofstellen (insbesondere im Ortskern) sehr beengt und zum Teil auch mit Gebäuden überfrachtet. Verbesserungen erscheinen angesichts der bestehenden Strukturen kaum möglich.
Wegen der intensiven Nutztierhaltung mit einer starken Ausrichtung auf den Produktionsschwerpunkt Schweinehaltung ist in vielen Bereichen Birkhausens mit Geruchsbelästigungen zu rechnen.

### 1.9 Gemeinschaftsanlagen

Die Kartoffellagerhalle auf Fl.Nr. 307/1 wird von fünf Landwirten aus Birkhausen gemeinsam genutzt.

### 1.10 Aussiedlungen

Bei ihren Baumaßnahmen haben sich die Landwirte in Birkhausen bisher stark an die bestehenden Dorf- und Siedlungsstrukturen angelehnt. Mit dem Bau eines Geflügelstalles vor etwa drei Jahren und einer laufenden Betriebszweigaussiedlung für die Bereiche Ferkelaufzucht und Schweinemast gibt es nun auch Ansiedlungen im Außenbereich.

## 2. Landwirtschaftliche Entwicklung

### 2.1 Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe

Die meisten Landwirte in Birkhausen werden in den nächsten 5 - 10 Jahren ihren Betrieb in ähnlicher Form wie bisher weiterführen. Wesentliche Änderungen sind allenfalls dann zu erwarten, wenn im Rahmen des Generationswechsels der Hof an den Betriebsnachfolger übergeben wird.



### 2.2 Flächenentwicklung

Ein Ende des betrieblichen Wachstums ist bei den entwicklungsfähigen Betrieben nicht absehbar. Es ist deshalb davon auszugehen, dass auch künftig eine Nachfrage nach Zupachtflächen besteht, wenn diese zu vernünftigen Konditionen angeboten werden. Voraussichtlich wird die bewirtschaftete Fläche in Birkhausen auch durch Zupacht aus anderen Gemarkungen weiter anwachsen.

### 2.3 Entwicklung bei landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden und Siedlungsentwicklung

Für den Innenbereich Birkhausens sind nach unserer Einschätzung die baulichen Entwicklungsmöglichkeiten weitgehend ausgeschöpft. Deshalb dürfte, wenn es um wesentliche bauliche Erweiterungen geht, das Augenmerk künftig auf Aussiedlungsstandorte gerichtet sein. Bei tierhaltungsbezogenen Maßnahmen ist dann ein ausreichender Abstand zur Wohnbebauung einzuhalten. Allerdings erschweren die Belange des Naturschutzes - insbesondere wenn es um den Schutz der Wiesenweihe geht - zunehmend die Suche nach geeigneten Standorten.

### 2.4 Gemeinschaftsanlagen

Soweit unserem Amt bekannt ist, hat die Arbeitsgruppe „Landwirtschaft, Gewerbe und Natur" wünschenswerte Gemeinschaftsanlagen für Birkhausen erörtert und mögliche Umsetzungen ausgearbeitet.
Der aktuelle Stand zu den Themen „Füllplatz für Pflanzenschutzspritzen", „Gemeinschaftstankstelle" oder „Gemeinschaftsmaschinenhalle" ist dem Planungsbüro bekannt.

### 2.5 Erwartungen und Wünsche der Landwirte

Wir bitten, auch zu dieser Rubrik die Ergebnisprotokolle des Arbeitskreises „Landwirtschaft, Gewerbe und Natur" auszuwerten.

## 3. Schlussbemerkung

Birkhausen ist ein Dorf, das stark landwirtschaftlich geprägt ist. Dabei haben es die Landwirte verstanden, auf die geänderten Anforderungen einzugehen und ihre Betriebe durch individuelle Lösungen weiterzuentwicklen. Wir gehen davon aus, dass dies auch künftig so bleiben wird.

Bei den Überlegungen zur Innerortsentwicklung ist den vorherrschenden Gegebenheiten Rechnung zu tragen. Bedingt durch eine hohe Viehdichte und eine zum Teil recht intensive Nutzung wird der Ortskern von Birkhausen auch in Zukunft vorrangig für die Belange der Landwirtschaft beansprucht werden.

Sicher werden von dem bevorstehenden Dorferneuerungsverfahren viele positive Signale ausgehen, die sich nicht nur auf eine optische Verbesserung des Dorfbildes beschränken. So kann z.B. durch die vorgesehenen Gemeinschaftsprojekte die Bindung unten den landwirtschaftlichen Betrieben gestärkt werden. Denkbar ist aber auch, dass solche Anlagen für alle Bewohner offen stehen und somit die Dorfgemeinschaft insgesamt profitiert.

# Öffentliches

Die in Birkhausen zur Verfügung stehenden öffentlichen Einrichtungen entsprechen der strukturellen Situation des Ortes:

- Feuerwehrgerätehaus
- Altes Schulhaus
- Katholische Kirche mit Friedhof und Leichenhalle
- Sportplatz mit Sportheim
- Spielplatz `Am Weiherbruck´
- Spielplatz `Untere Dorfstraße´
- Veteranenplatz
- Dorfplatz an der Kreuzung Untere Dorfstraße/Feldgasse
- Bushaltestelle in der Unteren Dorfstraße
- Bushaltestelle mit Wartehäuschen in der Hauptstraße
- Briefkasten in der Oberen Dorfstraße
- Wägehäusle

Birkhausen ist mit Einrichtungen, die dem öffentlichen Interesse dienen, für einen Ort dieser Größe gut ausgestattet.

➔ **Die vorhandenen Infrastruktureinrichtungen gilt es zu stärken und zu erhalten.**
➔ **Die bestehende Infrastruktur bildet in Verbindung mit dem regen Vereinsleben und der guten verkehrlichen Anbindung das Potential von Birkhausen.**

# Gewerbe

Legende

Gewerbe

In der Gewerbeliste der Marktgemeinde Wallerstein sind derzeit für den Teilort Birkhausen 37 Firmen registriert.
Von diesen 37 Betrieben ist fast die Hälfte der Eintragungen, 15 Firmen, als Gewerbemeldung zum Betrieb einer Photovoltaikanlage geführt.
Diese gewerblichen Photovoltaikanlagen sind in der Karte der gewerblich genutzten Gebäude in Birkhausen – siehe oben stehende Karte – nicht enthalten, da diese den Gesamteindruck deutlich verfälschen würden.

Folgende Betriebe und Grundversorgungseinrichtung sind in Birkhausen vorhanden:

- Schank- und Speisegaststätte `Zum Hirsch´
- Baby- und Kinder-Second-Hand-Laden
- Montage-Service - Messebau
- Musikkapelle - Gelegenheitsmusiker
- Gummitechnik – Handel mit technischem Gummi
- Hallenbau
- MK Montagearbeiten – Handel und Montage von Bauelementen im Innenausbau
- Gerüstverleih und Gerüstbau
- Landschaftsgärtner – Gestaltung von Hofanlagen
- Montage und Handel von Holzartikeln
- Direktvermarktung und Agrardienstleistungen
- Nahwärme Birkhausen – Erzeugung von Wärme aus Holzhackschnitzel
- Medizinische Fußpflege und Fußmassage
- Bodenleger und Einbau von genormten Baufertigteilen
- An- und Verkauf von Hard- und Software
- Reifenhandel
- Schmiede mit Landmaschinenreparatur und Landmaschinenhandel
- Hauswirtschaftliche Dienstleistungen
- Trockenbauelemente – Handel mit Sanitär- und Elektroprodukten
- Handelsvertretung – Unternehmensberatung
- Versicherungen
- Schreibbüro mit Handelsvertretung
- Hauswirtschaftliche Dienstleistungen mit Herstellung von Tisch- und Blumenschmuck und Verkauf von Topfpflanzen und Bastelartikeln

Einrichtungen der Grundversorgung, z.B. Metzgerei, Bäckerei und Lebensmittelgeschäft sind in Birkhausen nicht vorhanden. Lediglich die Direktvermarktung in der Oberen Dorfstraße bietet einmal in der Woche `Selbstgebackenes´ zum Verkauf an.

**➔ Die bestehenden Einrichtungen gilt es zu erhalten und zu stärken.**
**➔ Übernachtungsmöglichkeiten, Fremdenzimmer und Ferienwohnungen sind in Birkhausen nicht vorhanden.**
**➔ Die Räumliche Fachplanung in der Ländlichen Entwicklung für Birkhausen bietet die Chance, Ideen für neue Nutzungen zu entwickeln.**

# Denkmalschutz

Die Denkmalliste Landkreis Donau-Ries –Wallerstein beinhaltet die folgenden Kulturdenkmale in Birkhausen. Diese sind mit Stand Mai 2008 auf der oben stehenden Karte dargestellt:

- **Pfaffengäßle 6** - Pfarrhaus, Walmdachbau mit Ecklisenen, 2. Hälfte 18. Jh.
  Fl.Nr. 106

- **Untere Dorfstraße 3** - Stadel, um 1840/50; westlich an der Schule.
  Fl.Nr. 99

- **Untere Dorfstraße 5** - Kath. Pfarrkirche St. Vitus, Turmunterbau 13. Jh., im 17. Jh. erhöht, Kirche um 1488 erbaut; mit Ausstattung.
  Fl.Nr. 98

*Quelle: Landratsamt Donau-Ries*

In den letzten Jahren gab es immer wieder Überlegungen, das denkmalgeschützte Pfarrhaus aufgrund der schlechten Bausubstanz abzureißen. Das Anwesen Pfaffengäßle 6 befindet sich im Eigentum der Kirchengemeinde. Der Eigentümer versucht seit vielen Jahren das Anwesen zu verkaufen. Eine Entscheidung und eine Nachfolgenutzung des Gebäudes bzw. des Geländes stehen noch nicht fest, eine Ideensammlung ist angedacht.

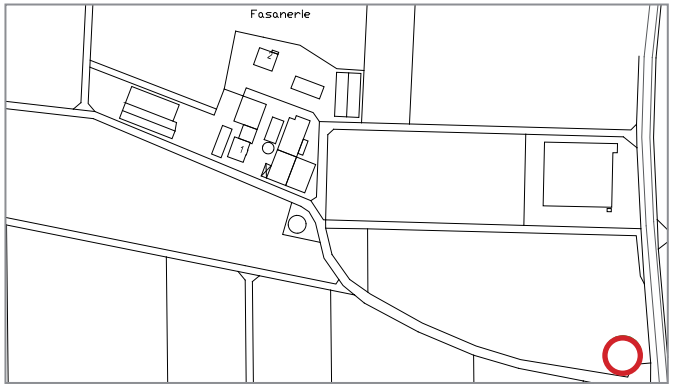
## Naturdenkmale

Auf dem Gebiet der Marktgemeinde Wallerstein liegt nördlich der Ortslage von Birkhausen das in der Karte dargestellte Bodendenkmal

## Linden mit Kreuz

Von Wallerstein ausgehend nimmt man die Straße nach Birkhausen, um dann in Richtung Maihingen weiter zu fahren. Kurz nach der Ortschaft erreicht man die „Fasanerie“. Links am Straßenrand befindet sich die Baumgruppe mit Kreuz.
Zwei Sommerlinden mit einem Stammumfang von (lks.) 2,12 m und (re.) 3,01 m umrahmen ein schönes Feldkreuz. Leider wird das Areal auch für Lagerungen genutzt, die dem Gesamteindruck doch sehr abträglich sind.

*Quelle: Liste der Naturdenkmäler Bayerns*




Legende

Naturdenkmal

## Feldkreuze

1) Feldkreuz Naturdenkmal,
ca. 400 m nördlich der Pfarrkirche Birkhausen, Ecke westlich der Straße nach Maihingen, Abzweigung Weg zur Fasanerie. Baumgruppe: zwei Linden.

2) Eisenkreuz auf Steinsockel -
Unglücksstelle Andreas Wolf, gest. 1896, ca. 1425 m nordöstlich der Pfarrkirche Wallerstein an der Straße nach Birkhausen.

3) Steinkreuz Fl.Nr. 290,
ca. 1000 m westlich der Pfarrkirche Birkhausen, 1951, Baumgruppe: zwei kleine Linden.

4) Holzkreuz,
ca. 320 m südwestlich der Pfarrkirche Birkhausen, nördliche Seite der Gemeindeverbindungsstraße Birkhausen - Wallerstein.

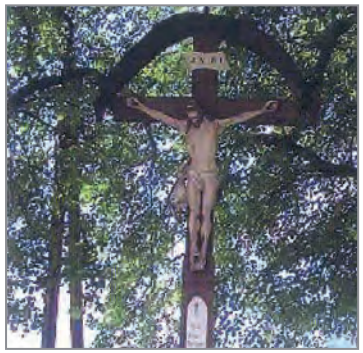
5) Holzkreuz,
ca. 525 m südlich der Pfarrkirche Birkhausen, Fl.Nr. 183, westlich des Flurbereinigungsweges in einer Hecke.

6) Holzkreuz,
östlich des Lagerhauses Birkhausen, ca. 225 m östlich der Pfarrkirche Birkhausen.

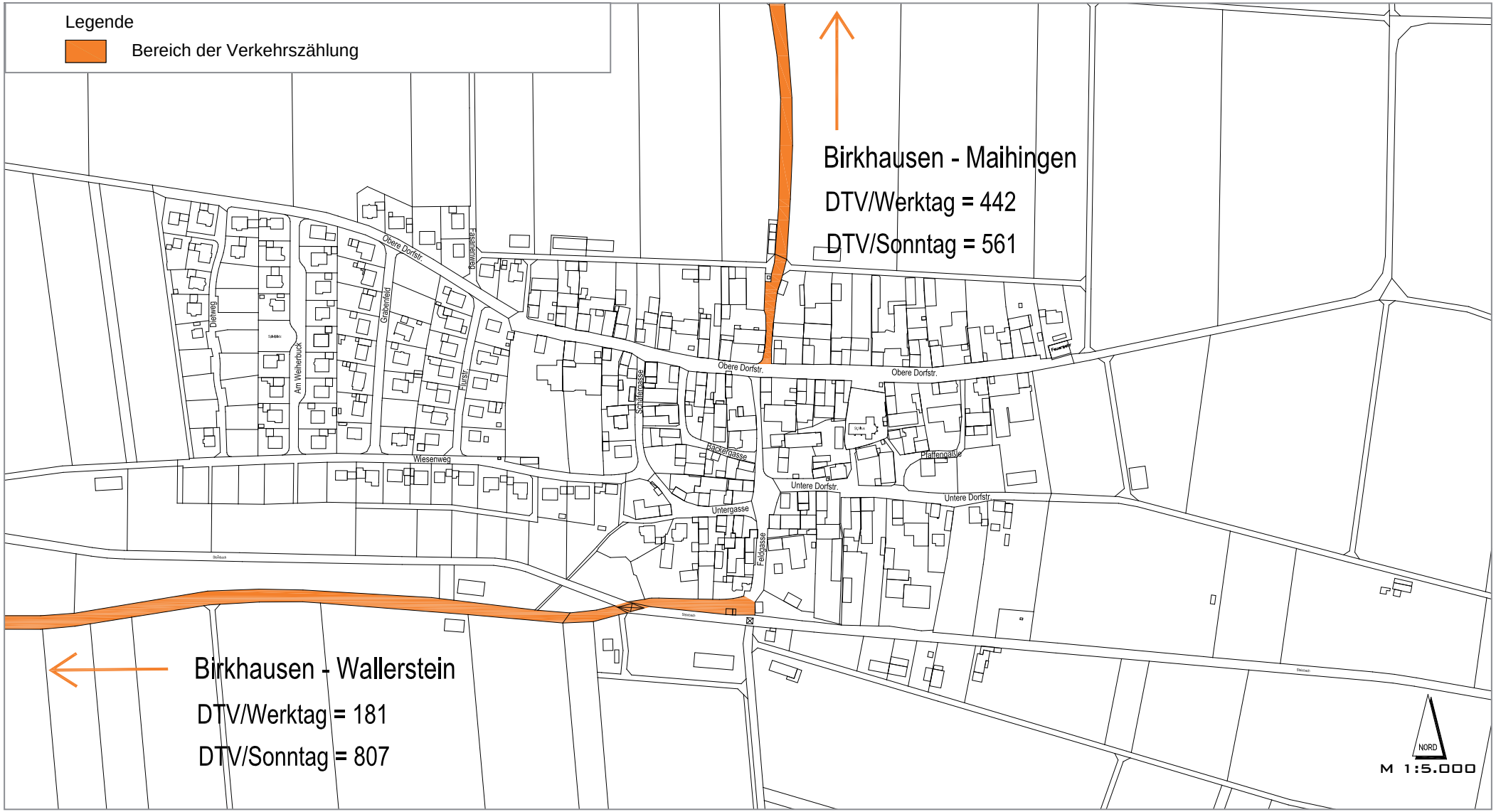
7) Holzkreuz (moderne Art),
ca. 500 m östlich der Pfarrkirche Birkhausen, am Feldweg.

*Quelle: Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan, Wallerstein, von 1996*

➔ **Im Fall von geplanten Baumaßnahmen sind die entsprechenden Behörden im Vorfeld von Bodeneingriffen frühzeitig zu beteiligen, da archäologische Prospektionen und mögliche Ausgrabungen notwendig werden könnten.**



## Verkehrsstruktur und Verkehrsproblematik



In Birkhausen fanden im April 2010 Verkehrszählungen auf der Strecke Birkhausen-Wallerstein und Birkhausen-Maihingen statt.

### Verkehrszählung Birkhausen - Wallerstein

**Durchschnittlicher täglicher Verkehr an Werktagen**
Am Donnerstag, den 22.04.2010 fand die Verkehrszählung in der Zeit von 15.00 bis 19.00 Uhr statt.
In diesem Zeitraum wurden 51 PKW und 4 LKW gezählt.
Der durchschnittliche tägliche Verkehr/Werktag – Personenverkehr liegt damit bei 162,89, der DTV – Güterverkehr bei 18,52.
**Dies ergibt einen durchschnittlichen täglichen Verkehr DTV/Werktag = 181**

**Durchschnittlicher täglicher Verkehr an Sonntagen**
Am Sonntag, den 18.04.2010 wurden in der Zeit von 15.00 bis 19.00 Uhr 252 Verkehrsbewegungen erfasst.
Auffällig ist die hohe Anzahl der Kraftfahrzeugbewegungen. So wurden in diesem Zeitraum 23 LKW gezählt. Der Personenverkehr mit 212 PKW zeigte ebenfalls deutliche Spitzenwerte.
Der durchschnittliche tägliche Verkehr/Sonntag – Personenverkehr liegt damit bei 705,88, der DTV – Güterverkehr bei 101,09.
**Dies ergibt einen durchschnittlichen täglichen Verkehr DTV/Sonntag = 807**

| | DTV/Werktag | DTV/Sonntag |
|---|---|---|
| PKW´s | 51 | 212 |
| LKW´s | 4 | 23 |
| Durchschnitt | 181 | 807 |

- Der durchschnittliche tägliche Verkehr/Sonntag liegt auf der Strecke Birkhausen-Wallerstein deutlich höher als der durchschnittliche tägliche Verkehr/Werktag.
- Dies belegen zum einen die Zahlen des Personenverkehrs, wie auch die Zahlen des Güterverkehrs deutlich.

### Verkehrszählung Birkhausen - Maihingen

**Durchschnittlicher täglicher Verkehr an Werktagen**
Die Verkehrszählung fand ebenfalls am Donnerstag, den 22.04.2010 im Zeitraum von 15.00 bis 19.00 Uhr statt.
In diesem Zeitraum wurden 117 PKW, 1 Kraftrad, 3 Busse und 13 LKW gezählt.
Der durchschnittliche tägliche Verkehr/Werktag – Personenverkehr liegt damit bei 381,05, der DTV – Güterverkehr bei 60,45.
**Dies ergibt einen durchschnittlichen täglichen Verkehr DTV/Werktag = 442**

**Durchschnittlicher täglicher Verkehr an Sonntagen**
Am Sonntag, den 18.04.2010 wurden in der Zeit von 15.00 bis 19.00 Uhr 180 Verkehrsbewegungen erfasst.
In diesem Zeitraum wurden 168 PKW und 12 Krafträder gezählt. LKW- und Bussbewegungen wurden nicht aufgezeichnet.
Der durchschnittliche tägliche Verkehr/Sonntag – Personenverkehr liegt damit bei 560,52, der DTV – Güterverkehr bei 0.
**Dies ergibt einen durchschnittlichen täglichen Verkehr DTV/Sonntag = 561**
(siehe Anlage: Daten der Verkehrszählung – Protokoll AKII vom 28.06.2010)

| | DTV/Werktag | DTV/Sonntag |
|---|---|---|
| PKW´s | 118 | 168 |
| LKW´s | 13 | 0 |
| Durchschnitt | 442 | 561 |

- Der durchschnittliche tägliche Verkehr/Sonntag liegt auf der Strecke Birkhausen-Maihingen deutlich höher als der durchschnittliche tägliche Verkehr/Werktag.
- Überraschend ist die Tatsache, dass im Untersuchungszeitraum am Sonntag keinerlei Bus- und LKW-Bewegungen aufgezeichnet wurden.

# Verkehrstechnische Brennpunkte

Die oben eingefügte Karte zeigt die Brennpunkte in Birkhausen deutlich auf. In der Sitzung vom 16.08.2010 beschäftigte sich der Arbeitskreis II – Dorferneuerung, Infrastruktur mit dem Thema Verkehr und Verkehrsproblematik in Birkhausen.

**1.) Der Ortseingang West von Wallerstein und seine Probleme:**
Der Ortseingang aus Richtung Wallerstein kommend wird durch die straßenbegleitende Baumreihe aus Birken und Eschen beidseitig gestaltet. Nach der Überfahrt einer Brücke erreicht man die ersten Gebäude von Birkhausen. Ein Ortseingang im Westen von Birkhausen ist städtebaulich nicht zu erkennen, die straßenbegleitende Bebauung wirkt willkürlich und ungegliedert. Die Straße von Wallerstein wird in Birkhausen zur Feldgasse und führt als stark befahrene Straße in Nord-Süd-Richtung durch Birkhausen.

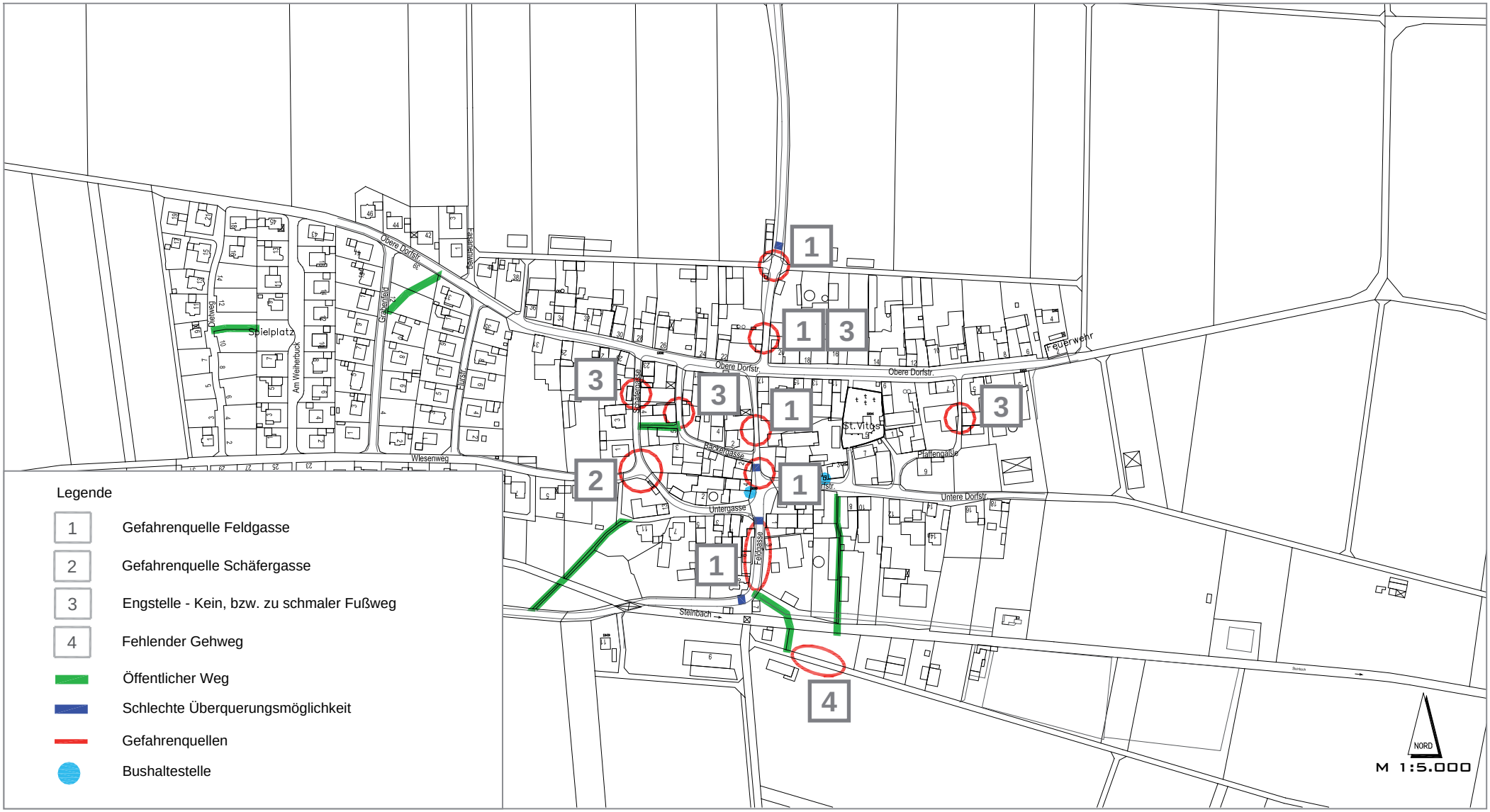
**2) Der Ortseingang Nord von Maihingen und seine Probleme:**
Der Ortsrand von Birkhausen ist durch die Kreuzung der Straße mit dem Verlauf der geradlinigen, rückwärtigen Erschliessung der landwirtschaftlichen Hofstellen mit Nebengebäuden geprägt. Der Ortseingang wird kaum wahrgenommen, von Norden mit hoher Geschwindigkeit einfahrende Kraftfahrzeuge kennzeichnen die Situation. Eine Reduzierung der Geschwindigkeit ist oft erst an der Kreuzung Dorfstraße wahrzunehmen.

**3.) und 4.) Ortsdurchfahrtsstraße Birkhausen**
Die Feldgasse bildet die Ortsdurchfahrt von Birkhausen. Diese kreuzt die Untere Dorfstraße und die Obere Dorfstraße. Die Ortsdurchfahrt ist in der Örtlichkeit durch Engstellen und Verschränkungen des Fahrbahnverlaufes gekennzeichnet. Besonders im Bereich zwischen Unterer Dorfstraße und Oberer Dorfstraße besteht aufgrund der Engstelle dringend Handlungsbedarf.
Eine sichere Überquerung der Straße kann im Bereich des neu gestalteten Dorfplatzes und der Bushaltestelle nicht gewährleistet werden.
Weiterhin ist Birkhausen über die Straße nach Maihingen an die nahegelegene Biogasanlage angebunden. Dies bedeutet für Birkhausen eine starke Verkehrsbelastung durch LKW, insbesondere im Ortskern.

**5.) Engstellen in Birkhausen**
Neben der Engstelle in der Feldgasse sind in Birkhausen weitere Engstellen im Bereich Untergasse/Wiesenweg an der ehemaligen Kegelbahn, im Pfaffengäßle und in der Bäckergasse vorhanden.

**6.)Verkehrsaufkommen Verbindungsstraße-Wiesenweg**
Das aktuelle Verkehrsaufkommen der Verbindungsstraße von der Siedlung im Westen von Birkhausen nach Wallerstein ist für die Art und Beschaffenheit der Straße nach Aussage des Arbeitskreis II zu hoch. Diese Verlängerung eines Wiesenweges wird hauptsächlich von Siedlungsbewohnern genutzt, die damit gleichzeitig den Altort Birkhausen verkehrstechnisch entlasten.
Eine weitere Nutzungseinschränkung ist nach Einschätzung der Arbeitskreismitglieder nicht durchzusetzen, aufgrund einer Teilfinanzierung des Weges durch die Dorfbewohner.
Zur Verkehrsberuhigung werden zusätzliche Schwellen in der Fahrbahndecke des Wiesenweges vorgeschlagen.

- ➔ **Die beiden Ortseingänge verleiten aufgrund der großräumigen Situation die Autofahrer zu überhöhten Geschwindigkeiten.**
- ➔ **Unter dem hohen Verkehrsaufkommen an der Ortsdurchfahrtsstraße, vor allem durch LKW, leidet die Wohn- und Lebensqualität.**
- ➔ **Zusätzlich fehlen Parkmöglichkeiten**
- ➔ **Eine sichere Überquerungsmöglichkeit der Feldgasse – auch im Bereich der Bushaltestelle und des Dorfplatzes – ist nicht vorhanden.**
- ➔ **Eine Verstetigung des Fahrverkehrs und der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer sind zwingend notwendig.**


Legende
1 Gefahrenquelle Feldgasse
2 Gefahrenquelle Schäfergasse
3 Engstelle - Kein, bzw. zu schmaler Fußweg
4 Fehlender Gehweg
Öffentlicher Weg
Schlechte Überquerungsmöglichkeit
Gefahrenquellen
Bushaltestelle
Obere Dorfstr.
Untere Dorfstr.
Feldgasse
Bäckergasse
Untergasse
Schäfergasse
Steinbach
Wiesenweg
Spielplatz
Am Weiherbuck
Grabenfeld
Feuerwehr
St. Vitus
Pfaffengäßle
NORD
M 1:5.000

**Fuß- und Radwege:**
Aufgrund der beiden Bushaltestellen an der Feldgasse und am alten Schulhaus in Birkhausen werden diese Standorte von Fußgängern und Radfahrern täglich angepeilt. Vor allem Schüler, sowie Kindergartenkinder nutzen regelmäßig die Busverbindungen.
Eine Überquerungsmöglichkeit der Feldgasse für Fußgänger im Bereich der Haltestelle ist nicht vorhanden.
Eine weitere Problemstelle findet sich an der Kreuzung Wiesenweg – Untergasse, da an dieser Engstelle kein Fußweg besteht.

Engstellen im Straßenverlauf, in der obenstehenden Karte rot dargestellt, sind in Birkhausen teilweise mit einseitigem oder keinem Gehweg an folgenden Stellen vorhanden:
- Feldgasse
- Bäckergasse
- Schäfergasse
- Pfaffengäßle

Entlang der Oberen Dorfstraße ist teilweise beidseitig ein Fußweg ausgebaut. Aufgrund der Randsteinhöhe zwischen Fahrbahnbelag und Gehweg ist jedoch eine Benutzung – hauptsächlich für ältere Personen – nicht bzw. nur eingeschränkt möglich.

Das bestehende Fuß- und Radwegenetz ist in der Karte in der Farbe grün dargestellt.
Eine Ergänzung der bestehenden Wege erscheint sinnvoll:
- Fußweg zum Sportheim
- Bereich Schäfergasse - Wiesenweg

**Parkplätze:**
Im Bereich der Oberen Dorfstraße sind straßenbegleitend PKW-Stellplätze u.a. im Bereich der Katholischen Kirche St. Vitus und der Gaststätte `Zum Hirsch´ angeordnet.
Am neu gestalteten Dorfplatz, der Bushaltestelle in der Feldgasse und am Alten Schulhaus sind jedoch kaum PKW-Stellplätze vorhanden.

- ➔ **Weitere Parkplätze im Bereich des alten Schulhauses und der Bushaltestelle sind wünschenswert.**
- ➔ **Bestehende Fußwegverbindungen sollten erhalten und aufgewertet werden.**
- ➔ **Eine durchgängige Fuß- und Radwegverbindung von der Ortsmitte bis in das Neubaugebiet im Westen ist ratsam.**
- ➔ **Auf Wunsch des Arbeitskreises II - Dorferneuerung, Infrastruktur stellt ein wichtiges Ziel der Dorferneuerung der Ausbau aller Straßen mit beidseitigem Gehweg mit Niederbord dar.**

## Zusammenfassung Verkehrsproblematik

- ➔ **Die Entflechtung der Engstelle, Verkehrsberuhigung und Verkehrsverlangsamung im Bereich der Ortsdurchfahrt - Feldgasse - ist wünschenswert.**
- ➔ **Eine Überquerungsmöglichkeit der Feldgasse zur Erhöhung der Sicherheit für Fußgänger, Radfahrer und Pendler stellt sich als dringend notwendig dar.**
- ➔ **Weitere PKW-Stellplätze im Bereich des alten Schulhauses werten die Parksituation stark auf.**
- ➔ **Ein sinnvolles Fuß- und Radwegnetz sichert und ergänzt wichtige Geh- und Radwegverbindungen, vor allem durch die Ausbildung von altersgerechten Straßen und Gehwegen. Das bestehende Fuß- und Radwegnetz gilt es auf diese Gesichtspunkte hin zu optimieren.**
- ➔ **Die Lage der Gebäude an den stark befahrenen Durchgangsstraßen stellt für die Schaffung von zeitgemäßen Wohn- und Arbeitsverhältnissen mit Freiraum um das Gebäude einen größeren Schwierigkeitsgrad als in anderen Ortslagen dar.**

## Erwerbstätigkeit - Arbeitswege

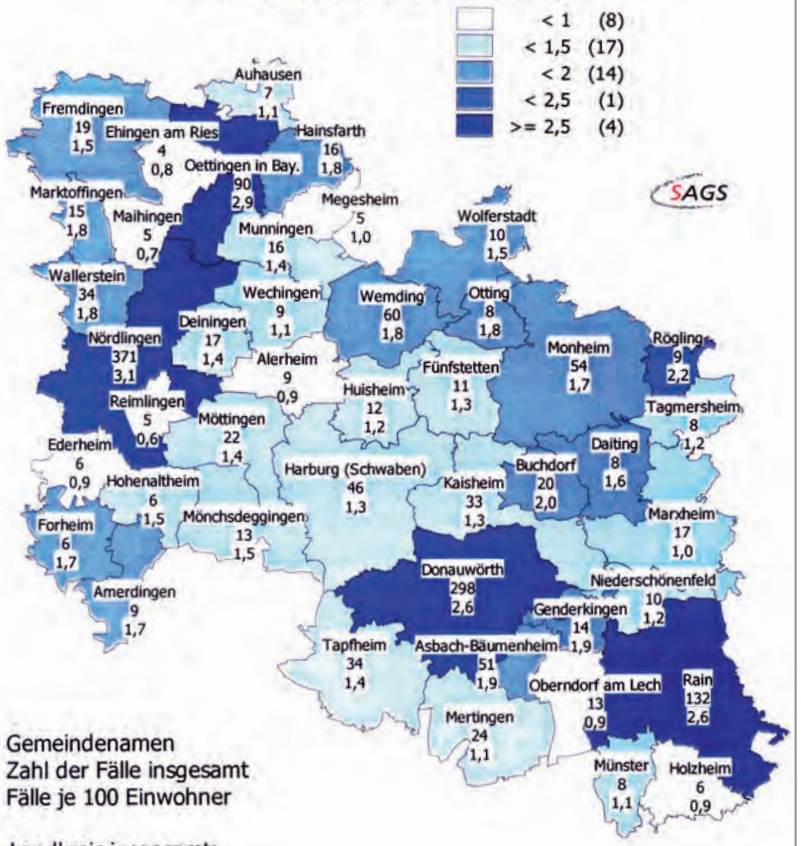
In Bayern sind mit Stand Juni 2008 3,21 Arbeitslose je Einwohner zwischen 18 und 25 Jahre gelistet.
Zum gleichen Zeitraum ist die Zahl der Arbeitslosen im Landkreis Donau-Ries mit insgesamt 1.570 Personen geführt, dies bedeutet 1,97 Arbeitslose je Einwohner zwischen 18 und 25 Jahren.
Die Arbeitslosigkeit der Marktgemeinde Wallerstein ist mit 34 Personen, somit mit 1,8 Arbeitslosen je 100 Einwohner, deutlich niedriger.

| | Wallerstein | Landkreis Donau-Ries | Bayern |
|---|---|---|---|
| Anzahl Arbeitsloser 2008 | 34 | 1.570 | - |
| Arbeitslosenquote 2008 | 1,8 | 1,97 | 3,21 |

*Quelle: Sozialraumanalyse für den Landkreis Donau-Ries in der 3. Fortschreibung*

➔ **Die Arbeitslosigkeit im Landkreis Donau-Ries ist deutlich niedriger als im bayerischen Landesdurchschnitt. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen und die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen fällt im Vergleich mit Bayern ebenfalls günstiger aus.**

**Darstellung 22: Zahl der Arbeitslosen insgesamt und Anteil je 100 Einwohner zwischen 18 und unter 65 Jahren im Landkreis Donau-Ries, Stand Juni 2008**




Landkreis insgesamt:
1.570 Arbeitslose insgesamt
1,97 Arbeitslose je 100 Einwohner zwischen 18 und unter 65 Jahren

Bayern:
3,21 Arbeitslose je 100 Einwohner zwischen 18 und unter 65 Jahren

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Donau-Ries, SAGS 2009

Die Entfernung der berufstätigen Bevölkerung von Birkhausen vom Wohnort bis zum Arbeitsplatz wurde in mehreren Arbeitskreissitzungen des Arbeitskreises II – Ortsentwicklung und Infrastruktur erhoben:

226 Personen sind in Birkhausen als erwerbstätig aufgelistet.
Ein Anteil von ca. 17% der berufstätigen Bevölkerung übt den Beruf in Birkhausen aus. Für 39 Personen entstehen somit keine Fahrten zum Arbeitsplatz.

Der größte Anteil der Berufstätigen – fast 47% – arbeitet im nahegelege-nen Nördlingen, das bedeutet für 106 Personen einen einfachen Anfahrtsweg zum Arbeitsplatz von ca. 8 km.
Weitere 23 Personen arbeiten in Wallerstein. Somit fahren ca. 10% der Berufstätigen einen einfachen Weg zur Arbeit, der unter 5 km liegt.

6 Personen aus Birkhausen sind in Oettingen tätig. Dies bedeutet einen einfachen Anfahrtsweg zur Arbeitsstelle von ca. 17 km. In München sind 3 Birkhausener beruflich tätig. Diese Personen nehmen einen einfachen Anfahrtsweg von ca. 150 km auf sich. Unterschneidheim ist mit einer Entfernung von ca. 15 km das Ziel für 3 Berufstätige aus Birkhausen.

Als weitere Arbeitsorte werden das Allgäu, Augsburg, Harburg, Hochaltingen, Maihingen, Möttingen, Monheim, Reimlingen, Wemding, Westheim und Würzburg mit jeweils 2 Personen benannt.

Je eine Person ist in den folgenden Orten berufstätig: Amerdingen, Biberach, Deiningen, Dinkelsbühl, Dimlauningen, Ederheim, Eislingen, Ellwangen, Frankfurt, Fremdingen, Hausen, Heidenheim, Herrieden, Herzogenaurach, Hohenaltheim, Marktoffingen, Munningen, Neresheim, Nürnberg, Rain, Rülingsstetten und Wassertrüdingen.

- ➔ **Birkhausen bietet rechnerisch für etwa 17% der ansässigen Erwerbstätigen einen Arbeitsplatz.**
- ➔ **Die Auspendlerquote liegt entsprechend bei ca. 83%. Tatsächlich fahren die meisten Auspendler meist über die Gemarkungsgrenzen der Verwaltungsgemeinschaft und nehmen große Entfernungen zum Arbeitsplatz auf sich.**
- ➔ **Den Großteil der örtlichen Arbeitsplätze stellen die landwirtschaftlichen Betriebe.**
- ➔ **Die Birkhausener Bevölkerung nimmt teils sehr große Entfernungen zum Arbeitsplatz auf sich, um den Wohnplatz in Birkhausen zu erhalten.**

## Schulwege

In mehreren Arbeitskreissitzungen des Arbeitskreises II – Ortsentwicklung und Infrastruktur wurden die Schulwegsituation der Schüler von Birkhausen diskutiert und die folgenden Daten auf Grundlage des statistischen Bundesamtes erarbeitet.

Folgende Schulen werden von Birkhausener Schülerinnen und Schüler besucht:

**in Nördlingen:**
- Theodor-Heuss-Gymnasium
- Realschule Maria Stern
- Staatl. Wirtschaftsschule
- Sankt-Georg-Schule
- Staatl. Berufsschule Nördlingen
- Liselotte-Nold-Schule

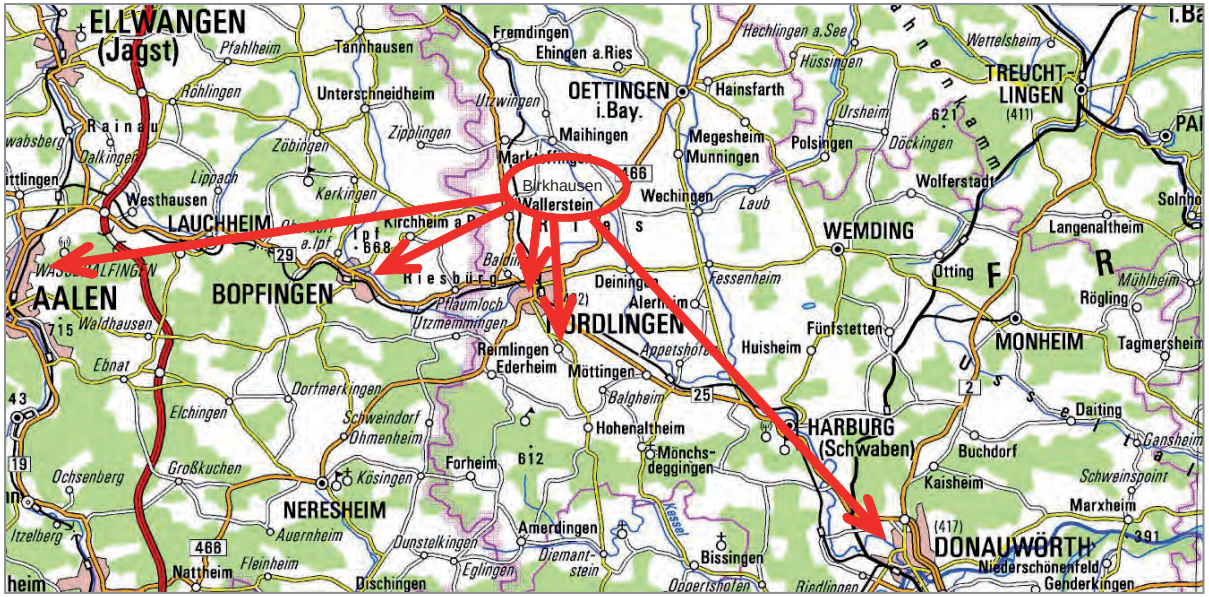
**in Möttingen:**
- Hermann-Keßler-Schule

**in Wallerstein:**
- Verbandsschule Wallerstein (Grund-und Hauptschule)
- Maria-Ward-Realschule

**in Bopfingen:**
- Ostalb-Gymnasium Bpfingen
- Realschule Bopfingen

**in Donauwörth und Aalen:**
- Berufsschulen und Fachoberschule Donauwörth

Zahlen der Schüler aus Birkhausen, die die jeweilige Schule besuchen, liegen nicht vor.




➔ **Die meisten Schülerinnen und Schüler von Birkhausen besuchen die Schulen im nahegelegenen Wallerstein oder Nördlingen.**

# Bestandserhebung Dorfökologie

Im Zuge mehrerer Begehungen der Außenbereiche im Sommer und Herbst 2010 wurde in Birkhausen die bestehende Situation in Bezug auf Gewässer, Arten- und Biotopschutz, sowie Erholung und Denkmalschutz beurteilt.
Die Erkenntnisse der gemeinsamen Ortsbegehung am 18. und 27. September 2010 der beiden Arbeitskreise AK II Ortsentwicklung, Infrastruktur und AK III Landwirtschaft, Gewerbe und Natur fließen in die Bestandsaufnahme mit ein.

## Naturräumliche Gegebenheiten

Das Planungsgebiet liegt mit 435m ü. NN am Westrand des Riesbeckens. Das Landschaftsbild in Birkhausen wird durch die Talsenke des Birkhausener Grabens geprägt, der von West nach Ost das Planungsgebiet durchfließt.
Der Agrarleitplan weist für die Gemarkung Birkhausen durchweg Ackerflächen mit günstigen Erzeugungsbedingungen aus. Aufgrund dieser überdurchschnittlichen Bedingungen hat die Landwirtschaft eine besondere Bedeutung für Birkhausen, der Waldbau hingegen spielt kaum eine Rolle.
Das Klima ist als mäßig feucht zu bezeichnen. Das Plangebiet ist durch geringe Niederschlagsmengen, zwischen 500 und 650 mm pro Jahr, geprägt.

## Wasser

### Oberflächengewässer

In der Themenkarte Außenbereich ist der Gewässeranteil im Bereich von Birkhausen dokumentiert.
Die beiden fließenden Gewässer Lachgraben und Steinbach (Birkhausener Graben) sind als Gewässer III. Ordnung eingestuft und obliegen somit der Unterhaltspflicht der Marktgemeinde.

Im Norden des Gemeindegebietes der Marktgemeinde Wallerstein verläuft der Steinbach von Munzingen durch Birkhausen. Der Lachgraben entwässert sich nach Osten in die Eger, die nordwestlich von Harburg in die Wörnitz mündet.

Die an den begradigten Steinbach grenzenden Flächen werden im Bereich vor Birkhausen hauptsächlich als Grünfläche genutzt. Aus Hochwassergründen ist vor Birkhausen einer Rückstausicherung vorhanden, da große Teile der südwestlichen Bebauung von Birkhausen regelmäßig von Hochwasser in Mitleidenschaft gezogen wurden.
Im Bereich Birkhausen ist die Durchgängigkeit des Gewässerlaufes durch einen Höhensprung in der Gewässersohle nicht gegeben. Östlich von Birkhausen verläuft der Steinbach entlang des Sportgeländes und der Kläranlage. Weiter im Außenbereich grenzt das Gewässer an intensiv genutzte landwirtschaftliche Flächen.
Eine Bestockung mit standortgerechten Gehölzen ist in Ortsnähe kaum vorhanden. Im Aussenbereich ist vereinzelt eine Bestockung gegeben.

Im nördlichen Plangebiet Birkhausens entspringt das Gewässer Lachgraben südlich der landwirtschaftlichen Gebäude der Fasanerie. Dieser Wasserlauf ist im Bereich der Straße nach Munzingen unterirdisch.
Die angrenzenden Flächen werden teilweise als Grünland genutzt, die intensive landwirtschaftliche Nutzung, u.a. als Acker, überwiegt jedoch.
Der Lachgraben ist kaum mit standortgerechten Gehölzen bestockt, lediglich im östlichen Verlauf sind Einzelbäume vorhanden. Seitenstreifen entlang des Gewässerverlaufes sfehlen zumeist. Der Wasserlauf ist in großen Bereichen begradigt, Uferstreifen sind kaum bereitgestellt und somit besteht nur eine eingeschränkte Lebensraumfunktion.

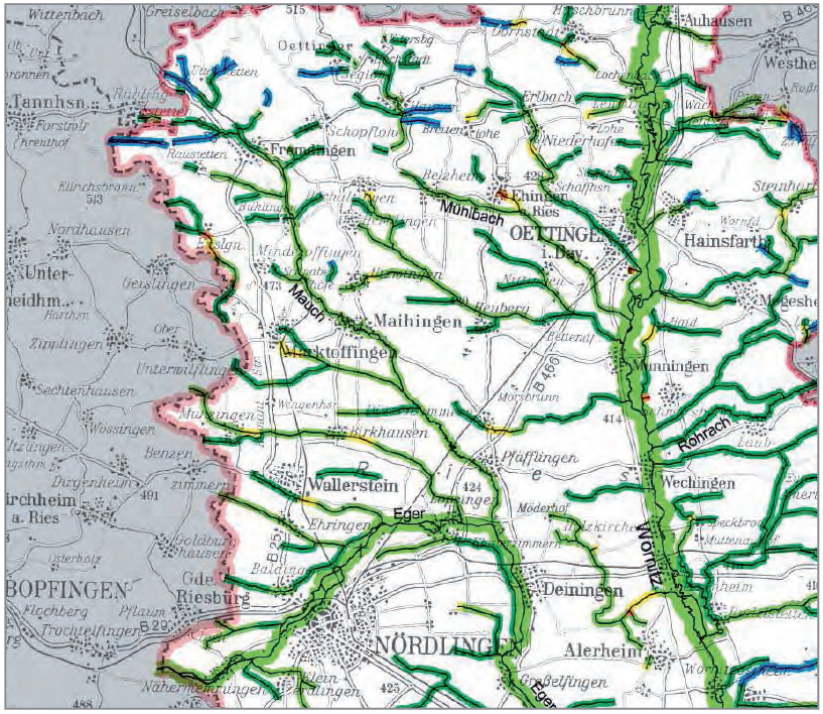
Natürliche Seen sind im Plangebiet nicht vorhanden, es existiert lediglich ein neugestalteter Teich im Osten von Birkhausen. Das ehemalige Erdfaulbecken wurde nach Neubau der Kläranlage aufgefüllt.
Der neugestaltete Teich dient im Winter der Bevölkerung von Birkhausen als Eislauffläche.

## Gewässergüte

Die Gewässergüte des Lachgrabens ist lt. Gewässergütekarte Regierungsbezirk Schwaben im Quellbereich in der Kategorie II: mäßig belastet eingestuft, d.h. als Gewässerabschnitt mit mäßiger Verunreinigung und guter Sauerstoffversorgung; sehr großer Artenvielfalt und Individuendichte von Algen, Weichtieren, Kleinkrebsen, Insektenlarven; Wasserpflanzenbestände bedecken größere Flächen; ertragreiche Fischgewässer bestehen.

Im östlichen Verlauf liegt der Lachgraben in der Kategorie II bis III: kritisch belastet, d.h. ein Gewässerabschnitt mit Belastung mit organischen sauerstoffzehrenden Stoffen einen kritischen Zustand bewirkt. Fischsterben infolge Sauerstoffmangels möglich. Rückgang der Artenzahl bei Makroorganismen. Gewisse Arten neigen zu Massenentwicklungen. Algen und Wasserpflanzen bilden heute größere Flächen deckende Bestände.

Östlich von Birkhausen wird der Teilbereich des Steinbaches (Birkhausener Graben) in die Gewässergüte Katergorie III: stark verschmutzt eingeordnet, d.h. ein Gewässerabschnitt mit starker organischer, sauerstoffzehrender Verschmutzung und meist niedrigem Sauerstoffgehalt; örtlich Faulschlammablagerungen; flächendeckende Kolonien von festsitzenden Wimpertieren übertreffen das Vorkommen von Algen und höheren Pflanzen; nur wenige, gegen Sauerstoffmangel unempfindliche tierische Makroorganismen wie Egel, Wasserasseln, kommen bisweilen massenhaft vor; geringe Fischereierträge; mit periodischen Fischsterben ist zu rechnen.




*Quelle: www.regierung.schwaben.bayern.de*

Die Wasserqualität des Steinbaches vor Birkhausen und östlich von Birkhausen ist der Kategorie II: mäßig belastet zuzuordnen.
Die Belastung des Steinbaches und des Lachgrabens rührt vor allem von der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung her.

Der Natürlichkeitsgrad des Steinbaches ist im Bereich vor Birkhausen als naturfern zu bezeichnen. Durch den begradigten Verlauf, die regelmäßigen Profile und den geringen Uferbewuchs ist ein naturfernes Gewässer entstanden. Auch die Einstufung des Natürlichkeitsgrades des Lachgrabens liegt durch seinen begradigten und teilweise unterirdischen Verlauf im Bereich naturfern.
Eine hohe Selbstreinigungsfähigkeit der beiden Gewässer ist demzufolge nicht vorhanden.

## Grundwasser

Die hydrologische Situation ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Neben der Niederschlagsmenge und dem Abflussverhalten an der Oberfläche spielt auch die Wasserdurchlässigkeit des Untergrundes eine Rolle. Hydrogeologisch gehört das Plangebiet zum Schwäbisch/Fränkischem Jura.
Lt. gewässerkundlichen Daten der Regierung Schwaben hat das Ries mit einer Niederschlagsmenge von unter 650mm/a das niedrigste Jahresmittel in Schwaben.

*Quelle: www.regierung.schwaben.bayern.de*

## Wasserversorgung

Birkhausen wird, wie die gesamte Gemeinde Wallerstein, mit Trinkwasser durch die „Bayerische Rieswasser-Versorgung“ (BRW) versorgt.

## Abwasserbeseitigung

Die Abwässer von Birkhausen werden über das gemeindeeigene Mischkanalsystem der neu erstellten Kläranlage im Osten von Birkhausen geklärt. Diese Kläranlage entspricht den heutigen technischen Anforderungen. Die Zufahrt zur Kläranlage erfolgt von der Feldgasse über mehrere Privatgrundstücke. Diese Zufahrt stellt gleichzeitig die rückwärtige Erschließung der landwirtschaftlichen Hofstellen der Unteren Dorfstraße dar. Eine Eingrünung der neu erstellten Anlage ist nicht vorhanden.

Das ehemalige Erdfaulbecken wurde nach Neubau der Kläranlage aufgefüllt.

Die Abwasserableitung des Wohnplatzes Fasanerie ist über Kleinkläranlagen sichergestellt.

## Vegetation

Fassanerie
Spielplatz
Obere Dorfstr.
Feuerwehr
Wiesenweg
Steinbach
NORD
M 1:10.000

## Potentiell natürliche Vegetation

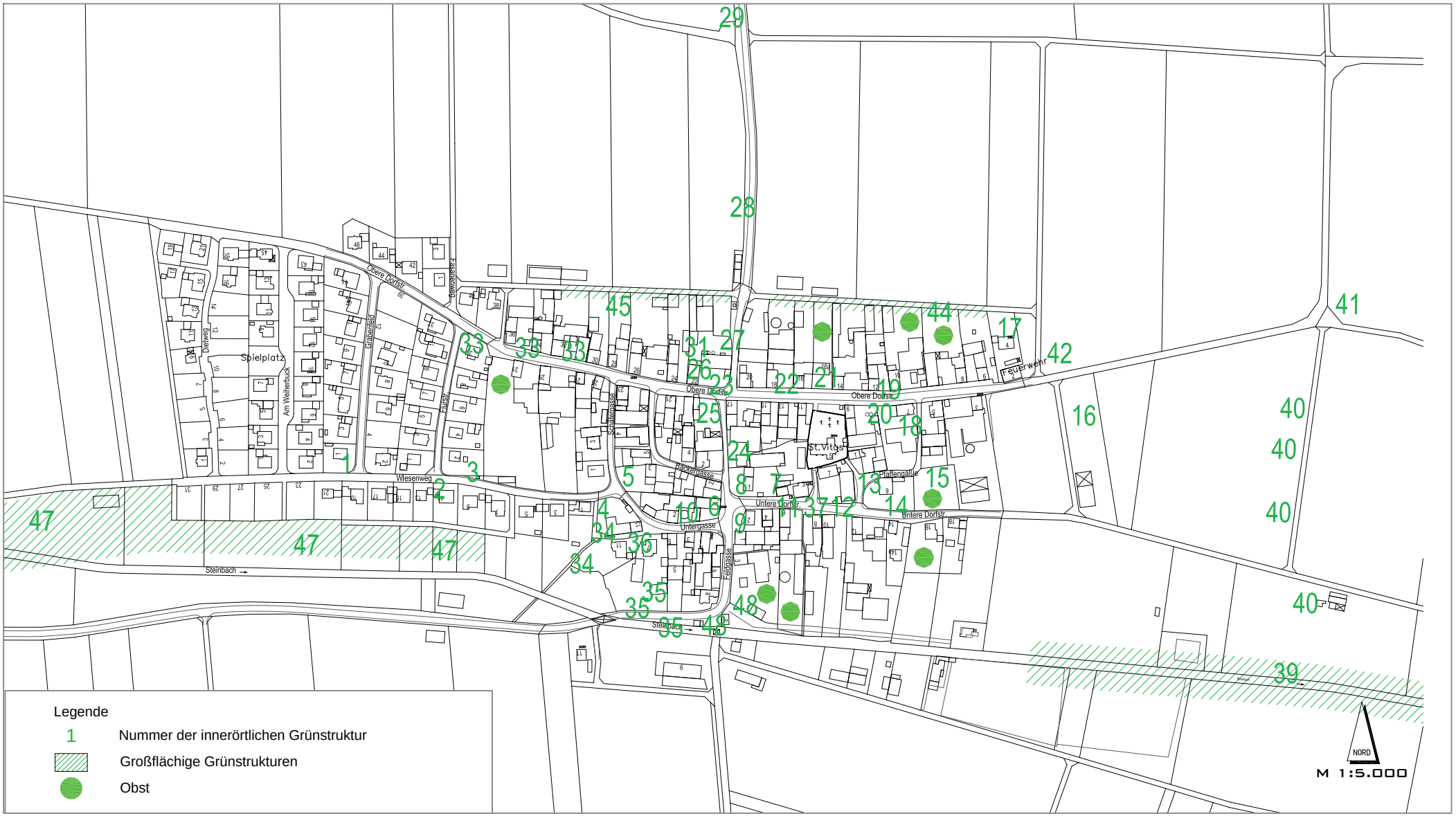
Der potentiell natürlichen Vegetation im Plangebiet würde ein reiner Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (Galio-Carpinetum typicum), Nordbayernrasse mit folgenden Arten entsprechen: Quercus robur (Stiel-Eiche), Carpinus betulus (Hainbuche), Tilia cordata (Winter-Linde), Fagus sylvatica (Rotbuche), Fraxinus excelsior (Esche), Acer campestre (Feldahorn), Prunus avium (Vogel-Kirsche), Cornus sanguinea (Blut-Hartriegel), Crataegus monogyna (EingriffeligerWeißdorn), Crataegus laevigata (Zweigriffeliger Weißdorn), Prunus spinosa (Schlehe), Lonicera xylosteum (Rote Heckenkirsche), Ligustrum vulgare (Liguster), Rhamnus frangula (Faulbaum), Rosa canina (Hunds-Rose), Viburnum opulus (Wolliger Schneeball).

➔ **Der Einsatz von Pflanzen der potentiell natürlichen Vegetation sollte bei Maßnahmen im Ortsrandbereich Berücksichtigung finden.**

## Realnutzung

Die Flächen rund um das Plangebiet werden aufgrund der günstigen Bodenbedingungen sehr stark landwirtschaftlich genutzt. Wertvolle Gehölzstrukturen oder anderweitige Biotope sind in der Feldflur in Ortsnähe kaum vorhanden.

# Innerörtliche Grünstrukturen und öffentliche Freiflächen



Bei gemeinsamen Ortsbegehungen am 18. und 27. September 2010 erhoben die beiden Arbeitskreise AK II - Ortsentwicklung, Infrastruktur und AK III - Landwirtschaft, Gewerbe und Natur die Grünstrukturen im Ortskern von Birkhausen.

Im Ortsbereich sind keine Biotope kartiert. Am nördlichen und süd-/westlichen Ortsrand sind einzelne wertvolle Streuobstbestände vorhanden, die jedoch nicht als Dorfbiotope erfasst sind.

Die obenstehende Karte stellt die bestehenden Grünstrukturen dar. Im historischen Ortskern von Birkhausen sind sie in ausgeprägtem Maß vorhanden. Deutlich wird dies vor allem in der Oberen Dorfstraße, wo z.B. durch die Pflanzung von Kugelrobinien eine Durchgrünung geschaffen wurde.
Der neu angelegte Dorfplatz, sowie der Veteranenplatz im Süden von Birkhausen werten durch die Gestaltung die Aufenthaltsqualität in Birkhausen stark auf. Innerörtliche Freiflächen, wie z.B. Spielplatz und Friedhof, ergänzen die Grünstrukturen.
Im westlich gelegenen Neubaugebiet ist an der Straße `Im Weiherbruck´ ein mit Bäumen gestalteter Parkplatz vorhanden, der die im Wohngebiet notwendigen PKW-Stellplätze bietet .
Auf privaten Flächen überwiegen die dorftypischen Gehölze, wie z.B. Obstbäume, Walnuss, Birke, Esche, Ahornarten, Linde, Kastanie und Eiche vorhanden. Es gibt in Birkhausen jedoch auch einige stattliche Koniferen, z.B. Blaufichten und Fichten, die sich weniger in das Dorfbild einfügen.

Zur besseren Illustration sind im Anhang Fotos der einzelnen Begrünungen beigefügt.

| | Bild-Nr. | Anwesen | Baumart |
|---|---|---|---|
| 1 | 3347 | Kirchenbaur Michael | Fichte, Tanne, Laubbaum |
| | 3348 | | |
| | 3767 | | |
| 2 | 3349 | Wolf Fanz-Josef | Eiche säulenförmig, Zypresse |
| 3 | 3350 | öffentlich, bei Bernert | Birke, Laubbaum |
| | 3351 | | |
| | 3768 | | |
| 4 | 3352 | Hänsel Maria | rechts: Laubbaum |
| | 3353 | | |
| | 3404 | | Esche |
| | 3769 | | Kugelakazie |
| 5 | 3354 | Lemmermeyer Andreas | bereits gefällt |
| | 3355 | | |
| 6 | 3356 | Wolf Vitus | Birnbaum |
| | 3357 | | |
| | 3358 | | |
| | 3783 | | |
| 7 | 3359 | Stelzle Lena und Emma | Blautanne |
| | 3360 | | |
| | 3367 | | |
| 7/11 | 3788 | | Blautanne, Birnbaum, Esche |
| | 3789 | | |
| 8 | 3361 | | Obstbäume, Birken |
| | 3781 | | |
| 9 | 3362 | Dorfplatz | Feldahorn |
| | 3363 | | Feldahorn, div. Sträucher |
| | 3784 | | links: Linde, rechts: Feldahorn, div. Sträucher |
| | 3785 | | Linde, Hintergrund Birnbaum |
| | 3786 | | Kirschlorbeerstrauch |
| | 3787 | | Feldahorn |
| 9/10 | 3770 | Wolf Helmut/Dorfplatz | links: Zypresse, rechts: Feldahorn |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 10 | 3364 | Wolf Helmut | Zypresse |
| | 3365 | | |
| 11 | 3366 | Stelzle Lena und Emma | mitte: Birnbaum |
| | | öffentlich, bei Schulhaus | rechts: Esche, Sträucher |
| | 3711 | | Esche, Sträucher, Flieder, Liguster |
| 12 | 3368 | | Rotbuche |
| | 3707 | | |
| | 3708 | | |
| 13 | 3369 | öffentlich, Pfarrgarten | Birken, Walnuß |
| | 3370 | | Walnuß |
| 14 | 3371 | | Birken, Linde |
| | 3372 | | Linde |
| | 3373 | | Birke |
| | 3712 | | Birken, Walnuß |
| | 3713 | | Birken, Walnuß |
| | 3714 | | Walnuß |
| | 3715 | | Walnuß, Birken, Linde |
| | 3716 | | Linde |
| 15 | 3374 | | Obstbäume |
| | 3375 | | |
| | 3376 | | |
| | 3377 | | |
| | 3378 | | |
| | 3717 | | Obstbäume, Birke |
| | 3718 | | Obstbäume |
| 16 | 3379 | Nagler Hans | Streuobstwiese |
| | 3380 | | |
| | 3725 | | |
| | 3726 | | |
| 17 | 3381 | Lechner Hans | Eiche |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 18 | 3382 | Offinger Adalbert | Eiche |
| | 3733 | | |
| 19 | 3383 | öffentlich, Obere Dorfstr. | Kugelakazien |
| | 3729 | | |
| | 3730 | | |
| | 3731 | | |
| 20 | 3384 | Offinger Adalbert | Birke, Kastanie |
| | 3734 | | |
| 21 | 3385 | Steger Manfred | mitte Kastanie |
| | | öffentlich, Obere Dorfstr. | rechts Eberesche |
| | 3386 | Steger Manfred | Ahorn |
| | 3387 | | links: Ahorn, Kastanie |
| | 3735 | | |
| | | öffentlich | rechts: Eberesche |
| 22 | 3388 | öffentlich, Obere Dorfstr. | Eberesche |
| | 3736 | öffentlich | re/li: Kugelakazie, mitte: Eberesche |
| | 3738 | öffentlich | links: Kugelakazien, Eberesche, rechts: Laubbaum |
| | 3739 | Nagler Hans | Rotbuche |
| 23 | 3389 | Kirchenbaur Emil | Blautanne, Fichte, Birke |
| | 3390 | | Blautanne, Fichte |
| | 3391 | | |
| | 3737 | | links: Blautanne, Fichte, Birke, rechts: Kugelakazie |
| 24 | 3392 | Nagler Hans | Birken |
| 25 | 3393 | Wolf Martin | Obstbäume |
| 26 | 3394 | Kirchenbaur Emil | Ahorn |
| 27 | 3395 | | |
| | 3396 | | |
| | 3740 | | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 28 | 3397 | öffentlich | Streuobstwiese |
| | 3398 | | |
| | 3742 | | |
| | 3752 | | |
| | 3743 | | |
| | 3744 | | Vordergrund: Apfelbaum, Hintergrund div. |
| 29 | | | Linden |
| | 3746 | | |
| 30 | 3400 | Hallengemeinschaft | Obstbäume |
| | 3748 | | |
| | 3756 | | |
| 31 | 3401 | Kirchenbaur Emil | Kastanie |
| | 3741 | | |
| 32 | 3402 | Mayer Franz | links: Blautanne |
| | 3402 | öffentlich | rechts: Kugelakazie |
| 33 | 3403 | Spegel Klaus | rechts: Flieder, Zierbaum |
| | 3410 | | Flieder, Zierbaum |
| | 3758 | öffentlich | Goldregen |
| | 3403 | | mitte: Goldregen |
| | | Leberle Franz | links: Fichten |
| | 3411 | Leberle Franz | Fichten |
| 34 | 3405 | Hänsel Maria | links:Esche |
| | | Meyer Herbert | rechts: Eiche |
| 35 | 3406 | Schweier Philipp | links: Eiche |
| | | öffentlich | mitte: Eschenreihe |
| | | | rechts: Birkenreihe |
| | 3407/3408 | Schweier Philipp | links: Eiche |
| | | öffentlich | mitte: Eschenreihe |
| | | | rechts: Birkenreihe |
| | 3772 | Schweier Philipp/ öffentlich | links: Eiche, mitte/links: Eschen, Birken |

| | | | |
|---|---|---|---|
| | 3775 | öffentlich | Eschen, Birken |
| | 3776 | | |
| | 3777 | | |
| 36 | 3409 | Meyer Herbert | Nußbaum , div. andere |
| 37 | 3709 | öffentlich | Birnbaum, Sträucher |
| 38 | 3710 | öffentlich | Zierapfel, Sträucher |
| 39 | 3719 | öffentlich | Ahorn, div. |
| | 3720 | öffentlich | Pappeln, Ahorn, div. |
| | 3721 | öffentlich | Gehölz-/Baumgruppe |
| 40 | 3722 | Röttinger Vitus | rechts: Obstbäume |
| | | öffentlich | links: Ahorn entlang Feldweg (fehlende sind nachgepflanzt) |
| | 3723 | öffentlich | links: Ahorn, div. |
| 41 | | öffentlich | rechts: Ahorn (entlang Feldweg) |
| | 3724 | öffentlich | Ahorn, div. |
| | 3727 | öffentlich | Ahorn, div. |
| 42 | 3728 | öffentllich | Hainbuchensträucher |
| 43 | 3745 | Fasanerie | Pappel, Fichten, Ahorn, div. |
| | 3749 | | |
| | 3755 | | |
| 44 | 3750 | Dorfrand, von Maihingen kommend | div. Laub- und Nadelbäume |
| | 3751 | | |
| 45 | 3753 | Mayer Franz | Apfelbaum |
| | 3754 | Dorfrand, von Maihingen kommend | div. Laub- und Nadelbäume |
| 46 | 3759 | Offinger Martin | rechts: Nußbaum |
| | 3760 | öffentlich | Ahorn |
| | 3761 | | Eberesche, Hainbuche, div. |
| | 3762 | | Eberesche, div. Sträucher |
| | 3763 | | Hainbuche |
| | 3764 | | Ahorn |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 47 | 3765 | öffentlich/Wolf Karl | Pappeln, div. Laubbäume |
| | 3766 | öffentlich | Pappeln, Ahorn, div. |
| | 3771 | Wolf Helmut/öffentlich | Pappeln, Ahorn, Apfelbäume, Streuobst |
| | 3773 | | |
| | 3774 | öffentlich | Ahorn, Apfelbäume |
| 48 | 3778 | öffentlich | Esche, Ahorn, Sträucher |
| | 3779 | Röttinger Franz | Esche, Ahorn, Fichten, div. |
| | 3780 | öffentlich | recht: Eiche, mitte: Ahorn, div. |
| 8/23/24 | 3782 | Privat | Obstbäume, Birken, Tanne, Fichte |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | 3347 | Aufnahme am 18.09.2010 | Steinheber Martin |
| | bis | | |
| | 3411 | | |
| | | | |
| | 3707 | Aufnahme am 27.09.2010 | Uhl Franz, Uhl Stefan, Kirchenbaur Uli, Regele Michael, Maier Markus, Uhl Konrad, Steinheber Martin, Kinder: Uhl Hanna, Uhl Simon, Uhl |
| | bis | | |
| | 3789 | | |
| | | | |
| | | Eintragung in Karte, Artenbenennung | Steinheber Martin, Uhl Konrad |
| | | | |

# Öffentliche Freiflächen

### 1.) Friedhof mit Kirche

Historie:
Die dem heiligen Vitus geweihte Pfarrkirche zu Birkhausen bildet den baulichen und geistigen Mittelpunkt des Dorfes. Über den Baubeginn des Gotteshauses gibt es keinerlei schriftliche Quellen, die Fertigstellung der Kirche ist im Jahre 1488 dokumentiert. Die Pfarrei Birkhausen war dem Landkapitel Wallerstein zugehörig.

Der Hauptzugang zu Kirche und Friedhof befindet sich an der Oberen Dorfstraße im Norden.
Weitere Eingänge bestehen im Süden vom Pfaffengäßle und der Unteren Dorfstraße. Mehrere Stufen nehmen den Höhenunterschied zwischen der Friedhofsfläche und der tiefer gelegenen Fläche im Süden auf.
Der Friedhof ist durch eine Friedhofsmauer begrenzt. Diese wird von der umgebenden Bebauung unterbrochen.
Der Friedhof ist von der Fläche her ausreichend dimensioniert.
1962 wurde an der südlichen Friedhofsmauer eine Gedenkstätte für die Gefallenen beider Weltkriege errichtet.

### 2.) Spielplatz am Pfarrhaus

Das Pfarrhaus Birkhausen wurde um 1750 erbaut. Der südlich und östlich anschließende Pfarrgarten grenzt an eine innerörtliche Freifläche, die als Streuobstgarten genutzt wurde.

Der zentral gelegene Spielplatz direkt neben dem Pfarrhaus, der von der Unteren Dorfstraße und dem Pfarrgäßle aus zugänglich ist, wird von alten Obstbäumen geprägt.
Die vorhandenen Spielgeräte sind teilweise älteren Datums und zeigen Renovierungsbedarf.

### 3.) Spielplatz `Am Weiherbruck´

Mit der Erweiterung der Siedlungsfläche im Westen von Birkhausen entstand im allgemeinen Wohngebiet der Spielplatz `Am Weiherbruck´ auf Grundlage des Bebauungsplanes „Grabenfeld II“.
Die viel genutzte Freifläche ist eingegrünt, u.a. durch hohe Birken. Eine Erschließung besteht von der Straße ´Am Weiherbruck´, sowie über einen Fußweg vom Dietweg im Westen.
Die Fläche des Spielplatzes ist als ausreichend zu betrachten, die Geräte befinden sich in gutem Zustand.

### 4.) Sportplatz

Südöstlich von Birkhausen befinden sich die Sportstätten. Die Erschließung erfolgt über die Feldgasse und den Weg auf Flurstück 134. Ein Fußweg ist entlang der Zufahrt nicht vorhanden.
Im Laufe der Jahre entstanden neben dem Sportheim zwei Sportplätze. Der Erschließungsweg begrenzt die beiden Plätze im Süden. Eine Eingrünung entlang des Weges fehlt.
Im Norden grenzt die Anlage des FC Birkhausen e.V. direkt an den Steinbach, eine Zaunanlage trennt die Sportstätte vom Gewässer. Auf einem schmalen, beidseitigen Seitenstreifen entlang des Steinbaches ist gewässerbegleitendes Grün vorhanden; Einzelbäume prägen und gliedern den Uferbereich.
Fußläufig wird das Sportgelände über eine neu gestaltete Brücke östlich des Veteranenplatzes von der Feldgasse und über den Weg auf Flurstück 134 erschlossen. Mehrere private Wege ermöglichen den Zugang über den Steinbach zum Gelände der Sportanlage.
Das Sportheim befindet sich am westlichen Rand des Geländes. Das Gebäude wurde in den letzten Jahren baulich erweitert.
Am westlichen Rand des Spielfeldes sind verschiedene Spielgeräte für Kleinkinder vorhanden.
Im Randbereich zur offenen Landschaft hin bestehen kaum Grünpuffer als Abgrenzung zu den intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen.

### 5.) Dorfplatz

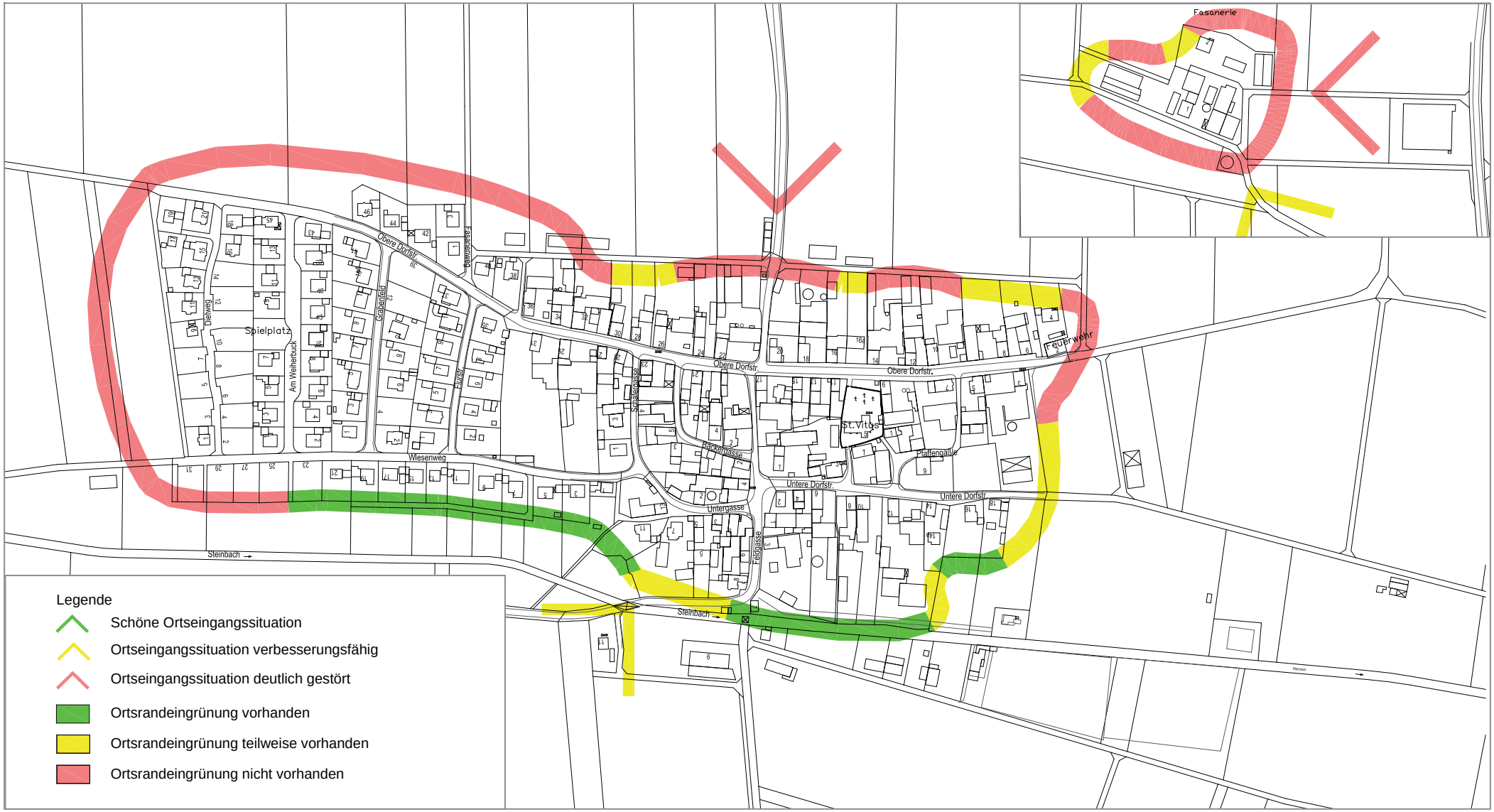
Im Bereich des ehemaligen Feuerlöschbehälters östlich der Feldgasse wurde im Bereich der Einmündung der Unteren Dorfstraße in den letzten Jahren ein neuer Dorfplatz mit Brunnen und Sitzgelegenheiten angelegt.
Auf der gegenüberliegenden Seite der Feldgasse ist die Bushaltestelle mit Wartehäuschen angeordnet. Eine Querung der Straße ist notwendig, um den Dorfplatz zu erreichen. Die starke Verkehrsbelastung und die nördlich angrenzende Engstelle der Feldgasse führen zu Lärmbelästigungen.
Eine Ausweitung der Platzgestaltung über die Feldgasse ist aus städtebaulicher Sicht ratsam.

### 6.) Veteranenplatz

Nach Abbruch eines Nebengebäudes in zweiter Reihe zur Feldgasse wurde mit dem Veteranenplatz ein attraktiver Treffpunkt und eine Ruhezone für die Rentner in Birkhausen geschaffen. Zwischenzeitlich ergänzt eine Bank als Sitzgelegenheit den neu angelegten öffentlichen Bereich. Die Neupflanzung der Bäume und die Gestaltung mit Buchsbäumchen im Randbereich des Steinbaches kommt bei der Birkhausener Bevölkerung sehr gut an.

- ➔ **Die innerörtliche Begrünung in Birkhausen ist gut ausgeprägt.**
- ➔ **Die vorhandenen Laubholzbestände innerhalb des Ortsbereiches von Birkhausen stellen einen unverzichtbaren Teil des Orts- und Landschaftsbildes und ein wichtiges Potential des Naturhaushaltes dar. Diese Bestände sind in den wertvollen Obstgärten vorhanden, sowie als markante Einzelbäume im alten, historisch gewachsenen Ortskern. Im Bereich der öffentlichen Freiflächen sind teilweise Ergänzungen notwendig.**

# Ortsrandeingrünung




Legende

- Schöne Ortseingangssituation
- Ortseingangssituation verbesserungsfähig
- Ortseingangssituation deutlich gestört
- Ortsrandeingrünung vorhanden
- Ortsrandeingrünung teilweise vorhanden
- Ortsrandeingrünung nicht vorhanden

Für die Einbindung der Siedlungsstrukturen in die Landschaft spielt der Ortsrand eine entscheidende Rolle. Dorftypische Elemente, wie z.B. Streuobstwiesen oder standortgerechte, freiwachsende Hecken vereinen dabei die optische Einbindung mit einer hohen Wertigkeit für den Artenschutz.
Eine Ortsrandeingrünung ist im Süden von Birkhausen großteils vorhanden, ansonsten ist sie lückenhaft, bzw. fehlt völlig.

- ➔ **Eine standortgerechte Eingrünung wird dringend angeregt, besonders im Bereich des Neubaugebietes. Im Dorf, bzw. am Ortsrand übernehmen Biotope eine wichtige Trittsteinfunktion. Bei der Maßnahmenplanung sollte neben der Neuschaffung auch ein Biotopverbund angestrebt werden.**
- ➔ **Eine Aufwertung der Ortseingangssituationen wird empfohlen.**

## Grünstrukturen im Außenbereich

# Spezifische Nutzungen

Im Zuge mehrerer Begehungen der Außenbereiche zur Bestandserhebung im Sommer und Herbst 2010 in Birkhausen wurde die bestehende Situation in Bezug auf Gewässer, Arten- und Biotopschutz, sowie Erholung und Denkmalschutz beurteilt.
Die Erkenntnisse der gemeinsamen Ortsbegehung am 18. und 27. September 2010 der beiden Arbeitskreise AK II Ortsentwicklung, Infrastruktur und AK III Landwirtschaft, Gewerbe und Natur fließen in die Bestandsaufnahme mit ein.

Legende

Bestand / Bewertung

- Landschaftsprägende Bäume
- Neu angelegte Baumreihen und Bäume
- Obstbaumbestand

Natürlichkeitsgrad

- naturnah (ursprünglicher Zustand, mäandierend, mit Bewuchs)
- bedingt naturnah (teilbegradigt, weitgehend standortgerechter Bewuchs)
- naturfern (begradigt, z.T. mit standortuntypischer oder ohne Bepflanzung)

Beeinträchtigungen

1. Unterbrechung des Bachlaufes
2. Begradigung des Bachlaufes
3. an Gewässer angrenzende Intensivnutzung

## Fasanerie

Historie:
„1749 ließ Graf Philipp Karl zu Oettingen-Wallerstein im 55 Tagwerk umfassenden Wäldchen „Birkholz“, nordöstlich von Birkhausen, eine Fasanerie anlegen. Vier Jahre später wurde sie mit einer Mauer umfangen. Im Krieg gegen Frankreich (im Juni 1800) kamen die Franzosen nach Birkhausen, verschafften sich Lebensmittel und Bier und plünderten die Fasanerie so gründlich, dass von 600 Fasanen nur noch 40 vorhanden waren und von 24 Truthühnern eines übrig blieb. 1850 wurde die Fasanerie aufgelassen und in ein Maiergut verwandelt. 1872-75 hat man das Birkholz ausgerodet.“

*Quelle: Auszug aus der Dorfgeschichte von Birkhausen*

Die landwirtschaftliche Nutzung begründet die Gebäudestellung und –anordnung der Fasanerie. Eine einheitliche Gesamtpräsentation, sowie eine Eingrünung fehlen.

➔ **Einheimische Laubgehölze zur Eingrünung werden empfohlen.**

# Erneuerbare Energien in Birkhausen

Regenerative Energien sind Energien aus Quellen, die sich entweder kurzfristig von selbst erneuern oder deren Nutzung nicht zur Erschöpfung der Quelle beiträgt. Es sind nachhaltig zur Verfügung stehende Energieressourcen, zu denen insbesondere Wasserkraft, Windenergie, solare Strahlung (Sonnenenergie), Erdwärme (Geothermie) und die durch Gezeiten erzeugte Energie zählen. Eine andere erneuerbare Energiequelle ist das energetische Potenzial (Biogas, Bioethanol, Holz u. a.) der aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnenen Biomasse.

Die Nutzung von Windenergien ist in Birkhausen aufgrund der Aussage im Regionalpan des Planungsverbandes Augsburg – Region 9 nicht möglich, da die gesamte Fläche der Verwaltungsgemeinschaft Wallerstein im Ausschlussgebiet für Windenergienutzung liegt (siehe Kapitel Regionalplan, S 15).

Die obenstehende Karte stellt Gebäude in Birkhausen, die Strom aus aus solarer Strahlung gewinnen in der Farbe Gelb dar. Insgesamt sind 36 Gebäude mit Photovoltaikanlagen bestückt.
Die Dachfläche eines landwirtschaftlichen Gebäudes in der Fasanerie ist zur Stromgewinnung mit Photovoltaik ausgelegt. Weiterhin besteht auf dem neu gebauten Hühnerstall nördlich von Birkhausen eine Photovoltaikanlage.
Die aktive Nutzung der Sonnenenergie mittels Photovoltaikanlagen belegt die hohe Anzahl von 15 Gewerbebetrieben, die eine Photovoltaikanlage betreiben, entsprechend der Gewerbeliste der Marktgemeinde Wallerstein mit Stand vom 26.07.2010.

10 Gebäude in Birkhausen nutzen die Solarthermie. Die entsprechenden Dachflächen sind mit Solaranlagen in unterschiedlicher Modulgröße bestückt.

Aus Holzhackschnitzel wird im Süden von Birkhausen Wärme erzeugt. Über ein entsprechendes Leitungsnetz werden mehrere Anwesen in der Unteren Dorfstraße u.a. das alte Schulhaus versorgt. Auch das Sportheim Birkhausen wird von dieser Energiequelle beliefert.
Das bestehende Leitungsnetz in der Karte rot dargestellt.

Zwei Wohngebäude im Norden des Baugebietes `Grabenfeld III´ nutzen Geothermieanlagen. Zum einen wird Energie aus der Erdwärme über eine entsprechende Tiefenbohrung und zum anderen über ein Leitungsnetz im gegenüberliegenden Acker gewonnen.

- ➔ **Die vorhandenen Einrichtungen zum Thema `Erneuerbare Energien´ bilden eine gute Basis für die Weiterentwicklung in Birkhausen. Die Erstellung eines Energiekonzeptes mit dem Ziel `Enerigeautarkes Birkhausen´ wird angeregt.**
- ➔ **Die Birkhausener zeigen sich aufgeschlossen gegenüber der Nutzung verschiedener regenerativer Energieformen.**

## Biogasanlagenstandorte in der näheren Umgebung

Der Arbeitskreis III - Landwirtschaft, Gewerbe, Natur beschäftigte sich in seiner 3. Sitzung am 16.05.2010 im Schulhaus Birkhausen mit dem Thema Biogasanlagen.
Die folgende Aufstellung der Biogasanlagen in der näheren Umgebung von Birkhausen wurde von den Arbeitskreismitgliedern erarbeitet:

| Anlagenstandort | L e i s t u n g (geschätzt) | Entfernung | Flächenbedarf |
|---|---|---|---|
| Maihingen | 2,4 MW | 3,5 km | 1000 ha |
| Utzwingen | 0,35 MW | 5 km | 200 ha |
| Wallerstein | 2 MW | 3 km | 500 ha + Zukauf |
| Munzingen | 0,15 MW | 3 km | 150 ha |
| Nördlingen | 2 MW | 7 km | 1000 ha |
| Reimlingen | 2,0 MW | 10 km | 1000 ha (600 Mais, 200 GPS, 200 Kleegras) |
| Ehringen | 0,18 MW | 4,5 km | |
| Marktoffingen | 0,3 MW | 4 km | |
| Bühlingen | 1,2 MW | | |
| Marktoffingen II (in Planung) | 1,5 MW | | |

Die Darstellung in der oben stehenden Karte macht die große Anzahl der Biogasanlagen im Umkreis von 10 km deutlich. Diese Anlagen haben eine gesamte Leistung von ca. 12 MW.
Der Flächenbedarf für die Bestückung der oben genannten Biogasanlagen liegt bei mind. 3.850 ha, wobei die Anlagen in Ehringen, Marktoffingen und Bühlingen nicht in die Berechnung eingeflossen sind.
Nach Aussage der Arbeitskreismitglieder beliefern acht Birkhausener Betriebe die Biogasanlage in Maihingen mit Silomais. Weitere vier Betriebe (Biobetriebe) versorgen die gleiche Anlage mit Kleegras.

Drei landwirtschaftliche Betriebe liefern Silomais und zwei Betriebe bestücken die Biogasanlage in Wallerstein mit Ganzpflanzensilage. Teilweise ist diese Belieferung jedoch abhängig von der Ertragsmenge und dem Preis.

Die Biogasnutzung betrifft die Landwirte in Birkhausen in vielfältiger Weise.

- ➔ **Die Biogasanlagen in der näheren Umgebung von Birkhausen bringen mit Arbeitsplätzen, vor allem für junge Fahrer und mit dem Verkauf der Produkte Mais und Ganzpflanzensilage, sowie mit der Verwertung der Erträge der Wiesen große Vorteile für die landwirtschaftlichen Betriebe in Birkhausen.**
- ➔ **Weiterhin ist eine Verwertung der Nährstoffe, u.a. der Biogasbetriebe zu verzeichnen.**
- ➔ **Gleichzeitig sind steigende Pachtpreise, Konkurrenz der Flächen, ein hohes Transportaufkommen der Ernte und des Substrates sowie eine höhere Bodenbelastung als Nachteile zu verzeichnen.**